



WIR  
MACHEN  
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

**RBZ**



Regionales  
Berufsbildungszentrum  
Dortmund

# RBZ-Schulversuch Dortmund

Bericht über das Schuljahr 2021/22  
und Planungen für das Schuljahr 2022/23



Stadt Dortmund







Regionales  
Berufsbildungszentrum  
Dortmund

# **RBZ-Schulversuch Dortmund**

**Bericht über das Schuljahr 2021/22**

**und Planungen für das Schuljahr 2022/23**

Der Bericht wurde von Frau Meike Grunewald (administrative Geschäftsführung) und Frau Isabella Nagel (pädagogische Geschäftsführung) im September 2022 erstellt.



# Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	5
Abbildungsverzeichnis.....	6
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>8</b>
1.1 Standortbezogene Beschreibung des RBZ-Dortmund .....	8
1.2 Der RBZ-Verbund und der RBZ-Schulversuch im Kurzüberblick .....	11
1.3 Der RBZ-Verbund im Detail.....	16
1.4 Kurzüberblick über ausgewählte Meilensteine des Schuljahres 2021/22 .....	21
<b>2. Projektlinie A – Leitungs- und Organisationsstrukturen .....</b>	<b>22</b>
2.1 Leitungs- und Organisationsstrukturen .....	22
2.2 Beschreibung von ausgewählten Herausforderungen, die im RBZ-Verbund eingetreten sind und gemeinschaftlich gelöst wurden.....	45
2.3 Planungen für das Schuljahr 2022/23 .....	47
<b>3. Projektlinie B – Bildungsgangbezogene Aktivitäten.....</b>	<b>49</b>
3.1 Allgemeines zu bildungsgangbezogenen Aktivitäten .....	49
3.2 Zusatzangebot „Ausbildung plus FHR“ im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell .....	50
3.3 Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ .....	61
3.4 Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“ .....	70
<b>4. Anlagen .....</b>	<b>80</b>
Beschreibung Struktur und den Ablauf des RBZ-Jour fixes .....	80
Muster Projektstatusbericht zum Projekt .....	83

# Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1:</b> Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW zu erworbenen Abschlüssen.....	18
<b>Tabelle 2:</b> Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW zu Wohnorten.....	18
<b>Tabelle 3:</b> Dortmunder Ausbildungsmarkt.....	20
<b>Tabelle 4:</b> Sitzungen der Leitungskonferenzen im Schuljahr 2021/22.....	22
<b>Tabelle 5:</b> Wirkungen in der Projektklinie A.....	24
<b>Tabelle 6:</b> Aspekte des bk-übergreifenden Unterrichts.....	31
<b>Tabelle 7:</b> Workshops der wissenschaftlichen Begleitung.....	32
<b>Tabelle 8:</b> Termine der Entwicklungsgruppen im Schuljahr 2021/22.....	39
<b>Tabelle 9:</b> Bildungsgänge im RBZ-Schulversuch .....	49
<b>Tabelle 10:</b> Soll-Ist-Vergleich im Schuljahr 2021/22.....	52
<b>Tabelle 11:</b> Darstellung der Mehrwerte im Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“ .....	59
<b>Tabelle 12:</b> Soll-Ist-Vergleich des Schuljahres 2021/22 im Bildungsgang „IFK“ .....	63
<b>Tabelle 13:</b> Schulversuchsstudentenafel .....	64
<b>Tabelle 14:</b> Mehrwerte im Bildungsgang „IFK“ .....	68
<b>Tabelle 15:</b> Soll-Ist-Vergleich des Schuljahres 2021/22 im Bildungsgang „MBO“ .....	71
<b>Tabelle 16:</b> Darstellung der Mehrwerte im Bildungsgang „MBO“ .....	78





# Abbildungsverzeichnis

<b>Abb. 1:</b> Standortbezogene Darstellung, eigene Darstellung .....	8
<b>Abb. 2:</b> Bildungsbiografie.....	10
<b>Abb. 3:</b> Organisationsstruktur laut Schulversuchsantrag.....	14
<b>Abb. 4:</b> Gesamtanzahl der Schüler*innen, Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW .....	16
<b>Abb. 5:</b> Gesamtanzahl der Lehrkräfte, Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW .....	16
<b>Abb. 6:</b> Auszug aus der Studie „Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem. Leistungspotenziale, Herausforderungen und Ansätze zur Weiterentwicklung“; S. 9.....	17
<b>Abb. 7:</b> Ausbildungsorte der Schüler*innen in dualer Ausbildung, Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW, .....	19
<b>Abb. 8:</b> Kurzüberblick über ausgewählte Meilensteine des Schuljahres 2021/22 .....	21
<b>Abb. 9:</b> Auszug aus dem Kursbuch „Wirkung“ der PHINIEO gAG, S. 5 .....	23
<b>Abb. 10:</b> Grundmodelle für Organisationsformen von Berufskollegverbänden; Auszug aus dem Bericht der wissenschaftlichen Begleitung .....	25
<b>Abb. 11:</b> Beispiele für die fachliche Aufbereitung von Themenstellungen.....	29
<b>Abb. 12:</b> Rohentwurf der wissenschaftlichen Begleitung zum Kernprozess des bk-übergreifenden Unterrichts.....	30
<b>Abb. 13:</b> Prozess zur Entwicklung des RBZ-Bildungsganges „Ausbildung plus FHR“ .....	30
<b>Abb. 14:</b> Gute Praxisbeispiele der Umsetzung im Dortmunder Schulversuch .....	32
<b>Abb. 15:</b> RBZ-Beschulung.....	36
<b>Abb. 16:</b> Musterprozess für die Organisation der Zusammenarbeit mit und in Entwicklungsgruppen .....	40
<b>Abb. 17:</b> Bild von der ersten Stellungnahme des RBZ-Beirates .....	41
<b>Abb. 18:</b> Pressebericht zum RBZ-Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“ .....	42

<b>Abb. 19:</b> Auswahl von Mehrwerten des RBZ-Schulversuchs .....	43
<b>Abb. 20:</b> Planungen der Projektklinie A für das Schuljahr 2022/23 .....	48
<b>Abb. 21:</b> Darstellung der Zusammenarbeit zwischen Leitungskonferenz, RBZ-Geschäftsführung und den Entwicklungsgruppen.....	50
<b>Abb. 22:</b> Anzahl der Schüler*innen, die parallel zum Berufsabschluss auch die FHR erwerben wollen .....	51
<b>Abb. 23:</b> Auszug aus der Beschreibung des Modellunternehmens.....	53
<b>Abb. 24:</b> Auszug aus dem didaktischen Wizard .....	54
<b>Abb. 25:</b> Modell der vollständigen Handlung im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell .....	55
<b>Abb. 26:</b> Zeugniserstellungsprozess .....	56
<b>Abb. 27:</b> Entwickelter Flyer zum Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“ .....	57
<b>Abb. 28:</b> Planungen „Ausbildung plus FHR“ für das Schuljahr 2022/23 .....	60
<b>Abb. 29:</b> Anzahl der Schüler*innen in Internationalen Förderklassen .....	61
<b>Abb. 30:</b> Beschulungsmodell „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ .....	62
<b>Abb. 31:</b> Auszug aus dem didaktischen Wizard im Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ .....	65
<b>Abb. 32:</b> Arbeitspaketbeschreibung „Testung von Diagnosetools“ .....	66
<b>Abb. 33:</b> Geplante Maßnahmen des Schuljahres 2022/23 im Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ .....	69
<b>Abb. 34:</b> Beschulungsmodell und Zugänge zum Bildungsangebot „Modulare Berufsorientierung“ .....	71
<b>Abb. 35:</b> Auszug aus der Modulbeschreibung.....	75
<b>Abb. 36:</b> Management-, Kern- und Unterstützungsprozesse im Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“ .....	76
<b>Abb. 37:</b> Darstellung der Planungen des Schuljahres 2022/23 im Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“ .....	79



# 1. Einleitung

## 1.1 Standortbezogene Beschreibung des RBZ-Dortmund

Bereits seit 2002 hat sich die Stadt Dortmund zusammen mit den acht Berufskollegs in städtischer Trägerschaft im Rahmen des landesweiten Modellvorhabens „Selbstständige Schulen“ in NRW auf den Weg gemacht, in vertrauensvoller und wertschätzender Zusammenarbeit gemeinsame Prozesse zu initiieren und Rahmenbedingungen zu schaffen, die Schulen in ihrer Schulautonomie stärken und die Selbstständigkeit von Schulen fördern.

### Regionales Bildungsnetzwerk

Im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft, die formell durch die Gründung des Regionalen Bildungsnetzwerkes Dortmund im Jahr 2008 durch einen Vertrag mit dem Land NRW besiegelt worden ist, wurden u.a. folgende gemeinsame Handlungsfelder festgelegt:

- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von Schule,
- Unterstützung qualitativer Schulentwicklungen,
- Ausbau von Bildungspartnerschaften,
- Optimierung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt.

Im Jahr 2014 wurde diese Vereinbarung u.a. mit der Zielsetzung, die Bildungslandschaft ganzheitlich und aus den Schulen heraus weiterzuentwickeln, von den Vertragspartner\*innen mit den bereits bestehenden Handlungsfeldern fortgeschrieben und um weitere Aspekte ergänzt (z.B. Anschlüsse und Übergänge gestalten, Bildungsmonitoring, etc.).



Abb. 1: Standortbezogene Darstellung, eigene Darstellung

### **Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss“**

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Dortmund und den acht städtischen Berufskollegs wurde insbesondere durch das im Jahr 2008 ins Leben gerufene Bundes-Programm „Perspektive Berufsabschluss“ (Schwerpunkte: „Regionales Übergangsmanagement“ und „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“; Laufzeit: 01.05.2008 bis 31.03.2012), das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rahmen der ESF-Förderperiode 2007–2013 finanziert wurde, gefestigt und intensiviert.

### **Entwicklungsvorhaben**

#### **„Regionales Berufsbildungszentrum“**

Anknüpfend an das Landesprogramm „Selbstständige Schule“ und an das Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss“ haben die acht städtischen Berufskollegs und die Stadt Dortmund, das Entwicklungsvorhaben „Weiterentwicklung der acht städtischen Berufskollegs zu einem Regionalen Berufsbildungszentrum“ initiiert. Basierend auf einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung (2013–2018) haben sich das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, die Stadt Dortmund und die acht städtischen Berufskolleg gegenseitig dazu verpflichtet, zwei Projektstränge zu verfolgen: 1. Weiterentwicklung der acht städtischen Berufskollegs zu einem Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) in Dortmund und 2. Entwicklung und Vorhalten eines bedarfsgerechten und abgestimmten Bildungsangebotes in der Region für aktuelle und zukünftige Kunden- bzw. Nutzergruppen der Berufskollegs. Grundlage der Kooperationsvereinbarung ist der im Jahr 2008 zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Dortmund geschlossene Vertrag zum Aufbau eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Dortmund.

### **Schulversuch „Einrichtung eines Regionalen Berufsbildungszentrums Dortmund“**

Neben der Entwicklung von gemeinsamen Strukturen der Zusammenarbeit wurde auch der gemeinsame RBZ-Schulversuch nach § 25 SchulG NRW zur „Einrichtung eines Regionalen Berufsbildungszentrums Dortmund“ mit Einrichtung einer RBZ-Geschäftsstelle entwickelt und im Jahr 2018 beantragt. Der Schulversuch wurde vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2019 mit einer Laufzeit vom 01.08.2019 bis zum 31.07.2024 genehmigt. Im Jahr 2020 hat das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen dann aufbauend auf den Dortmunder Erfahrungen den landesweiten Schulversuch „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ (Laufzeit 01.08.2020 bis 31.07.2025) ins Leben gerufen. Der Schulversuch dient der Erprobung neuer Organisations- und Leitungsstrukturen im RBZ-Verbund mit einer gesonderten RBZ-Geschäftsstelle sowie zur Entwicklung und Erprobung von neuen Bildungsgängen, der Modifizierung und Erprobung von bestehenden Bildungsgängen und der Entwicklung und Erprobung von ergänzenden Bildungsangeboten zu bestehenden Bildungsgängen; teilweise unter veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen zur Förderung ausgewählter Zielgruppen. Begleitend hierzu werden auch Aspekte des Monitorings und der Fortbildung von Lehrkräften mitberücksichtigt.

### **Berufskollegentwicklungsplanung und Monitoring**

Begleitend zu den einzelnen Projekten, Programmen und Initiativen wurde die städtische Berufskollegentwicklungsplanung, die zunächst Teil des Dortmunder Berufsintegrationberichtes war, durch den Fachbereich Schule mit Unterstützung der acht städtischen Berufskollegs fortgeschrieben. Zur Fortschreibung wurden und werden auch künftig die Ergebnisse aus dem vom Fachbereich Schule aufgebauten Monitoring (Eingangs- und Übergangsmontoring) genutzt.





### Regionales Bildungsbüro der Stadt Dortmund

Das Regionale Bildungsbüro der Stadt Dortmund begleitet und unterstützt seit 2003 (vorher: ZEITGEWINN-Agentur) die o.g. Entwicklungen und strebt dabei immer eine ganzheitliche Betrachtung der jeweiligen Bildungsbiografien von Kindern bis hin zu jungen Erwachsenen an, um sie bei der Integration und Teilhabe in das gesellschaftliche Leben bestmöglich zu unterstützen.

Das Regionale Bildungsbüro bietet allen an Bildung beteiligten Akteur\*innen Beratung, Vermittlung, Qualifizierung, Koordinierung, Projektentwicklung und -begleitung insbesondere zu den folgenden Themenstellungen und gesellschaftlichen

Herausforderungen an: Stärkung der Selbstständigkeit von Schulen, Entwicklung von Medienkompetenz an Schulen, Aufbau von Bildungspartnerschaften, Verstärkung von Schulsozialarbeit und Weiterentwicklung von Ganztagschule, Schulpsychologische Beratung. Ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt des Regionalen Bildungsbüros Dortmund ist die Optimierung des Übergangs Schule–Arbeitswelt. Die Koordinierung aller Aktivitäten und Akteur\*innen, die am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt mitwirken, zielt darauf, jedem Jugendlichen und jungen Menschen einen perspektivreichen und attraktiven Weg in eine betriebliche oder schulische Ausbildung, weiterführende allgemeine Bildung oder auch andere Anschlüsse zu eröffnen.

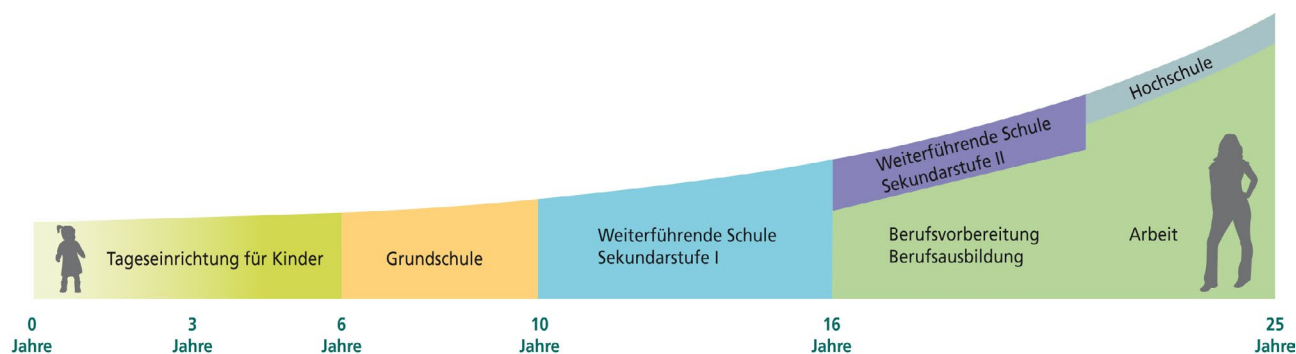


Abb. 2: Bildungsbiografie; eigene Darstellung des Fachbereichs Schule der Stadt Dortmund

### 16. Schulrechtsänderungsgesetz

Die acht städtischen Berufskollegs und die Stadt Dortmund begrüßen, dass mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung und Stärkung der Eigenverantwortung von Schulen (16. Schulrechtsänderungsgesetz vom 23.02.2022) sowohl Regionale Bildungsnetzwerke (§ 78a) verankert wurden und als auch bei Schulversuchen (§ 25) die Möglichkeit zur Abweichung von einzelnen Regelungen der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 Absatz 1 Satz 2 Nummern 2 und 4 bis 6 eingeräumt worden ist.

### Chance auf weitere Stärkung der Schulautonomie

Es ist die gemeinsame Hoffnung und die unbeirrte Motivation der acht städtischen Berufskollegs und des Fachbereichs Schule, dass die Ergebnisse des Dortmunder RBZ-Schulversuches und des landesweiten Schulversuches „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ bei der Fortschreibung des aktuellen Schulrechts eine angemessene Berücksichtigung finden, damit der bisherige Weg zur Stärkung der Schulautonomie und der Förderung der Selbstständigkeit von Schulen weiter fortgesetzt werden kann, um der jeweiligen regionalen Bildungslandschaft und den örtlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten/-bedarfen gezielt Rechnung tragen zu können.

## 1.2 Der RBZ-Verbund und der RBZ-Schulversuch im Kurzüberblick

### WAS ist das RBZ-Dortmund?

Das RBZ-Dortmund ist ein Berufskollegverbund, der sich aus den acht Berufskollegs in städtischer Trägerschaft zusammensetzt und der durch den Schulträger Stadt Dortmund – vertreten durch den Fachbereich Schule – in seiner Arbeit und bei seinen schulischen Entwicklungsprozessen partnerschaftlich unterstützt wird.

Die Zusammenarbeit zwischen den acht Berufskollegs und der Stadt Dortmund soll im Rahmen eines dialogischen Verfahrens organisiert werden und von einer gemeinsamen Verantwortung für die Regionalentwicklung sowie einer gemeinsamen Bewertung und Auswahl von Handlungsfeldern und Maßnahmen, die bei der Bewältigung von Herausforderungen erforderlich sind, geprägt sein.

Der RBZ-Verbund versteht sich als einheitlicher Ansprechpartner der acht Berufskollegs in städtischer Trägerschaft, der die Interessen der Berufskollegs zur Stärkung der beruflichen Bildung am Standort Dortmund wahrnimmt und gemeinsam mit der Stadt Dortmund einen Beitrag leistet, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen unter Mitwirkung von anderen Akteur\*innen der beruflichen Bildung in einer regionalen Bildungslandschaft zu lösen.

### WER steht hinter dem RBZ-Dortmund?

[Auf schulischer Seite:](#)

- Fritz-Henßler-Berufskolleg
- Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg
- Karl-Schiller-Berufskolleg
- Konrad-Klepping-Berufskolleg
- Leopold-Hoesch-Berufskolleg
- Paul-Ehrlich-Berufskolleg
- Robert-Bosch-Berufskolleg
- Robert-Schuman-Berufskolleg

[Auf städtischer Seite:](#)

- Dezernat für Schule, Jugend und Familie
- Fachbereich Schule

### WELCHE ZIELE werden mit dem RBZ-Dortmund verfolgt?

Folgende Ziele werden verfolgt:

- Professionell und qualitativ gesicherte Entwicklung von regional bedarfsgerechten, innovativen und breit konsensfähigen Bildungs- und Beratungsdienstleistungen sowie Bildungsangeboten einschließlich Bündelung von Ressourcen
- Eigenständige Realisierung der entwickelten Bildungs- und Beratungsdienstleistungen und Bildungsangebote oder auch in Kooperation mit anderen Akteur\*innen
- Realisierung des RBZ-Schulversuches (Einrichtung einer RBZ-Geschäftsstelle mit Geschäftsführung und Entwicklung und Erprobung von drei Bildungsgängen)
- Erprobung neuer Leitungs- und Organisationsstrukturen
- Erprobung von Steuerungskompetenzen und -prozessen über die RBZ-Geschäftsführung

Die Zusammenarbeit der Stadt Dortmund und des RBZ-Verbundes soll dabei unterstützen, angebotene Leistungen in den Dienst der Optimierung von regionaler Bildungsinfrastrukturentwicklung zu stellen.

Der RBZ-Verbund zielt darauf ab, sämtliche Lern- und Beratungsangebote in die Perspektive einer kohärenten Entwicklung für eine Systembildung des lebenslangen Lernens mit regionaler Orientierung einzubinden.

Die RBZ-Geschäftsstelle dient der Stärkung und Verstärkung der Zusammenarbeit der acht Dortmunder Berufskollegs in öffentlicher Trägerschaft. Es werden innovative Formen der schulfachlichen Zusammenarbeit von Bildungsgängen und der Organisation von Berufskollegs erprobt und die Zusammenarbeit mit regionalen Akteur\*innen der Berufsbildung stabilisiert.





### **IN WELCHEN Handlungsfeldern erfolgt die Zusammenarbeit im RBZ-Dortmund?**

Für den Zeitraum 09/2019 bis 08/2024 erfolgt die Zusammenarbeit auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem RBZ-Verbund und dem Schulträger Stadt Dortmund in den folgenden zwei Handlungsfeldern:

#### Handlungsfeld 1:

Gestaltung und Durchführung des Schulversuchs „Einrichtung eines RBZ-Dortmund (2019–2024)“

#### Handlungsfeld 2:

Über den Schulversuch hinausgehende Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den acht Berufskollegs und dem Schulträger zur Schaffung quantitativ wie qualitativ angemessener beruflicher Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene in der Bildungsregion Dortmund

### **WAS sind die Grundsätze und Prinzipien der Kooperation?**

Übereinstimmender Wille zur vertrauensvollen und wertschätzenden sowie zu einer durch solidarisches Handeln geprägten Zusammenarbeit und zur gemeinsamen Lösung von auftretenden Herausforderungen und Konflikten

- 1) Abstimmung der Handlungsschritte zur Zielerreichung zwischen Schulen, Schulaufsicht, Schulträger und anderen Partner\*innen unter Berücksichtigung
  - der Verantwortlichkeiten von inneren und äußeren Schulangelegenheiten
  - des Vertrages zwischen dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW und dem Oberbürgermeister der Stadt Dortmund zum Aufbau eines Bildungsnetzwerks in der Bildungsregion Dortmund
  - der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule–Beruf in NRW“
  - der regionalen Standortfaktoren und Kooperationsmöglichkeiten, orientiert an den Bedarfen und Interessen der Schüler\*innen, der dualen Bildungspartner \*innen und anderer regionaler Bildungsakteur\*innen
- 2) Entwicklung, Erprobung und Evaluation aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung

- 3) Abstimmung über den Einsatz von Ressourcen (durch die Kooperationspartner\*innen oder von Dritten zur Verfügung gestellt) zur Erreichung von gemeinsamen Zielen

### **WAS ist der RBZ-Schulversuch und wie ist er aufgebaut?**

Inhaltliches Ziel des Schulversuches ist es, die Region und ihre Entwicklung zu fördern, indem regional-spezifisch entwickelte Bildungsgänge über den RBZ-Verbund koordiniert angeboten und erprobt werden. Um gemeinsame Bildungsangebote über den RBZ-Verbund offerieren zu können, werden auch die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen entwickelt und erprobt.

Der RBZ-Schulversuch wird – wie auch der landesweite Schulversuch „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ – grundsätzlich in zwei Projektklinien getrennt:

- **Projektklinie A – Organisations- und Leitungsstrukturen Regionaler Bildungszentren und**
- **Projektklinie B – Bildungsgangbezogene Projektaktivitäten.**

Die Projektklinie A befasst sich vorrangig mit der Organisation von Berufskolleg-Verbänden und der Entwicklung von gemeinsamen, geeigneten, tragfähigen und nachhaltigen Leitungs-, Entscheidungs-, Finanzierungs- und Organisationsstrukturen innerhalb des Verbundes.

Die Projektklinie B befasst sich mit der Entwicklung und Erprobung von drei RBZ-Bildungsgängen, die exemplarisch für die Modifikation von bestehenden Bildungsangeboten, die Entwicklung und Einführung von neuen Bildungsangeboten und von ergänzenden Bildungsangeboten stehen. Es handelt sich um die nachfolgenden Bildungsgänge:

- **Internationale Förderklassen** zur Stärkung der Integrationsperspektive
- **Modulare Berufsorientierung** zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit und
- **Ausbildung plus Fachhochschulreife** im fachbereichskombinierenden Modell zur Steigerung der Attraktivität der beruflichen Ausbildung.

Hinzu kommen korrespondierende Aufgaben des Monitorings und der Lehrerfortbildung.

Ziel des Schulversuches ist es u.a. auch anhand dieser drei verschiedenen RBZ-Bildungsgänge, generelle Muster und Verfahren für künftig neue oder zu erweiternde Bildungsangebote der städtischen Berufskollegs zu entwickeln und zu erproben, sodass anhand dieser „Blaupausen“ künftige Bildungsangebote standardisiert im RBZ-Verbund entwickelt, implementiert, beworben und durchgeführt werden können. Dabei sollen vorhandene Ressourcen gebündelt werden, um gemeinsam schnell auf die stetigen Veränderungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt reagieren zu können.

Um die o.g. Prozesse gemeinschaftlich realisieren zu können, ist es notwendig, dass koordinierte und konsensorientierte Abstimmungs-, Kooperations- und Entscheidungsprozesse zwischen den Berufskollegs selbst sowie koordinierte Abstimmungs- und Verwaltungsprozesse zwischen den Berufskollegs und dem Schulträger mit jeweils bindendem Charakter entwickelt, erprobt und nachhaltig etabliert werden. Daher soll auch die bessere Verzahnung von inneren und äußeren Schulangelegenheiten erprobt werden.

Um die zur Realisierung des Schulversuchs notwendige Entwicklungsarbeit koordiniert und gebündelt initiieren und realisieren zu können und die Verzahnung von inneren und äußeren Schulangelegenheiten zu stärken, wird im RBZ-Schulversuch zusätzlich die Installation einer administrativen und pädagogischen Geschäftsführung für den RBZ-Verbund erprobt.

Die RBZ-Geschäftsführung, die sowohl administrativ als auch pädagogisch besetzt ist, stellt das Bindeglied zwischen der strategischen und operativen Ebene des Verbundes und das Bindeglied zum Schulträger, zum neu eingerichteten RBZ-Beirat und zur regionalen Bildungslandschaft dar (vgl. Abbildung 3 auf Seite 14).

Sie entwickelt die für die Zusammenarbeit innerhalb der RBZ-Geschäftsstelle, die sich aus Mitgliedern der Leitungskonferenz, eines Vertreters/einer Vertreterin des Schulträgers und der RBZ-Geschäftsführung zusammensetzt, erforderlichen Prozesse, koordiniert die Entwicklung und Umsetzung der drei RBZ-Bildungsgänge, organisiert die formellen und strukturellen Anforderungen zur Zusammenarbeit zwischen den Berufskollegs und dem Schulträger im Rahmen der von der Leitungskonferenz getroffenen strategischen Entscheidungen.

Der Schulversuch ist Bestandteil der vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam erarbeiteten Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung (Handlungsfeld 5: Regionale Verantwortung der Berufskollegs stärken) und diente als Vorlage für den vom Ministerium für Schule und Bildung im Jahr 2020 landesweit ausgerufenen Schulversuch „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“.

### **WIE LANGE wird der RBZ-Schulversuch durchgeführt?**

Der RBZ-Schulversuch ist am 01.08.2019 gestartet und endet nach einer fünfjährigen Laufzeit am 31.07.2024. Die letzte Einschulungsmöglichkeit in die im Rahmen des Schulversuchs entwickelten RBZ-Bildungsgänge ist zu Beginn des Schuljahres 2023/24.

### **WIE ist das RBZ-Dortmund im Schulversuch organisiert?**

Der RBZ-Verbund hat für den RBZ-Schulversuch eine eigene Geschäftsstelle mit Geschäftsführung eingerichtet. Die RBZ-Geschäftsstelle besteht aus den acht Schulleitungen der städtischen Berufskollegs und einem Vertreter/einem Vertreterin des Fachbereichs Schule der Stadt Dortmund. Sie bilden zusammen das zentrale Steuerungs- und Leitungsorgan der RBZ-Geschäftsstelle und somit auch des RBZ-Schulversuchs. Die Projektsteuerung des Schulversuchs liegt bei den Schulleitungen der acht Dortmunder Berufskollegs in städtischer Trägerschaft und der Dezentralen für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund.

In gemeinsamen und regelmäßigen Leitungskonferenzen beraten und entscheiden sie in allen inneren (Stimmrecht nur bei den Schulleitungen) und äußeren Angelegenheiten (gemeinsames Stimmrecht der Schulleitungen und des Schulträgers) des RBZ-Schulversuchs bzw. zu RBZ-Verbundthemen. Zur Vorbereitung, Koordination und Umsetzung von Entscheidungen aus den Leitungskonferenzen und zur fachlichen Steuerung und Koordinierung von Entwicklungsgruppen wurde eine Geschäftsführung eingerichtet, die aus einer administrativen Geschäftsführung (stadtseitig finanziert, A15-Stelle) und zwei pädagogischen Geschäftsführungen (landesweit finanziert, A15-Stellen) besteht. Die Leitung der Geschäftsführung ist kooperativ angelegt.





Durch ihre besondere Ausgestaltung können administrative und pädagogische Handlungsbereiche integriert beraten und koordiniert werden. Durch die Integration und das Netzwerk der administrativen Geschäftsführung in das Regionale Bildungsbüro im Fachbereich Schule ist sichergestellt, dass sich der Schulversuch in die mit Hilfe der Dortmunder ZEITGEWINN-Strategie entwickelten Strukturen der Dortmunder Bildungslandschaft erfolgreich und ergänzend zu den bereits bestehenden Angeboten einfügt.

Der Schulversuch wird durch einen RBZ-Beirat bestehend aus Vertreter\*innen der Schulaufsicht, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund, der Agentur für Arbeit Dortmund, dem Deutschen Gewerkschaftsbund Westfalen-Lippe, der Wirtschaftsförderung Dortmund, des Schulausschusses der Stadt Dortmund und Lehrer\*innenräte, begleitet.

Einzelne Mitglieder des Beirates sind in Personalunion wiederum in den im Rahmen der Dortmunder ZEITGEWINN-Strategie gegründeten Beirat „Regionales Übergangsmanagement Schule–Arbeitswelt“ eingebunden.

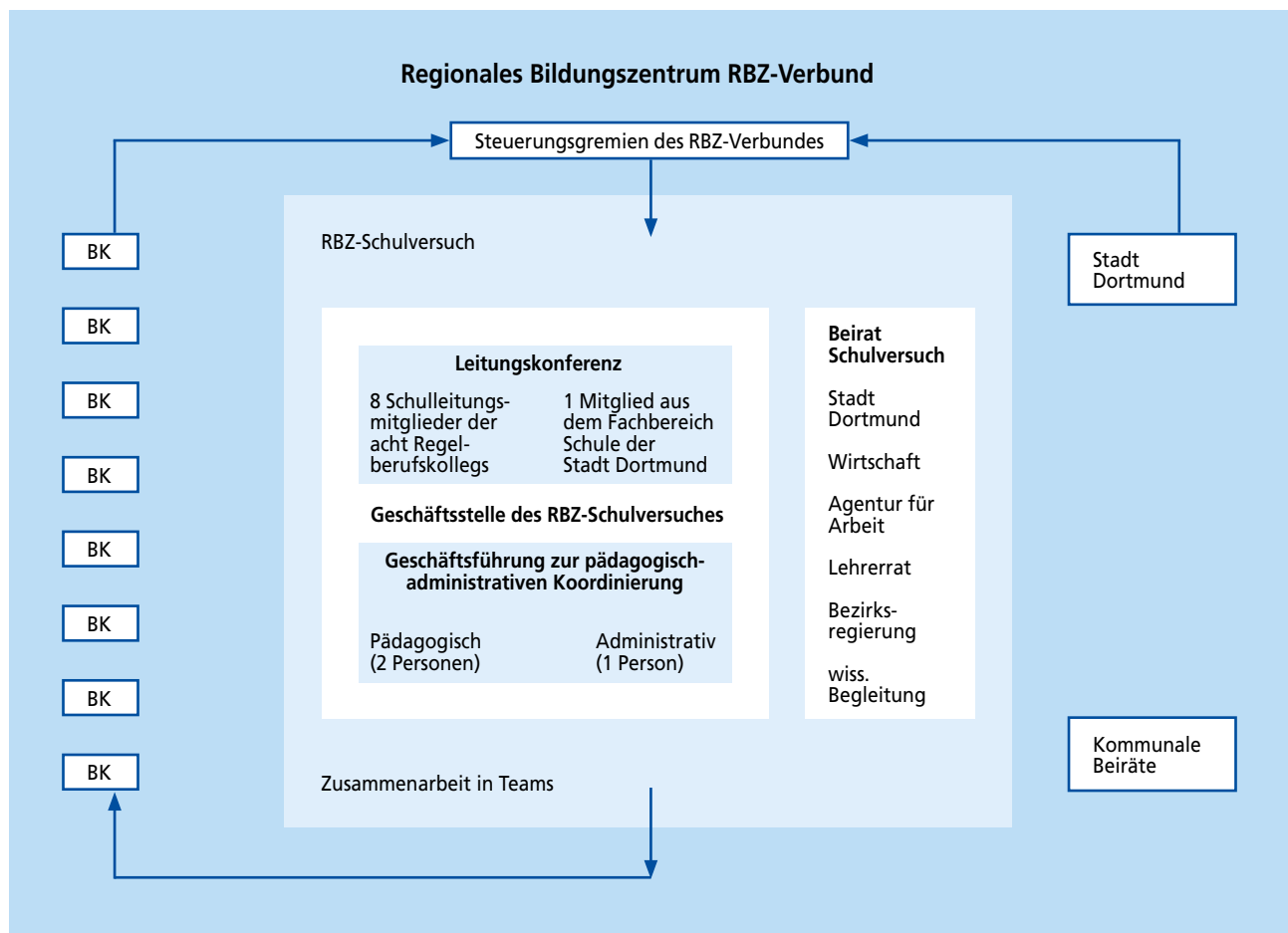


Abb. 3: Organisationstruktur laut Schulversuchsantrag

Die aktuelle Struktur im RBZ-Verbund sieht laut Schulversuchsantrag zwei unterschiedliche Leitungskonferenzen vor:

**a) Leitungskonferenz im RBZ-Verbund**

(ca. 1 mal pro Monat)

**Teilnehmende:**

8 Schulleitungen und 8 stellvertretende Schulleitungen, Vertreter\*in für den Fachbereich Schule (ohne Stimmrecht), RBZ-Geschäftsführung (ohne Stimmrecht)

**Themenfelder:**

Handlungsfeld I – RBZ-Schulversuch und Handlungsfeld II – RBZ-Verbund

**b) Leitungskonferenz im RBZ-Schulversuch**

(ca. 4 mal pro Jahr)

**Teilnehmende:**

8 Schulleitungen, Dezernentin für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund (mit Stimmrecht), RBZ-Geschäftsführung (ohne Stimmrecht)

**Themenfeld:**

Handlungsfeld I – RBZ-Schulversuch

**WELCHE Mehrwerte sollen mit dem RBZ-Schulversuch erzielt werden?**

Mit dem RBZ-Schulversuch sollen laut Schulversuchsantrag u.a. die drei folgenden Problemlagen aufgegriffen werden:

- (a) Bildungsgänge für besondere Zielgruppen für die Region gemeinsam organisieren.
- (b) Regionale Berufsbildungsangebote in öffentlicher Verantwortung verlässlich planen.
- (c) In der Region vorhandene Expertisen bei Lehrenden erweitern und weitergeben.

Durch die Einrichtung der RBZ-Geschäftsstelle sollen anstehende Aufgaben gemeinsam durch die städtischen Berufskollegs verantwortet und gebündelt bewältigt werden, die regionale Planung und Koordination der Berufsbildungsangebote verbessert und die Übernahme von vielseitigen und zusätzlichen Aufgaben durch die Lehrenden der Berufskollegs weiter professionalisiert werden.

Mit dem RBZ-Schulversuch sollen u.a. folgende Mehrwerte für Dortmund und die Region erzielt werden:

**Für Schüler\*innen:**

passgenauere und innovative Bildungsangebote mit individueller Unterstützung, Verbesserung der Anschluss- und Abschlussoptionen und der Integrationsperspektiven

**Für Lehrkräfte:**

Bündelung von Know-how, Erweiterung der Lehrkompetenzen, ggf. Entlastungsfunktion durch Professionalisierung bzw. Spezialisierungen

**Für Schulen:**

Erweiterung der eigenen Handlungsoptionen, effizientere Form des Ressourceneinsatzes durch Schulungen im Verbund, Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Schulträger und Externen, Erprobung innovativer Leitungs- und Organisationsstrukturen

**Für den Schulträger:**

Verbesserung der gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Arbeitswelt, Verbesserung der Anschluss- und Abschlussoptionen einzelner Schüler\*innengruppen, Förderung der Durchlässigkeit von beruflicher und Hochschulbildung, Fachkräfteangebot für den Dortmunder Arbeitsmarkt, ggf. Entlastung bei den Sozialleistungen

**Für Unternehmen/Betriebe:**

Nachhaltige Bereitstellung und Qualifizierung von Fachkräften einschließlich Eröffnung von neuen Optionen zur Steigerung der Attraktivität der dualen Berufsausbildung – angepasst an die Bedarfe von Dortmund und der Region

**Für das Land Nordrhein-Westfalen:**

Beispiel für eine mögliche, (gesetzlich) verankerte Verbundarbeit von Berufskollegs, Aufzeigen von weiteren Entwicklungs-/Anpassungspotentialen im Bereich der Beruflichen Bildung, Einblick in benötigte Ressourcen für Verbundarbeit, Erprobungsfeld für innovative Leitungs- und Organisationsstrukturen mit einer Geschäftsführung, die administrativ und pädagogisch besetzt ist



### 1.3 Der RBZ-Verbund im Detail

Das RBZ-Dortmund versteht sich als einheitlicher Ansprechpartner der acht Berufskollegs in städtischer Trägerschaft, der die Interessen der Berufskollegs zur Stärkung der beruflichen Bildung am Standort Dortmund wahrnimmt und gemeinsam mit der Stadt Dortmund einen Beitrag leistet, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der beruflichen Bildung unter Mitwirkung von weiteren Akteur\*innen der regionalen Bildungslandschaft zu lösen.

Jährlich werden über 20.000 Schüler\*innen von über 830 vollzeitverrechneten Lehrkräften an den acht Berufskollegs in städtischer Trägerschaft unterrichtet.

Neben einer Vielzahl von teilzeit- und vollzeitschulischen Angeboten bietet das RBZ-Dortmund jährlich über 132 verschiedene Ausbildungsberufe an.

Abb. 4: Gesamtanzahl der Schüler\*innen, Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW, eigene Darstellung

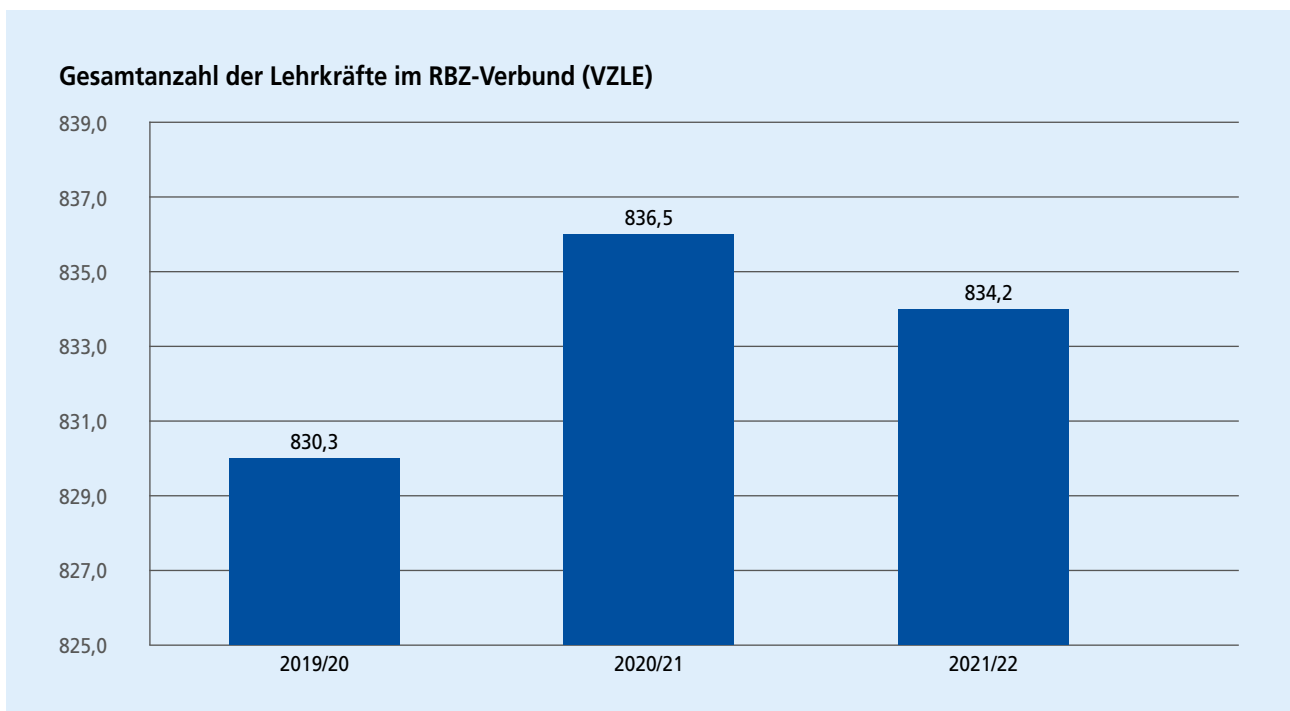
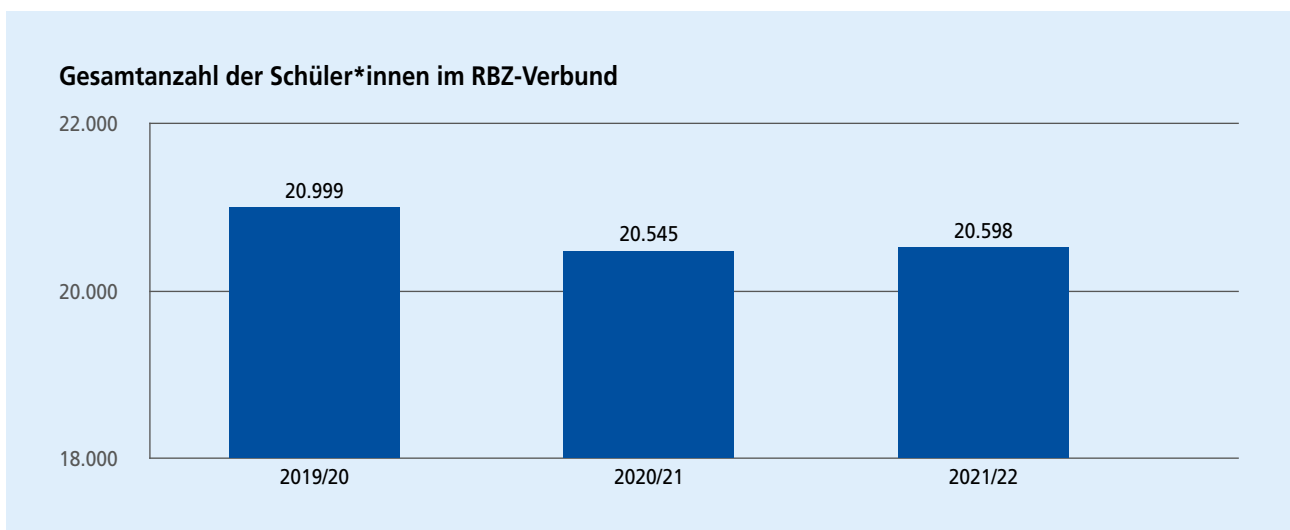


Abb. 5: Gesamtanzahl der Lehrkräfte, Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW, eigene Darstellung

## Bedeutung der Berufskollegs für das Bildungssystem in Dortmund

Um die Bedeutung der Berufskollegs für das Bildungssystem in Dortmund beurteilen zu können, ist es hilfreich die Studie<sup>1</sup> „Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem. Leistungspotenziale, Herausforderungen und Ansätze zur Weiterentwicklung“, die von der RuhrFutura gGmbH zusammen mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben wurde, heranzuziehen.

Die Studie besagt u.a., dass jede dritte Hochschulzugangsberechtigung in NRW an einem Berufskolleg erworben wird. Betrachtet man die Entwicklungen

an den allgemeinbildenden Schulen und den Berufskollegs in Dortmund, kann dies auch für die Dortmunder Berufskollegs (städtische und private Berufskollegs) bestätigt werden. An Dortmunder Berufskollegs wurden im Schuljahr 2020/21 insgesamt 1.165 Abschlüsse erworben, die zu einem Zugang zu einer Hochschule berechtigten, dies entspricht einem prozentualen Anteil von 32,65 % aller Abschlüsse (3.568), mit denen die Hochschulzugangsberechtigung erworben wird.

## Status Quo und Leistungsspektrum

**31%**

aller Schülerinnen u. Schüler der **Sekundarstufe II** besuchen ein Berufskolleg, 2/3 davon in Teilzeit.

**83%**  
**31%**

aller Fachhochschulreifen und insgesamt aller allgemeinbildenden Abschlüsse in NRW werden am Berufskolleg erworben.

Jede dritte Hochschulzugangsberechtigung in NRW wird am Berufskolleg erworben

**32,8%**

am Berufskolleg



**53,3%**

am Gymnasium

**13,9%**

an der Gesamtschule

**73.000**

Schülerinnen u. Schüler in NRW haben am Berufskolleg einen (weiteren) allgemeinbildenden Abschluss erworben.

Abb. 6: Auszug aus der Studie „Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem. Leistungspotenziale, Herausforderungen und Ansätze zur Weiterentwicklung“; S. 9

Laut der Studie werden 31 % aller allgemeinbildenden (Schul-)Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen an einem Berufskolleg erworben. In Dortmund werden ca. 32,81 % aller allgemeinbildenden (Schul-)Abschlüsse an einem (städtischen oder privaten) Berufskolleg erworben.

<sup>1</sup> Studie im Internet abrufbar unter: [https://broschuerenservice.justiz.nrw/msb-duesseldorf/shop/Die\\_Rolle\\_des\\_Berufskollegs\\_im\\_nordrhein-westfaelischen\\_Bildungssystem](https://broschuerenservice.justiz.nrw/msb-duesseldorf/shop/Die_Rolle_des_Berufskollegs_im_nordrhein-westfaelischen_Bildungssystem); Stand: 11.09.2022



Abschluss	2018/2019	2019/20	2020/21
<b>Hauptschulabschluss insgesamt</b>	<b>1.935</b>	<b>1.674</b>	<b>1.762</b>
... an allgemeinbildenden Schulen	901	749	945
... an Berufskollegs	1.034	925	817
<b>Mittlerer Schulabschluss insgesamt</b>	<b>2.501</b>	<b>2.555</b>	<b>2.533</b>
... an allgemeinbildenden Schulen	1.894	1.864	1.935
... an Berufskollegs	607	691	598
<b>Fachhochschulreife gesamt</b>	<b>1.137</b>	<b>957</b>	<b>1.129</b>
... an allgemeinbildenden Schulen	316	276	262
... an Berufskollegs	821	681	867
<b>Allgemeine Hochschulreife gesamt</b>	<b>2.392</b>	<b>2.438</b>	<b>2.439</b>
... an allgemeinbildenden Schulen	2.103	2.155	2.141
... an Berufskollegs	289	283	298
<b>Abschlüsse gesamt</b>	<b>7.965</b>	<b>7.624</b>	<b>7.863</b>
... an allgemeinbildenden Schulen	5.214	5.044	5.283
... an Berufskollegs	2.751	2.580	2.580

Tabelle 1: Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW zu erworbenen Abschlüssen, eigene Darstellung

### Beitrag des RBZ-Dortmund als Gestaltungselement einer regionalen Verantwortungsgemeinschaft

Mit Blick auf die Zusammensetzung der Schüler\*innen-schaft an den acht städtischen Berufskollegs ist

erkennbar, dass weit über 40% der in den acht städtischen Berufskollegs beschulten Schüler\*innen ihren Wohnsitz nicht in Dortmund haben und demnach aus der Region rund um Dortmund stammen.

	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22
Gesamtanzahl der Schüler*innen an städtischen Berufskollegs	20.999	20.545	20.598
... davon mit Wohnort Dortmund	11.975	11.785	11.900
... entspricht einem %-turalen Anteil von	ca. 57 %	ca. 57,4 %	ca. 57,8 %
... davon nicht mit Wohnort Dortmund	9.024	8.760	8.698
... entspricht einem %-turalen Anteil von	ca. 43,0 %	ca. 42,6 %	ca. 42,2 %

Tabelle 2: Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW zu Wohnorten; eigene Darstellung

Neben dem vielfältigen, innovativen und guten (Bildungs-)Angebot des Dortmunder RBZ spielt an dieser Stelle sicherlich auch ein Rolle, dass das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen Dortmund aufgrund des vielfältigen, innovativen und guten Angebotes und seiner geografisch zentralen und verkehrstechnisch optimal angebundene Lage als „Zentrum“ für Bezirksfachklassen und bezirksübergreifenden Klassen ausgewählt hat.

Im Schuljahr 2021/22 sind für 103 Ausbildungsberufe Bezirksfachklassen im Regierungsbezirk Arnsberg eingerichtet worden. In 62 Ausbildungsberufen wurde Dortmund als Standort für die Einrichtung einer Bezirksfachklasse vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegt. Für das kommende Schuljahr 2022/23 werden für 98 Ausbildungsberufe Bezirksfachklassen im Regierungsbezirk Arnsberg eingerichtet worden sein.

In 60 Ausbildungsberufen wurde Dortmund für die Einrichtung der Bezirksfachklassen ausgewählt. Neben den Bezirksfachklassen hat Dortmund gemäß der jeweils gültigen jährlichen Verordnung über die Bildung von regierungsbezirksübergreifenden Schuleinzugsbereichen für Bezirksfachklassen der Bildungsgänge des Dualen Systems der Berufsschule an Berufskollegs in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 jeweils 13 regierungsbezirksübergreifende Klassen (für ganz NRW, weitere Regierungsbezirke oder auch einzelne, weitere Städte aus anderen Regierungsbezirken) eingerichtet.

Neben dem RBZ-Schulversuch nehmen einzelne Berufskollegs des Dortmunder RBZ-Verbundes auch an weiteren landesweiten Schulversuchen, wie z.B. der Einrichtung der Fachoberschule Informatik (Start im Schuljahr 2020/21) und der Einrichtung der Fachoberschule Polizei (Start zum Schuljahr 2022/23), teil.

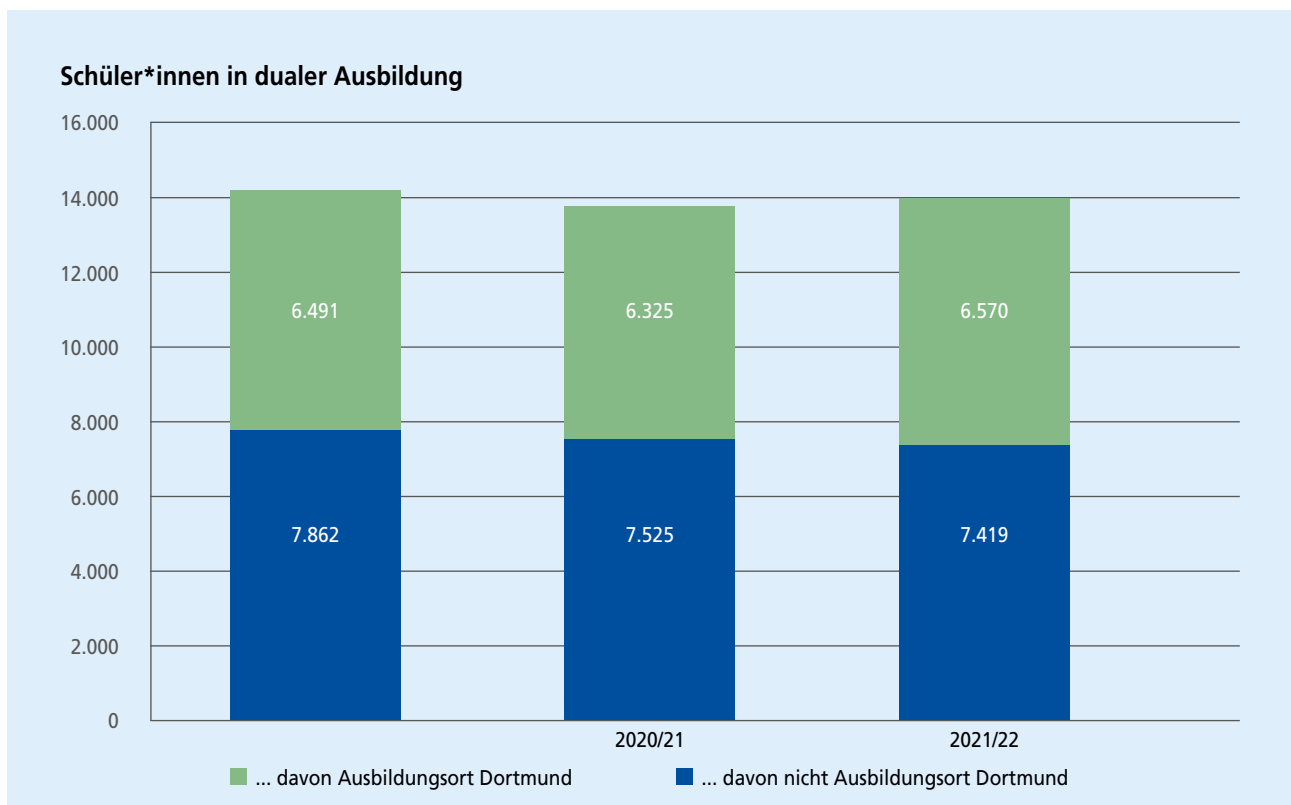


Abb. 7: Ausbildungsorte der Schüler\*innen in dualer Ausbildung, Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW, eigene Darstellung





### Strategische Herausforderungen/Risiken für die Berufsbildung in der Region

Großen Einfluss auf die Schuljahre 2020/21 und 2021/22 hatte die weltweite Corona-Pandemie. Neben vielfachen Schulschließungen und unregelmäßigem Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht hatten sicherlich auch teilweise erhöhte Ausfallzeiten sowohl auf Seiten der Schüler\*innen als auch auf Seiten der Lehrkräfte (aufgrund der gesetzlich

vorgeschriebenen Quarantäne, Krankheitsausfällen), der Entfall von (Betriebs-)Praktika und Berufsfelderkundungen erhöhten Einfluss auf die Entwicklungen des Dortmunder Ausbildungsmarktes.

Die Entwicklungen auf dem Dortmunder Ausbildungsmarkt<sup>2</sup> können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Lfd. Nr.	Kennzahl	Entwicklung in Zahlen				
		2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
1	Gemeldete Bewerber*innen	4.871	4.515	4.366	3.858	3.784
2	Angebotene Ausbildungsstellen	3.388	4.013	4.116	3.895	3.858
3	Neue Ausbildungsverträge	4.284	4.488	4.470	3.819	3.933
4	Unbesetzte Ausbildungsstellen	85	37	58	491	154
5	Unversorgte Bewerber*innen	118	95	98	140	79
6	Anzahl Ausbildungsbetriebe	2.727	2.712	2.649	2.665	2.664
7	Ausbildungsbetriebsquote (in Prozent; jeweils zum 31.12.)	21,6	21,5	20,9	20,8	20,9

### Überblick über die relevanten Entwicklungen in Dortmund

- Auffällige rückläufige Veränderungen bei den gemeldeten Ausbildungsbewerber\*innen
- Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist in den vergangenen zwei Jahren rückläufig
- Anzahl der neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge in anerkannten Ausbildungsberufen des Dualen Systems ist in den vergangenen beiden Ausbildungsjahren im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 (vor der Corona-Pandemie) deutlich zurückgegangen
- Im Ausbildungsjahr 2020/21 war der Dortmunder Ausbildungsmarkt rechnerisch zum zweiten Mal in Folge ausgeglichen. Jedoch ist der Dortmunder Ausbildungsmarkt von vielfältigen Passungsproblemen betroffen.

Tabelle 3: Dortmunder Ausbildungsmarkt; Darstellung Stadt Dortmund; Daten: Agentur für Arbeit und Landesdatenbank NRW

Mit Blick auf den Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen insgesamt wird deutlich, dass sich der Dortmunder Ausbildungsmarkt durchaus vergleichbar entwickelt hat. Im Vergleich der Ausbildungsjahre 2020/21 zu 2018/19, dem letzten Ausbildungsjahr vor Beginn der Corona-Pandemie, ist sowohl die Anzahl an gemeldeten Bewerber\*innen (NRW: etwa - 16,3

Prozent; Dortmund: etwa -13,3 Prozent) als auch der gemeldeten Ausbildungsstellen (NRW: etwa -11,0 Prozent, Dortmund: etwa -6,3 Prozent) rückläufig. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist in Nordrhein-Westfalen im Vergleich der beiden Ausbildungsjahre um etwa 9,5 Prozent und in Dortmund um etwa 12,0 Prozent zurückgegangen.

<sup>2</sup> s. auch Vorlage des Fachbereichs Schule „Berufliche Bildung in Dortmund 2021“ für die Sitzung des Schulausschusses am 22.03.2022; Drucksache Nr.: 23877-22

## 1.4 Kurzüberblick über ausgewählte Meilensteine des Schuljahres 2021/22



Abb. 8: Kurzüberblick über ausgewählte Meilensteine des Schuljahres 2021/22



## 2. Projektlinie A – Leitungs- und Organisationsstrukturen

### 2.1 Leitungs- und Organisationsstrukturen

Während das Schuljahr 2020/21 insbesondere dadurch geprägt war, die drei RBZ-Bildungsgänge inhaltlich, didaktisch und organisatorisch soweit zu entwickeln, dass diese zum Schuljahr 2021/22 beginnen konnten, wurde das Schuljahr 2021/22 neben der Weiterentwicklung und Optimierung der drei RBZ-Bildungsgänge insbesondere für die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen Organisations- und Leitungsstrukturen im RBZ-Verbund genutzt.

Zur Weiterentwicklung und Optimierung der Organisations- und Leitungsstrukturen gehören insbesondere:

- a) Auflösung der bisherigen Projektkoordination und Einführung eines wöchentlichen RBZ-Jour fixe
- b) Entwicklung von Erfolgsfaktoren
- c) Weiterentwicklung des Organisationsmodells für den RBZ-Verbund und Vorbereitung des regulären Sprecher\*innenwechsels sowohl im RBZ-Verbund als auch im RBZ-Schulversuch; Organisation und Erprobung der RBZ-Geschäftsführung
- d) Mitwirkung an den Workshops der wissenschaftlichen Begleitung
- e) Entwicklung von Standards für die Gestaltung gemeinsamer Prozesse
- f) Organisation der Beschulungsstandorte
- g) Optimierung der Organisation der Zusammenarbeit mit und in den Entwicklungsgruppen
- h) Entwicklungen in der Zusammenarbeit mit dem Schulträger, dem RBZ-Beirat und Externen

**a) Auflösung der bisherigen Projektkoordination und Einführung eines wöchentlichen RBZ-Jour fixes**

Im Schuljahr 2021/22 fanden insgesamt elf Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund und drei Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Schulversuch statt.

Die Sitzungen fanden an den folgenden Terminen statt:

Sitzungen der Leitungskonferenz	
im RBZ-Verbund	im RBZ-Schulversuch
24.08.2021, 07.09.2021, 05.10.2021, 09.11.2021 (entfallen), 16.11.2021 (ganztägige Klausurtagung), 07.12.2021, 18.01.2022, 01.02.2022, 08.03.2022, 05.04.2022, 03.05.2022, 07.06.2022 (ganztägige Klausurtagung)	05.10.2021, 18.01.2022, 05.04.2022, 07.06.2022 (entfallen)

Tabella 4: Sitzungen der Leitungskonferenzen im Schuljahr 2021/22

Im Vergleich zur Planung ist die Sitzung der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund am 09.11.2021 durch eine ganztägige, vorher ungeplante Klausurtagung am 16.11.2021 ersetzt worden. Die am 07.06.2022 geplante Sitzung der Leitungskonferenz im RBZ-Schulversuch ist ebenfalls durch eine ganztägige Klausurtagung ersetzt worden. Die ganztägigen Klausurtagungen ermöglichen es den Beteiligten, neben ihren vielfältigen originären Aufgaben sich für einen Tag gezielt auf den RBZ-Schulversuch konzentrieren und weitreichende, strategische Entscheidungen für den Schulversuch treffen zu können.

Seit Beginn des Schulversuches wurden die Sitzungen der Leitungskonferenzen durch eine Projektkoordination – bestehend aus den Sprechern des RBZ-Verbundes, der Sprecherin und dem Sprecher des RBZ-Schulversuches, einem/einer Vertreter\*in des Fachbereichs Schule und der RBZ-Geschäftsführung – strukturell und inhaltlich vorbereitet.

Zur Entlastung der Schulleitungen, die eine Sprecherfunktion übernehmen, zur Stärkung der Einbindung aller Schulleitungen in den RBZ-Schulversuch und zur Erhöhung der Transparenz und des Informationsflusses im Schulversuch (aber auch im RBZ-Verbund), haben sich die Schulleitungen der acht städtischen Berufskollegs dazu entschlossen, die bisherigen Sitzungen der Projektkoordination, die meist eine Woche vor

den jeweiligen Sitzungen der Leitungskonferenzen stattfanden, durch wöchentliche RBZ-Jour fixes in Form einer Videokonferenz zu ersetzen. An dem RBZ-Jour fixe nehmen die Schulleitungen der acht städtischen Berufskollegs (im Vertretungsfall auch die stellvertretenden Schulleitungen der acht städtischen Berufskollegs) und die RBZ-Geschäftsführung teil. Der Jour fixe ist zeitlich auf maximal 60 Minuten beschränkt. Die konstituierende Sitzung des RBZ-Jour fixes fand am 22.02.2022 statt. Die Schulleitungen und die RBZ-Geschäftsführung empfinden den RBZ-Jour fixe, der bis zu den Sommerferien 2022 strukturell optimiert wurde, als zielführend und hilfreich. Die Struktur und der Ablauf des RBZ-Jour fixes können der dem Bericht beigefügten Anlage „Beschreibung Struktur und Ablauf des RBZ-Jour fixes“ entnommen werden.

#### b) Entwicklung von Erfolgsfaktoren

Da sich die Erfolge und Wirkungen im schulischen/pädagogischen und organisatorischen Bereich nicht immer mit klaren Kennzahlen oder anhand von Indikatoren belegen lassen, setzt der RBZ-Schulversuch auf die Beschreibung von Wirkungen von einzelnen Maßnahmen oder Maßnahmenbündeln, die zu Veränderungen bei der Zielgruppe/den Zielgruppen, im Lebensumfeld der Zielgruppe(n) und auf gesellschaftlicher Ebene führen (können) gemäß der „Wirkungstreppe“ der PHINEO gAG<sup>3</sup>

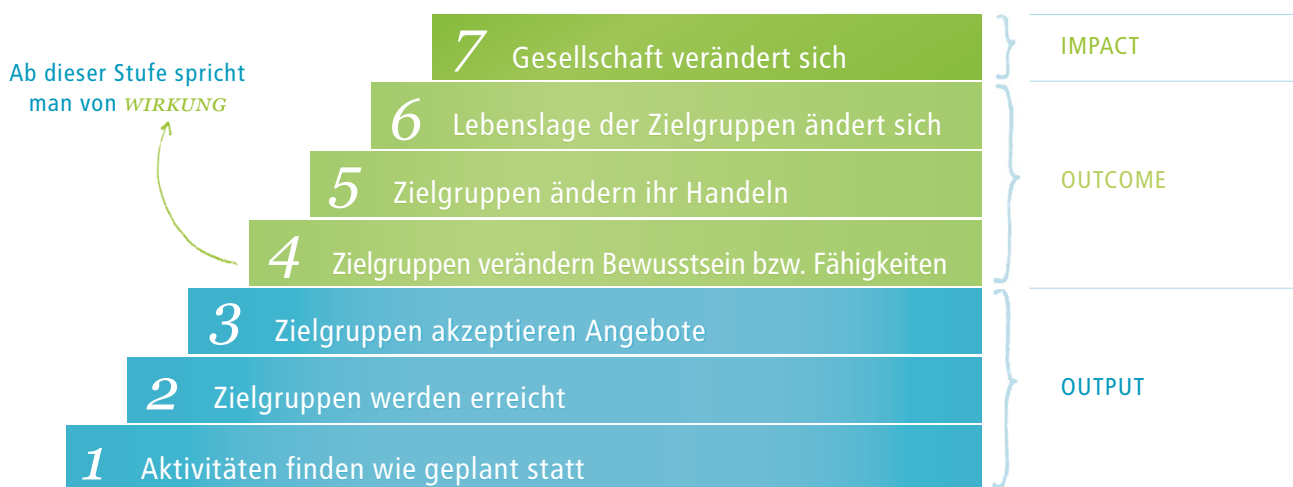


Abb. 9: Auszug aus dem Kursbuch „Wirkung“ der PHINEO gAG, S. 5

<sup>3</sup> Die PHINEO gemeinnützige AG ist ein Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement (<https://www.phineo.org/>), Bild S. 5 des Kursbuches Wirkung der PHINEO gAG.





Anhand der Wirkungstreppe und der dazugehörigen Tabelle, die nach Inputs, Outputs, Outcomes und Impact unterscheidet, wurden die geplanten und bereits erzielten Wirkungen im RBZ-Schulversuch sowohl für die Projektklinie A als auch für die Projektklinie B ermittelt.

Die Wirkungen sind im weiteren Verlauf des RBZ-Schulversuches auch noch hinsichtlich Qualität und Effektivität zu beurteilen.

Die geplanten und bereits erzielten Wirkungen in der Projektklinie B sind bei den Beschreibungen zu den einzelnen RBZ-Bildungsgängen zu finden.

<b>Inputs</b> Ressourcen	<b>Outputs</b> Leistungen	<b>Outcomes</b> Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe	<b>Impact</b> Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene
„Das, was wir in das Projekt investieren“	„Das, was wir in unserem Projekt tun bzw. anbieten und wen wir damit erreichen.“	„Das, was wir bei unserer Zielgruppe durch das Projekt bewirken wollen“	„Das, wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene mit unserem Projekt beitragen wollen“
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund</li> <li>• Anzahl der Sitzung der Leitungskonferenz im RBZ-Schulversuch</li> <li>• Anzahl der Klausurtagungen</li> <li>• Anzahl der Beirats-Sitzungen</li> <li>• Anzahl der Geschäftsführer*innen in der RBZ Geschäftsstelle</li> <li>• Finanz- und Sachmittel (einschließlich Raumkapazitäten)</li> <li>• Zeit und persönliches Engagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der RBZ-Bildungsgänge, die zum Schuljahr 2021/22 starten konnten: 3</li> <li>• Bildungsangebote für Auszubildende</li> <li>• Bildungsangebote für Zielgruppen (Schüler*innen) mit besonderem Unterstützungsbedarf</li> <li>• (Organisations- und Leitungs-) Strukturen für die Zusammenarbeit untereinander und für die Zusammenarbeit mit dem Schulträger</li> <li>• (Organisations- und Leitungs-) Strukturen zur Lösung von Herausforderungen im RBZ-Verbund zum Wohle von Schüler*innen</li> <li>• Verzahnung von inneren und äußeren Schulangelegenheiten zur Förderung der Zielgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einzelne Bildungsgänge</li> <li>• Anzahl der mit den Bildungsangeboten erreichten Schüler*innen insgesamt</li> <li>• verlässlicher Ansprechpartner für berufliche Bildung</li> <li>• Anzahl der Vorschläge zur Verbesserung der Informations- und Kommunikationsformen</li> <li>• Anzahl von neu eingerichteten Informations- und Kommunikationsformen</li> <li>• Anzahl der Teilnehmenden an den RBZ-Beiratssitzungen</li> <li>• Anzahl der Beiratsmitglieder, die sich mit dem Schulversuch identifizieren bzw. von denen der Schulversuch Unterstützung erhält</li> <li>• Impulse für ein „Umdenken“ bei den Berufskollegs, beim Schulträger, bei Externen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorschläge für Organisations- und Leitungsstrukturen für RBZ-Verbünde, damit andere Verbünde davon profitieren können</li> <li>• Vorschläge für Informations- und Kommunikationsformen in RBZ-Verbänden</li> <li>• Vorschläge zur gemeinsamen Ressourcennutzung (personelle und finanzielle Ressourcen) in RBZ-Verbänden</li> <li>• Verfahrensvorschläge zur Modifizierung von bestehenden Bildungsgängen, zur Entwicklung von neuen Bildungsgängen und zur Schaffung von Zusatzbildungsangeboten in RBZ-Verbänden</li> <li>• Verfahrensvorschläge, wie und in welcher Form schnell und flexibel Bildungsgänge für einzelne Zielgruppen eingerichtet werden können</li> <li>• der RBZ-Verbund als zentraler Ansprechpartner für berufliche Bildung in der Region</li> </ul>

Tabelle 5: Wirkungen in der Projektklinie A; eigene Darstellung

**c) Weiterentwicklung des Organisationsmodells für den RBZ-Verbund und Organisation und Erprobung der RBZ-Geschäftsführung**

Mit Unterstützung einer externen Moderatorin haben die Schulleitungen des RBZ-Verbundes im Schuljahr 2021/22 mögliche Optimierungen zur Weiterentwicklung des Organisationsmodells für den RBZ-Verbund einschließlich RBZ-Schulversuch und zur Zusammenarbeit untereinander untersucht.

In insgesamt drei extern moderierten Terminen haben sie sich auf Eckpunkte der Zusammenarbeit, auf die Aufgaben der Sprecher\*innen sowohl im RBZ-Verbund als auch im RBZ-Schulversuch und auch auf die Rolle der RBZ-Geschäftsführung verständigt.

Auf Basis der konsensbasierten Eckpunkte wurde die RBZ-Geschäftsführung von der Leitungskonferenz beauftragt, ein optimiertes Organisationsmodell für

den RBZ-Verbund einschließlich der Steuerungsaufgaben zu entwickeln. Das entwickelte Modell wurde auf der ganztägigen Klausurtagung am 07.06.2022 erneut besprochen und modifiziert.

Die finale Abstimmung zum Organisationsmodell soll im Schuljahr 2022/23 erfolgen.

**Zuordnung des Dortmunder Schulversuchs zu den Grundmodellen für die Organisation von RBZ-Verbänden der wissenschaftlichen Begleitung**

Die wissenschaftliche Begleitung des landesweiten Schulversuchs hat drei Grundmodelle für Organisationsmodelle von RBZ-Verbänden<sup>4</sup> entwickelt, die sich im Grad der Organisation voneinander unterscheiden. In diesem Bericht soll auf Wunsch der wissenschaftlichen Begleitung darauf eingegangen werden, zu welchen der drei Grundmodelle sich der Schulversuchsort Dortmund zuordnen lässt.

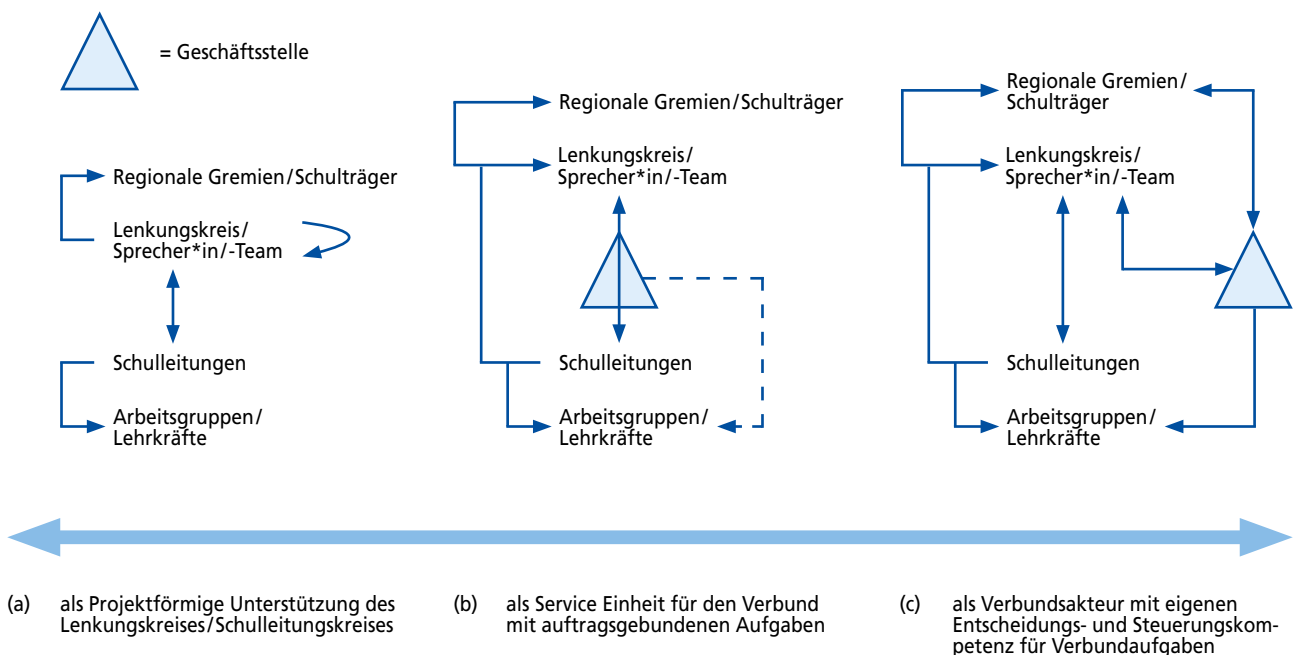


Abb. 10: Grundmodelle für Organisationsformen von Berufscollegverbänden; Auszug aus dem Bericht der wissenschaftlichen Begleitung

<sup>4</sup> aus: Buschfeld, D.; Dilger, B.: Bericht der Wissenschaftlichen Begleitung über die Aktivitäten im Jahr 2021 im Schulversuch Regionale Bildungszentren der Berufscolleges in NRW. Köln/St. Gallen 2021; im Dezember 2021, S. 12





Die wissenschaftliche Begleitung beschreibt die drei Grundmodelle/Realtypen<sup>5</sup> wie folgt:

**(a) projektförmig (agil) organisierte Unterstützung der Leitungsgremien:**

In diesem Realtyp liegt der Fokus auf einer Prozessgestaltung der Verbundaufgaben und der Unterstützungsfunktion der bereits existierenden Leitungsgremien in der Region. Mit einer «agil organisierten» Unterstützung ist verbunden, dass die Verbundaufgaben je nach Aufgabenart und je nach temporärem Auftreten jeweils spezifisch in projektförmigen Strukturen innerhalb des Verbundes umgesetzt werden. In dieser Form des Realtypus liegt die Verantwortung für die Verbundaufgaben zunächst beim Leitungsgremium, die dann für die konkreten Umsetzungen spezifische Projektteams und -verantwortlichkeiten definieren muss. Die Prozesspromotion, d.h. die Verantwortlichkeit für die Verbundprozesse liegt demnach grundsätzlich in der Leitungsebene und wird projektspezifisch delegiert sowie jeweils wiederum über die Leitungsgremien der Region koordiniert.

**(b) Service-Einheit für den Verbund mit auftragsgebundenen Aufgaben:**

In dem mittleren Realtyp werden eigene Stellen für die Verbundarbeit etabliert. Diese Verbundstellen haben einen sehr klaren Auftrag durch definierte zugewiesene Aufgaben und unterstützen darüber ebenso die Leitungsgremien der Region. In diesem Realtyp übernimmt die Verbundstelle sowohl die Funktion der Prozesspromotion, also die Verantwortlichkeit über die Organisation und Durchführung spezifischer Verbundaufgaben sowie die Fachpromotion für spezifische Aufgaben, d.h. über eine fachliche Spezialisierung werden durch diese unterstützenden Verbundstellen z. B. konzeptionelle Vorschläge oder auch inhaltliche Aufgaben verantwortlich durchgeführt. Der Unterschied zum «agil organisierten unterstützenden Realtyp liegt darin, dass für die Übernahme definierter Aufgaben und Durchführungsverantwortung eigene Stellen eingerichtet und besetzt werden. Die internen Koordinationsstrukturen verlaufen dabei stärker auch begrenzt zwischen der unterstützenden Einheit und den Leitungsgremien der Region, weniger direkt in die einzelnen Berufskollegs hinein.

**(c) Verbundsakteur mit eigenen Entscheidungs- und Steuerungskompetenzen für Verbundaufgaben:**

Mit diesem Realtyp wird beschrieben, dass zur Einrichtung der Verbundsstelle auch Entscheidungs- und Steuerungskompetenzen an diese Verbundseinheit delegiert werden, die sich auf die Verbundaufgaben beziehen. Dieser Realtyp ist in Abgrenzung zum Realtyp «Service Einheit für den Verbund» mit stärkeren Handlungs-, Entscheidungs- und Ressourcenspielräumen ausgestattet. Mit dem Realtypus «Verbundsakteur» ist auch der Anspruch verknüpft, dass die Verbundseinheit direkt sowohl mit dem Leitungsgremium der Region als auch mit den einzelnen Berufskollegs und den dortigen Lehrpersonen und administrativen Personal interagiert.

Bezogen auf die drei vorgestellten Organisationsmodelle kann der Dortmunder Schulversuch nicht direkt einem Modell zugeordnet werden. Das liegt u.a. daran, dass in Dortmund die Geschäftsführung nicht der Geschäftsstelle entspricht.

Die Geschäftsstelle im Dortmunder Schulversuch bildet die Leitungskonferenz und die Dezernentin für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund. Die Geschäftsführung der Geschäftsstelle besteht aus einer administrativen und zwei pädagogischen Geschäftsführungen.

Würden die beiden Einheiten für sich betrachtet werden, würde die Geschäftsstelle dem Organisationsmodell **„Verbundsakteur mit eigenen Entscheidungs- und Steuerungskompetenzen für Verbundaufgaben (c)“** zugeordnet werden und die Geschäftsführung eher dem Organisationsmodell **„Service Einheit für den Verbund mit auftragsgebundenen Aufgaben (b)“** zugeordnet werden.

Zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass der RBZ-Verbund und der Schulträger das Organisationsmodell „Verbundakteur“ erprobt. Der RBZ-Verbund und der Schulträger Stadt Dortmund wollen gemeinsame und nachhaltige Entwicklungen der beruflichen Bildung in Dortmund und in der Region zu Gunsten der Schüler\*innen, der Berufskollegs, der Unternehmen und der Stadt Dortmund selbst auf den Weg bringen.

<sup>5</sup> aus: Buschfeld, D.; Dilger, B.: Bericht der Wissenschaftlichen Begleitung über die Aktivitäten im Jahr 2021 im Schulversuch Regionale Bildungszentren der Berufskollegs in NRW. Köln/St. Gallen 2021; im Dezember 2021, S. 12

Da für die Erprobung und Entwicklung der hierzu erforderlichen Organisations- und Leitungsstrukturen neben den originären schulischen und verwaltungstechnischen Aufgaben der beiden Partner zahlreiche weitere Tätigkeiten dazukommen, haben die Projektpartner zur Unterstützung der Tätigkeiten eine Geschäftsführung eingerichtet. Die Geschäftsführung soll dazu beitragen, innere und äußere Schulangelegenheiten weiter zu verzahnen, um nach Möglichkeit Synergieeffekte zu Gunsten aller Beteiligten zu erzielen. Darüber hinaus tritt die RBZ-Geschäftsführung gemeinsam mit der Leitungskonferenz als visionärer Impulsgeber auf. Sie ist ein Kommunikator zu den beteiligten Partner\*innen, den Lehrkräften der RBZ-Berufskollegs und zum Schulträger. Durch die Entwicklung und Umsetzung von Prozessen sichert die RBZ-Geschäftsführung die erprobten Strukturen und trägt so zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung des RBZ-Dortmund bei. Im Prozess des Schulversuchs kommt ihr eine Schlüsselrolle zu.

#### Organisation und Erprobung der RBZ-Geschäftsführung

Mit der Einrichtung der RBZ-Geschäftsstelle soll eine verlässliche, kontinuierliche und bekannte Ansprechpartnerin für berufliche Bildung nachhaltig in der Region etabliert werden und fester Bestandteil des Regionalen Bildungsnetzwerkes in Dortmund werden. Um die o.g. vielfältigen Aufgaben der RBZ-Geschäftsstelle koordiniert und strukturiert bewältigen zu können, wurde im Rahmen des Schulversuchs der Einsatz einer dreiköpfigen Geschäftsführung (eine administrative und zwei pädagogische Geschäftsführungen) beantragt und sowohl seitens des Rates der Stadt Dortmund (administrative Geschäftsführung) als auch seitens des Landes (pädagogische Geschäftsführung) genehmigt.

Durch den kombinierten Einsatz von administrativer und pädagogischer Geschäftsführung werden sowohl die Schulleitungen der Berufskollegs als auch der Schulträger Stadt Dortmund entlastet. Die Geschäftsführung stellt das Bindeglied zwischen der strategischen und operativen Ebene des Verbundes und das Bindeglied zum Schulträger und zur regionalen Bildungslandschaft dar. Sie entwickelt die für die Zusammenarbeit der Geschäftsstelle erforderlichen Prozesse, koordiniert die Entwicklung und Umsetzung der drei schülernahen Prozesse und organisiert die formellen und strukturellen Anforderungen zur Zusammenarbeit zwischen den Berufskollegs und dem Schulträger.

Zu den Aufgaben der RBZ-Geschäftsführung gehören u.a.:

- Unterstützung der Mitglieder der Geschäftsstelle bei administrativen, pädagogischen und organisatorischen Aufgaben und konzeptionellen und strategischen Fragestellungen
- Unterstützung bei der Entwicklung und Erprobung von Organisations- und Leitungsstrukturen in Verzahnung von inneren und äußeren Schulangelegenheiten
- Pädagogische und organisatorische Entwicklung der RBZ-Bildungsgänge, insbesondere mit dem Anspruch, nachhaltige Mehrwerte für Schüler\*innen zu schaffen
- Fachliche Steuerung und Koordination der RBZ-Entwicklungsgruppen mit Einbeziehung der gemachten Erfahrungen in den RBZ-Bildungsgängen
- Entwicklung und Dokumentation von Prozessen in den Schulversuchsbildungsgängen
- Öffentlichkeitsarbeit bezogen auf die RBZ-Bildungsgänge
- Kontaktstelle für externe Partner\*innen und für die interessierte Öffentlichkeit
- Selbstständige Konzeption, Administration und Koordination verbundweiter Projekte
- Entwicklung und Umsetzung einer Berichterstattung
- Recherche und Zusammenfassung komplexer Sachverhalte von schulischen und schulrechtlichen Themenstellungen
- Monitoring relevanter Themen (insbesondere zu den drei schülernahen Prozessen)
- Schnittstellenfunktion zwischen Berufskollegs, Schulträger und Externen
- Leitung des Büros der RBZ-Geschäftsstelle einschließlich Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit; Erstellung von Entwürfen von Korrespondenzen, Grußworten, Präsentationen, Berichten und Stellungnahmen für den RBZ-Verbund, Nachhalten von Beschlüssen, etc.

Die o.g. Aufgaben werden gemeinsam von der administrativen und der pädagogischen Geschäftsführung für die Aufgaben im RBZ-Schulversuch wahrgenommen. Der Schulträger hat sich im Einvernehmen mit den Schulleitungen dazu entschieden, dass die administrative Geschäftsführung auch bereits Aufgaben für den Verbund wahrnimmt.





Daher organisiert und koordiniert die administrative Geschäftsführung auch die Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund und fungiert als Schnittstelle zu Externen. Auch bereitet sie Themenstellungen für den Verbund auf, z.B. Gegenüberstellung der beiden Fassungen der Agenda zur Stärkung der beruflichen Bildung, Vorstellung der wichtigsten Änderungen

im 16. Schulrechtsänderungsgesetz mit Auswirkungen auf den RBZ-Verbund und -Schulversuch, Zusammenstellung von Themen aus der aktuellen Koalitionsvereinbarung zum Regierungswechsel in Nordrhein-Westfalen und deren möglich Auswirkungen auf den RBZ-Verbund/-Schulversuch:

Beispiele:

**Sitzung der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund  
TOP II-3 Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung und geplante  
Schulrechtsänderung**



**Kurzvorstellung von geplanten relevanten Änderungen im Schulgesetz und  
Identifizierung von relevanten Aspekten für die gemeinsame Arbeit im RBZ-Verbund**

<b>Geplante Schulrechtsänderung</b>	<b>Relevanter Aspekt</b>
<p><b>§ 2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule</b></p> <p>neu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der europäischen Identität</li> <li>- Förderung des Kompetenzerwerbs für Schüler*innen, um zukünftige Anforderungen und Chancen in einer digitalisierten Welt bewältigen und ergreifen zu können</li> </ul>	
<p><b>§ 8 Unterrichtszeit, Unterrichtsorganisation, Digitalisierung</b></p> <p>neu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlaubnis für die Schulen: Nutzung von bereitgestellten Lehr- und Lernsystemen sowie Arbeits- und Kommunikationsplattformen in digitaler Form</li> </ul>	
<p><b>§ 22 Berufskollegs</b></p> <p>neu:</p> <p>Umbenennungen HSA9 = Erster Schulabschluss HSA 10 = Erweiterter Erster Schulabschluss</p>	
<p><b>§ 25 Schulversuch, Versuchsschulen, Experimentierklausel, Schule mit erweiterter Selbstständigkeit</b></p> <p>neu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingrenzung der Abweichungen von der APO-BK (§ 52 (1) Satz 2 Nummer 2 und 4 bis 6 Schulgesetz NRW)</li> </ul> <p>„Das Ministerium erlässt unter Beachtung des Grundsatzes der eigenverantwortlichen Schule (§ 3) und mit Zustimmung des für Schulen zuständigen Landtagsausschusses durch Rechtsverordnung Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, die insbesondere Regelungen enthalten über</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Aufnahmevoraussetzungen und den Schulformwechsel,</li> <li>2. die Stundentafel,</li> <li>3. die Gliederung und die Dauer der Ausbildung,</li> <li>4. die Unterrichtsorganisation,</li> <li>5. die Unterrichtsfächer, die Lernbereiche, die Pflichtbedingungen, die Wahlmöglichkeiten,</li> <li>6. die Versetzung und die Vorversetzung einschließlich der Bildung besonderer Lerngruppen, [...]“</li> </ol> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unbefristete Genehmigung von Vorhaben möglich (Absatz 5); aber: Voraussetzungen müssen erfüllt sein und jährliche Überprüfung und Berichterstattung notwendig</li> </ul>	
<p><b>§ 42 Allgemeine Rechte und Pflichten aus dem Schulverhältnis</b></p> <p>neu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verpflichtung zur Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch (Zustimmung der Schulkonferenz erforderlich)</li> </ul>	

**Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung: Gegenüberstellung der alten (2019) und neuen (2021) Fassung**

Bei der neuen Fassung sind die Spalten „Aspekte“ und „Zeitraumen“ entfallen; jedes Handlungsfeld hat zudem einen Einleitungstext erhalten, der an dieser Stelle nicht weiter berücksichtigt wird; wesentliche Änderungen sind in rot markiert.

Maßnahmen		Handlungsschritte	
Alte Fassung (2019)	Neue Fassung (2021)	Alte Fassung (2019)	Neue Fassung (2021)
<b>Handlungsfeld 1: Globalisierungs- und Transformationsprozesse durch Digitalisierung in der beruflichen Bildung umsetzen</b>			
1.1 KMK-Beschluss Berufliche Bildung 4.0 umsetzen	1.1 NRW-Spezifische Beiträge zur Umsetzung von zentralen Handlungsfeldern des KMK-Beschlusses Berufliche Bildung 4.0	<p>Für bereits laufende und innerhalb der Legislatur federführend von NRW zu bearbeitende Aufträge:</p> <p>1.1.1 Planung des weiteren Ausbaus einer länderübergreifenden Arbeitsstruktur der Landesinstitute unterstützen</p> <p>1.1.2 Überarbeitung der Erklärung der KMK zur Beibehaltung des Fachklassenprinzips in der Berufsschule mit Blick auf Nutzung der Digitalisierung</p> <p>1.1.3 Fortlaufende Umsetzung entsprechend Fortgang der Erledigung der Arbeitsaufträge in FF anderer Länder</p>	<p>1.1.1 <b>Unterstützung</b> des weiteren Ausbaus einer länderübergreifenden Arbeitsstruktur der Landesinstitute (Verknüpfung mit 1.4.3)</p> <p>1.1.2 <b>Federführende</b> Überarbeitung der Erklärung der KMK zur Beibehaltung des Fachklassenprinzips in der Berufsschule mit Blick auf Nutzung der Digitalisierung (Verknüpfung mit 1.3.5)</p> <p>1.1.3 <b>Beteiligung an der Erstellung eines Qualifikationsprofils zur Weiterentwicklung vorhandener und zum Erwerb berufsspezifischer Fremdsprachenkompetenzen</b> (Verknüpfung mit 1.8.8)</p> <p>1.1.4 <b>Länderübergreifende Sicherstellung des Kompetenzerwerbs im Bereich der Digitalisierung für aktive und neue Lehrkräfte</b></p>

**Auszüge aus dem Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen  
Koalitionsvereinbarung von CDU und GRÜNEN 2022–2027**

Fundstelle Zeilen	Stichwort(e)	Wortlaut	Mögliche Auswirkungen RBZ-Verbund und RBZ-Schulversuch
35–36	Aufstieg durch Bildung	Die Bildung unserer Kinder hat für uns Vorrang. Wir wollen den Aufstieg durch Bildung ermöglichen – egal aus welchem Stadtteil und aus welcher Familie ein Kind kommt.	
1212–1217	Fachkräfteoffensive für die Planungs- und Bauwirtschaft; zusätzliche Ausbildungsstellen	Wir starten eine Fachkräfteoffensive für die Planungs- und Bauwirtschaft. So wollen wir gemeinsam mit der Wirtschaft das Image der bautechnischen Berufsbilder steigern. Junge Menschen sollen früh für technische Berufe begeistert werden. Außerdem schaffen wir zusätzliche Ausbildungsstellen und duale Studienplätze beim Landesbetrieb Straßenbau, unterbreiten Umschulungsangebote und bieten ausländischen Fachkräften Anreize	
1726–1730	Schüler-/Azubi-Ticket	Unser Ziel ist ein preiswerter ÖPNV für alle. Als ersten Schritt wollen wir vergünstigte Tarifangebote für Schülerinnen und Schüler, Azubis, Freiwilligendienstleistende, Berufspendlerinnen und -pendler sowie Seniorinnen und Senioren im Rahmen des ETicket eazy testen. Besonders wichtig ist uns eine Attraktivierung des ÖPNV für Azubis.	
2200–2203	Gute Bildung	Von der frühkindlichen Bildung bis zum lebenslangen Lernen – Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher und beruflicher Teilhabe und einem selbstbestimmten Leben. Deshalb wollen wir gute Bildung für alle Menschen in unserem Land.	
2268–2270	Gleichwertigkeit PIA (frühkindliche Bildung)	Wir erkennen die Gleichwertigkeit der schulischen und der praxis-integrierten Ausbildung an. Die tariflich neu etablierten Aufstiegs-möglichkeiten für pädagogische Fachkräfte wollen wir im Kinder-bildungsgesetz nachzeichnen.	
2413–2415	Handlungskonzept „sexualisierte Gewalt“	Wir werden das Handlungs- und Maßnahmenkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche fortschreiben und Teile davon in den Kinder- und Jugendförderplan integrieren.	RBZ-Verbund

Abb. 11: Beispiele für die fachliche Aufbereitung von Themenstellungen, eigene Darstellung



### Stellungnahme zum

#### „Vergleichs-Prozess – BK-übergreifender Unterricht“

In einem Workshop der wissenschaftlichen Begleitung zur Projektklinie A am 19.05.2022 haben sich die sieben Schulversuchsstandorte darauf verständigt, den von der wissenschaftlichen Begleitung im Rohentwurf gestalteten Prozess zur Entwicklung, Erprobung und

Implementierung eines berufskollegübergreifenden Unterrichtes in die jeweiligen Sachstandsberichte zum Schuljahr 2021/22 aufzunehmen.

Abb. 12: Rohentwurf der wissenschaftlichen Begleitung zum Kernprozess des bk-übergreifenden Unterrichts



### Aspekte

- Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten (Sprecher, Geschäftsstellen, BK-Leitungen, BK-Lehrperson, ...)  
Konzeption – Durchführung – Evaluation
- Aufwand/Dauer
- Ressourcenbedarf (Personal/Sachmittel)
- Synergien
- Konfliktpunkte/Kritische Ereignisse
- Partizipation/Involvierung von weiteren Gremien/Stellen (z. B. Lehrerrat, Schulträger, ...)

Berufskollegübergreifender Unterricht findet im RBZ-Bildungsgang „Ausbildung plus FHR“ im fachbereichskombinierenden Modell statt. Der Prozess gestaltet sich wie folgt:

Abb. 13: Prozess zur Entwicklung des RBZ-Bildungsganges „Ausbildung plus FHR“; eigene Darstellung



Aspekte		
Verantwortlichkeiten	Steuerung	Leitungskonferenz: Acht Schulleitungen und ein Vertreter*in des Schulträgers
	Konzeption	RBZ-Geschäftsführung und Entwicklungsgruppe
	Planung und Durchführung von Lehr-/Lernprozessen	Lehrkräfte der durch die Leitungskonferenz ausgewählten Beschulungsstandorte (keine interne Verrechnung)
	Evaluation	Entwicklung eines Evaluationskonzepts durch die RBZ-Geschäftsführung und die Entwicklungsgruppe Durchführung der Evaluation durch die Beschulungsstandorte
Aufwand	<p><b>Personeller Aufwand:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Entwicklung des Curriculums durch beauftragte Lehrkräfte</li> <li>• für die Koordination der Entwicklungsgruppe und standardisierte schulorganisatorische Prozesse durch die pädag. Geschäftsführung</li> <li>• zur Abstimmung des Beschulungsmodells und des Curriculums durch die Schulleitungen</li> </ul> <p><b>Sachlicher Aufwand:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Beschulungsraum</li> </ul>	
Ressourcenbedarf	Pro Beschulungsstandort: je eine Lehrkraft Deutsch/Kommunikation, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaft (480 Unterrichtsstunden in drei Schuljahren)	
Synergien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkonzeption an allen RBZ-BKs umsetzbar</li> <li>• RBZ-Internes Curriculum an allen RBZ-BKs umsetzbar</li> <li>• Schulorganisatorische Prozesse einheitlich geplant</li> <li>• Kommunikationsmaßnahmen für alle RBZ-BKs</li> </ul>	
Kritische Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung gemeinsamer Standards</li> <li>• Erkrankung von Lehrkräften</li> <li>• Einbindung der unterrichtenden Lehrkräfte</li> <li>• Kommunikationsprozesse zwischen den Beschulungsstandorten und den Heimat-BKs</li> </ul>	
Involvierung von weiteren Gremien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beirat: Unterstützung bei kommunikationspolitischen Maßnahmen</li> <li>• Rückmeldung zum Bildungsangebot</li> <li>• Schulträger: Kommunikationspolitische Maßnahmen</li> </ul>	

Tabella 6: Aspekte des bk-übergreifenden Unterrichts, eigene Darstellung

Der berufskollegübergreifende Unterricht setzt eine reflektierte und differenzierte Auseinandersetzung mit Aspekten des Qualitätsmanagements in den schulisch qualitätsrelevanten Bereichen der Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung voraus. Dabei müssen die RBZ-weit vereinbarten Standards die unterschiedlichen Bedingungen an den Einzel-BKs und im RBZ-Gefüge berücksichtigen, gleichzeitig jedoch präzise genug sein,

um wirksam zu werden (z.B. durch den Aufbau einheitlicher Prozessabläufe zur Erreichung, Weiterentwicklung und Sicherung interner und externer schulischer Qualitätsstandards). Zudem garantiert die gemeinsame Arbeit eine hohe Prozess- und Unterrichtsqualität. Implementationsprozesse mit Modellcharakter sind handlungsleitend dokumentiert sowie evaluiert und setzen somit verbindliche Standards für eine gemeinsame Bildungsarbeit.





Eine Umsetzung im Verbund bietet die Möglichkeit einer Ressourcenbündelung bei gleichzeitiger gemeinsamer Entwicklung der erwarteten Kompetenzbereiche. Die Beurteilung der Qualität des Angebotes sowie die damit verbundene Weiterentwicklung der vorgestellten Beschulungsmodelle erfolgen fortlaufend auf Grundlage empirischer Daten.

**d) Mitwirkung an den Workshops der wissenschaftlichen Begleitung**

**Projektlinie A**

Im Schuljahr 2021/22 haben drei Workshops der wissenschaftlichen Begleitung zur Projektlinie

A stattgefunden, in der grundsätzlich mögliche Szenarien für Organisations- und Leitungsstrukturen in RBZ-Verbänden thematisiert worden sind. Zu den Workshops der wissenschaftlichen Begleitung sind stets alle sieben Schulversuchsstandorte eingeladen. Seitens des Dortmunder Schulversuchs nahmen der Sprecher und die Sprecherin des RBZ-Schulversuches und die RBZ-Geschäftsführung an den Workshops teil. Die RBZ-Geschäftsführung hat die Termine für den Sprecher und die Sprecherin im RBZ-Schulversuch entsprechend inhaltlich vorbereitet. Im Nachgang zu den Workshops wurde auch die Leitungskonferenz im RBZ-Verbund über die Inhalte der Workshops von der RBZ-Geschäftsführung informiert.

Workshop Termin	Thema
04.11.2021 (verschobener Termin aus September 2021)	Vorstellung der von der wissenschaftlichen Begleitung entwickelten Szenarien zu Organisations- und Leitungsstrukturen im Verbund (insbesondere Grundprinzipien, Einschätzung von Stärken und Schwächen der entwickelten Modelle)
01.02.2022	Vorstellung des Entwurfes des Berichtes der wissenschaftlichen Begleitung zum Schuljahr 2020/21; Abstimmung von weiteren Entwicklungsschritten für das Jahr 2022 in der Projektlinie A
19.05.2022	Informationen „zum Stand der Dinge“ im RBZB-Schulversuch und Austausch über den Stand der Einrichtung von Geschäftsstellen; Dokumentation der Tätigkeiten in 2021/22 und der Planung 2022/23 in der Projektlinie A – leitende Fragen und Zeitleiste für die verbundspezifische Dokumentation; Auswahl der „Musterfälle“ als Referenz zur Dokumentation von jeweiligen Vorgehensweisen in den regional spezifisch ausgestalteten Organisations- und Leitungsstrukturen in den Verbänden vor Ort; Zusammenarbeit mit dem MSB und den Bezirksregierungen

Tabelle 7: Workshops der wissenschaftlichen Begleitung

**Projektlinie B**

Darüber hinaus fand am 23.03.2022 ein interkommunaler (Erfahrungs-)Austausch zum RBZ-Bildungsgang „Internationale Förderklassen“ unter Leitung der wissenschaftlichen Begleitung zwischen den Schulversuchsstandorten Bochum, Dortmund und dem Kreis Recklinghausen statt. Weitere Workshops fanden in der Projektlinie B nicht statt bzw. nicht mit Dortmunder Beteiligung statt.

**Landesweiter Beirat „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“**

Am 26.04.2022 fand eine Sitzung des landesweiten Beirates, der den Schulversuch „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ auf Landesebene begleitet, statt.

Um den Projektfortschritt im Dortmunder Schulversuch nach Möglichkeit auch den Mitgliedern des landesweiten Beirates zur Kenntnis zu geben, hat die RBZ-Geschäftsführung auf drei Seiten gute Praxisbeispiele der Umsetzung des Dortmunder Schulversuchs zusammengestellt und der wissenschaftlichen Begleitung mit der Bitte um Vorstellung auf der Sitzung des landesweiten Beirates zur Verfügung gestellt. Leider gab es für Herrn Prof. Dr. Buschfeld in der Sitzung des landesweiten Beirates keine Möglichkeit, auf die guten Praxisbeispiele des Dortmunder Schulversuchs hinzuweisen.

❖ **Kurzüberblick zum Dortmunder Schulversuch**

<b>Verantwortliche</b>	RBZ-Verbund (Zusammenschluss der acht städtischen Berufskollegs mit über 21.500 Schüler*innen und 895 Lehrkräften) und Stadt Dortmund als Schulträger
<b>Vorhaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Erprobung von Organisations- und kooperativen Leitungsstrukturen für das RBZ-Dortmund mit Hilfe der Einrichtung einer RBZ-Geschäftsstelle (8 Schulleitungen + Schulträger) mit Geschäftsführung (administrativ und pädagogisch besetzt)</li> <li>- Entwicklung und Erprobung von drei RBZ-Bildungsgängen</li> </ul>
<b>Projektlaufzeit</b>	01.08.2019 – 31.07.2024
<b>Partner*innen</b>	Fachbereich Schule der Stadt Dortmund, Bezirksregierung Arnsberg, Agentur für Arbeit Dortmund, IHK zu Dortmund, HWK Dortmund, Wirtschaftsförderung Dortmund, DGB Dortmund-Hellweg

❖ **Projektlinie A - Beispiel**

**Herangehensweise zum Aufbau von tragfähigen und nachhaltigen Organisations- und Leitungsstrukturen in einem RBZ-Verbund**

<b>Auftrag gem. Schulversuchsantrag</b>	Erprobung und Aufbau von erforderlichen Organisations- und kooperativen Leitungsstrukturen zur Entwicklung und Erprobung der drei beantragten RBZ-Bildungsgänge
<b>These</b>	Um tragfähige und nachhaltige strategische Entscheidungen in Bezug auf die Entwicklung und Erprobung der drei beantragten RBZ-Bildungsgänge treffen zu können und um stärker als aktiver gemeinschaftlicher Bildungsakteur agieren zu können, bedarf es eines regelmäßigen Austausches zwischen den Schulleitungen der acht städtischen Berufskollegs und der Schulträger Stadt Dortmund.
<b>Herausforderung</b>	Organisation eines regelmäßigen und zielführenden Austausches zwischen acht Schulleitungen der städtischen Berufskollegs und der Schulträger zur Herbeiführung von strategischen Entscheidungen und die Verarbeitung der Entscheidungen in der Entwicklung der RBZ-Bildungsgänge
<b>Lösung(en)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Durchführung von regelmäßigen und strukturierten Sitzungen zwischen den Schulleitungen der acht städtischen Berufskollegs und der Schulträger Stadt Dortmund und Protokollierung der strategischen Entscheidungen zu den RBZ-Bildungsgängen</li> <li>→ Aufgreifen und Verarbeitung der Entscheidungen der Schulleitungen und der Schulträger durch die RBZ-Geschäftsführung und die Entwicklungsgruppen, die sich mit der Ausgestaltung der drei RBZ-Bildungsgänge befassen</li> <li>→ Kooperative Führung der Entwicklungsgruppen und Einbindung der Lehrkräfte der Einzel-Berufskollegs</li> <li>→ Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Kommunikations- und Organisationsstrukturen</li> </ul>
<b>Mehrwerte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von attraktiven, verlässlichen und gemeinsamen Beschulungsangeboten für (berufsschulpflichtige) Lernende in Dortmund</li> <li>- Schaffung von nachhaltigen Strukturen für den RBZ-Verbund, um auch künftig gemeinsame und attraktive Bildungsangebote für Dortmund und die Region offerieren zu können oder auch flexibel auf rechtliche, organisatorische oder quantitative Änderungen reagieren zu können</li> </ul>





❖ **Projektlinie B - Beispiele**

**Herangehensweise zur Modifikation eines bestehenden Bildungsganges am Beispiel des RBZ-Bildungsganges „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“**

<b>Auftrag gem. Schulversuchsantrag</b>	Verbesserung der Anschluss- und Integrationsperspektiven von jungen aus dem Ausland zugewanderten Menschen (mit keinen oder nur geringen deutschen Sprachkenntnissen) in eine schulische oder betriebliche (Berufs-)Ausbildung
<b>These</b>	Es wird angenommen, dass sich die Anschluss- und Integrationsperspektive für diese Zielgruppe durch eine an der Ausgangslage der Jugendlichen ausgerichtete Beschuldungsdauer sowie eine forcierte und individuelle Förderung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen verbessern lässt.
<b>Herausforderung</b>	Ausgehend von den stark heterogenen Lernausgangslagen und den Lernprogressionen der Lernenden entsteht ein Spannungsfeld zwischen der notwendigen Förderung der allgemeinen sprachlichen und mathematischen Kompetenzen und dem Berufsbezug der Bildungspläne. Den Lernenden ist ausreichend Zeit im Bildungsgang einzuräumen, um die erforderlichen Kompetenzen für eine realistische Abschluss-Anschlussoption zu erwerben. Die individuelle Förderung der Lernenden ist auf die angestrebten Anschluss-/Abschlussoptionen hin auszurichten.
<b>Lösung(en)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umverteilung der Unterrichtsanteile zwischen beruflichen und berufsübergreifenden Fachgebieten zugunsten der berufsfeldübergreifenden Fächer: Deutsch, Englisch und Mathematik (Entwicklung einer veränderten IFK-Studentenafel)</li> <li>→ Implementierung einer individuellen Anschluss-/Abschlussförderung mit Berücksichtigung der Lernausgangslage, der Lernprogression und der persönlichen Neigungen der Lernenden</li> <li>→ Differenzierung bei Bedarf: Verlängerung der Dauer/des Besuchs des Bildungsganges auf bis zu zwei Jahre zzgl. einer möglichen Wiederholung, um die für den jeweiligen angestrebten Anschluss/Abschluss notwendigen sprachlichen und mathematischen Kompetenzen erwerben zu können</li> </ul>
<b>Mehrwerte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eröffnung der Möglichkeit für den Erwerb eines sprachlichen und mathematischen Niveaus, welches einen realistischen und nachhaltigen Anschluss sichern kann (Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt und/oder Erlangen eines höheren Schulabschlusses)</li> <li>- Verbesserung der Integrationsperspektive der Lernenden durch die individuelle Beratung, Begleitung und Vorbereitung auf die unterschiedlichen und individuell angestrebten An-/Abschlüsse durch die Lehrkräfte</li> </ul>

**Herangehensweise zur Gestaltung eines Zusatzangebots zu einem bestehenden Bildungsgang am Beispiel des RBZ-Bildungsganges „Ausbildung plus FHR im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell“**

<b>Ausnahmeregelung des Schulversuchs</b>	Ein gesonderter Regelungsbedarf im Rahmen des Schulversuches besteht für die Einführung und Umsetzung der fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodelle
<b>These</b>	Auszubildende unterschiedlicher Fachbereiche und unterschiedlicher Ausbildungsberufe können für das Zusatzangebot des zur Berufsausbildung parallelen Erwerbs der Fachhochschulreife <u>gemeinsam</u> in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und einer Naturwissenschaft unterrichtet werden.
<b>Herausforderung</b>	Trotz der unterschiedlichen Ausbildungsberufe müssen berufliche Handlungssituationen gegeben sein.

<b>Lösung(en)</b>	Ein breitdiversifiziertes Modellunternehmen, das in ein Wertschöpfungsnetzwerk eingebettet ist, bildet den Ausgangspunkt für die Erstellung beruflicher Handlungssituationen und Anknüpfungspunkte für die unterschiedlichen Fachbereiche.
<b>Mehrwerte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder/jedem Auszubildenden in der Bildungsregion Dortmund kann ein Angebot zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife unterbreitet werden</li> <li>- Beitrag im Sinne der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung und Beitrag für mehr Chancengleichheit</li> <li>- Ausbau der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung</li> <li>- Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung</li> <li>- aktuell: 38 Auszubildende im RBZ-Bildungsgang, die ohne diesen die Fachhochschulreife nicht parallel zum Berufsabschluss erwerben könnten</li> </ul>

**Herangehensweise zur Gestaltung eines neuen Bildungsgangs am Beispiel des RBZ-Bildungsganges „Modulare Berufsorientierung“**

<b>Ausnahmeregelung des Schulversuchs</b>	<p>Notwendige Sonderregelungen im Rahmen des Schulversuchs umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung eines <u>unterjährigen</u> Bildungsgangs mit Orientierungsstufe</li> <li>- keine Zeugnisvergabe, sondern Zertifikatsvergabe (analog zu Fit für mehr-Klassen)</li> <li>- Einrichtung von vier fachbereichskombinierenden Klassen durch <u>Generalisierungsklausel</u> und <u>Zusammenarbeit mit Regelklassen</u></li> </ul>
<b>These</b>	<p>Durch gezielte Förderung ausbildungsmarktrelevanter Kompetenzen, Erhöhung der Ausbildungsreife und der beruflichen Handlungskompetenz kann ein erfolgreicher Einstieg in den Ausbildungsmarkt ermöglicht werden auch für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- förderbedürftige Jugendliche und Altbewerber*innen,</li> <li>- für junge Erwachsene, die auf dem regulären Ausbildungsmarkt noch keine adäquate Ausbildungsstelle gefunden haben</li> <li>- für Lernende, die aus verschiedensten Gründen begonnene Bildungsgänge verlassen müssen (z. B. aufgrund von Kündigung in der Probezeit eines Ausbildungsverhältnisses)</li> </ul>
<b>Herausforderung</b>	Eine erfolgreiche und nachhaltige Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt einer eher benachteiligten Zielgruppe von Lernenden soll gefördert werden.
<b>Lösung</b>	In verschiedenen Modulen erwerben die Lernenden Kompetenzen in von Ausbildungsunternehmen geforderten sprachlichen, mathematischen, wirtschaftlichen, informationstechnologischen sowie kulturellen und politisch-gesellschaftlichen Bereichen.
<b>Mehrwerte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> <li>- Unterstützung der Lernenden bei der Wahl und dem Erreichen von angestrebten Abschluss- und Anschlussoptionen durch verstärkte Unterstützungs-, Begleitungs- und Beratungsangebote unter Einbindung von externen Partner*innen</li> <li>- Erhöhung des Matchings von Ausbildungsbewerber*innen und Ausbildungsbetrieben durch die verstärkte Einbindung von externen Fachexpertisen (Agentur für Arbeit Dortmund, IHK zu Dortmund, HWK Dortmund) und den Aufbau von nachhaltigen Kooperationsstrukturen</li> <li>- Ergänzendes und verlässliches Angebot zur Versorgung von berufsschulpflichtigen Jugendlichen und Altbewerber*innen, die eine Vermittlung in eine duale Berufsausbildung anstreben</li> <li>- Zusätzlich: Versorgung von nicht mehr berufsschulpflichtigen jungen Menschen aus dem Jugendberufshaus Dortmund</li> </ul>





#### e) **Entwicklung von Standards für die Gestaltung gemeinsamer Prozesse**

Im Rahmen des RBZ-Schulversuchs entwickelten der RBZ-Verbund und der Schulträger Standards für die Zusammenarbeit, z.B. Abfragematrix für die Erfassung der IFK-Schüler\*innen zur Planung der Verteilung im kommenden Schuljahr. Aber es werden auch Standards für das Berichtswesen, das Controlling, die Erfassung von Wirkungen/Erfolgen, die Zusammenarbeit in und mit den Entwicklungsgruppen entwickelt und gemeinsam erprobt. An dieser Stelle wird auch auf den Ablauf des RBZ-Jour fixes und die Einführung eines monatlichen Projektstatusberichtes (Muster siehe Anlage) hingewiesen. Im Bereich der kollaborativen Zusammenarbeit wurde NRWconnect Extern als Standard eingeführt.

#### f) **Organisation der Beschulungsstandorte**

In Bezug auf die Beschulungsstandorte für die drei RBZ-Bildungsgänge haben sich die Schulleitungen der acht städtischen Berufskollegs im Schuljahr auf Folgendes verständigt:

##### **Beschulung im RBZ-Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“**

Die Beschulung von Schüler\*innen in Internationalen Förderklassen erfolgte im Schuljahr 2021/22 an allen acht städtischen Berufskollegs. Es ist der einzige RBZ-Bildungsgang, der von allen acht städtischen Berufskollegs gemeinsam erprobt wird. Auch im neuen Schuljahr 2022/23 werden alle acht städtischen Berufskollegs diesen Bildungsgang anbieten.

##### **Beschulung im RBZ-Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“**

Im Schuljahr 2021/22 wurde der Bildungsgang aufgrund der Anzahl der in Frage kommenden Schüler\*innen nur an zwei und nicht – wie laut Schulversuchsantrag geplant – an vier Standorten angeboten und durchgeführt. Für den Bildungsgang wurde je eine Klasse am Karl-Schiller-Berufskolleg und am Robert-Bosch-Berufskolleg eingerichtet. Aufgrund der positiven Erfahrungen in diesem RBZ-Bildungsgang und dem eigenen Anspruch, diesen Bildungsgang weiterzuentwickeln, haben sich beide Schulleitungen dafür ausgesprochen, den Bildungsgang auch im kommenden Schuljahr 2022/23 wieder anzubieten. Sollte die Anzahl der Schüler\*innen, die für diesen Bildungsgang in Frage kommen, das Angebot übersteigen, werden weitere Beschulungsangebote am Gisbert-von-Romberg- und am Paul-Ehrlich-Berufskolleg eröffnet.

##### **Beschulung im RBZ-Bildungsgang „Ausbildung plus FHR“**

Im Schuljahr 2021/22 wurde je ein Bildungsangebot für den RBZ-Bildungsgang „Ausbildung plus FHR“ am Karl-Schiller-Berufskolleg (Beschulung am Samstag) und am Robert-Bosch-Berufskolleg (Beschulung im Nachmittags- und Abendbereich) eingerichtet. Aufgrund einer normalen Fluktuation bei den Schüler\*innen, werden die beiden Bildungsangebote im Schuljahr 2022/23 am Robert-Bosch-Berufskolleg zusammengelegt (Beschulung im Nachmittags- und Abendbereich). Im kommenden Schuljahr 2022/23 werden das Konrad-Klepping-Berufskolleg und das Leopold-Hoesch-Berufskolleg je eine Unterstufe für den RBZ-Bildungsgang einrichten.

Zur Übersicht über die Beschulungsstandorte und die zu leistenden jährlichen Stunden wurde eine tabellarische Darstellung entwickelt:

- Grundannahmen:**
- letzte Einschulungsmöglichkeit im Schuljahr 2023/24
  - jedes BK eröffnet jährlich mindestens zwei internationale Förderklassen

Allgemeines Modell:												
RBZ-Bildungsgänge + Rahmenstundentafeln gem. RBZ-Modellen												
Schuljahr 2021/22		Schuljahr 2022/23		Schuljahr 2023/24		Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26				
1. Halbjahr 2021/22	2. Halbjahr 2021/22	1. Halbjahr 2022/23	2. Halbjahr 2022/23	1. Halbjahr 2023/24	2. Halbjahr 2023/24	1. Halbjahr 2024/25	2. Halbjahr 2024/25	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26			
	Unterstufe FHR 1 120 Std.	Mittelstufe FHR 1 120 Std.	Mittelstufe FHR 1 90 Std.	Oberstufe FHR 1 80 Std.	Oberstufe FHR 1 70 Std.							
			Unterstufe FHR 2 120 Std.	Mittelstufe FHR 2 120 Std.	Mittelstufe FHR 2 90 Std.	Oberstufe FHR 2 80 Std.	Oberstufe FHR 2 70 Std.					
					Unterstufe FHR 3 120 Std.	Mittelstufe FHR 3 120 Std.	Mittelstufe FHR 3 90 Std.	Oberstufe FHR 3 80 Std.	Oberstufe FHR 3 70 Std.			
MBO 1 360–420 Std.	MBO 1 600–660 Std.	MBO 2 360–420 Std.	MBO 2 600–660 Std.	MBO 3 360–420 Std.	MBO 3 600–660 Std.							
IFK 1 620–720 Std.	IFK 1 620–720 Std.	IFK 2 620–720 Std.	IFK 2 620–720 Std.	IFK 3 620–720 Std.	IFK 3 620–720 Std.							
		ggf. IFK 1 620–720 Std.	ggf. IFK 1 620–720 Std.	ggf. IFK 2 620–720 Std.	ggf. IFK 2 620–720 Std.	ggf. IFK 3 620–720 Std.	ggf. IFK 3 620–720 Std.					

Abb. 15.: RBZ-Beschulung; eigene Darstellung



**g) Optimierung der Organisation der Zusammenarbeit mit und in den Entwicklungsgruppen**

Vor Beginn eines Schuljahres entwickelt die RBZ-Geschäftsführung auf Basis der im Vorfeld von der Leitungskonferenz festgelegten Ziele und Meilensteine für das kommende Schuljahr die daraus resultierenden Arbeitspakete einschließlich detaillierter Arbeitspaketbeschreibungen samt Terminplanungen je Bildungsgang.

An der Entwicklung der RBZ-Bildungsgänge wirkten im Schuljahr 2020/21 und 2021/22 grundsätzlich Lehrkräfte aus allen acht städtischen Berufskollegs des RBZ-Verbundes mit. Im Schuljahr 2021/22 wurden insgesamt fünf Entwicklungsgruppen eingerichtet, die sich teilweise in Teil-Teams, z.B. für die Entwicklung

der einzelnen Curricula für Deutsch, Englisch und Mathematik im Bereich der Internationalen Förderklassen oder auch im Bildungsgang Ausbildung plus FHR im fachbereichskombinierenden Modell, aufgeteilt haben.

Im Schuljahr 2021/22 wurden die folgenden RBZ-Entwicklungsgruppen zu den drei schülernahen Prozessen gebildet, die sich an den aufgeführten Terminen unter der fachlichen Steuerung und Koordination der pädagogischen Geschäftsführung in der Gesamtgruppe fachlich ausgetauscht haben:

RBZ-Bildungsgang	Fachliche Austauschtermine
<b>Modulare Berufsorientierung</b>	06.09.2021, 07.10.2021, 11.11.2021 (Austausch zur Einschulung), 13.12.2021, 02.03.2022, 27.04.2022
<b>Ausbildung plus FHR</b>	
Curriculum	30.09.2021, 24.11.2021, 20.12.2021, 07.03.2022, 31.05.2022
Öffentlichkeitsarbeit	06.10.2021
Schulorganisation	01.12.2021
<b>Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive</b>	22.09.2021, 27.10.2021, 16.12.2021, 15.02.2022, 03.03.2022, 16.05.2022, 23.05.2022

Tabelle 8: Termine der Entwicklungsgruppen im Schuljahr 2021/22



Dem Musterprozess (vgl. Abbildung 16) kann entnommen werden, wie die Zusammenarbeit mit und in den RBZ-Entwicklungsgruppen im Zusammenspiel mit der RBZ-Geschäftsführung und den Schulleitungen der acht städtischen Berufskollegs organisiert ist.

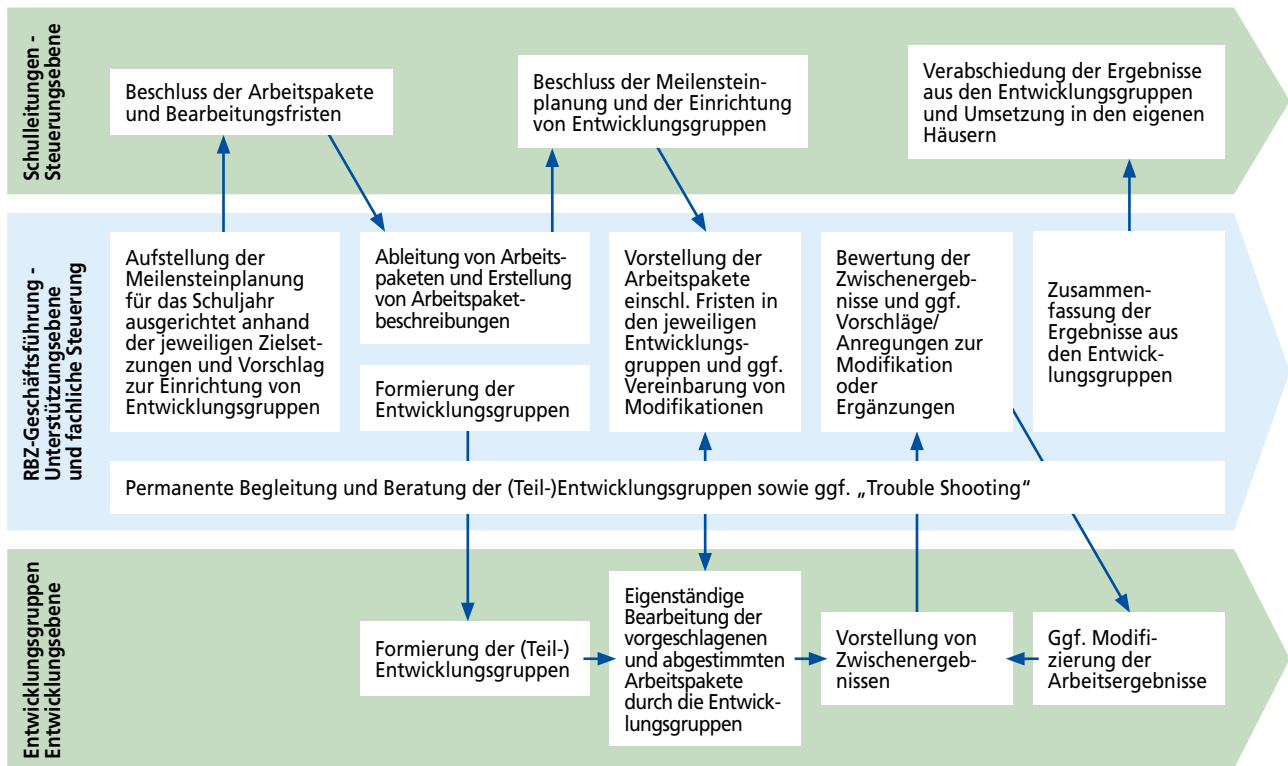


Abb. 16: Musterprozess für die Organisation der Zusammenarbeit mit und in Entwicklungsgruppen, eigene Darstellung

## h) Entwicklungen in der Zusammenarbeit mit dem Schulträger, dem RBZ-Beirat und Externen

### Schulträger

Durch den RBZ-Schulversuch verbessert sich die Zusammenarbeit zwischen dem Schulträger und dem RBZ-Verbund kontinuierlich. Neben der Verbesserung des Informationsflusses untereinander und wird auch die Zusammenarbeit zwischen den Berufskollegs und dem Schulträger durch die geschaffene, direkte Schnittstelle zum Fachbereich Schule (administrative Geschäftsführung) vielfach erleichtert und optimiert (z.B. durch Bündelung von Informationen, Gestaltung von gemeinsamen Abfragen, etc.).

Der RBZ-Schulversuch selbst hat beim Fachbereich Schule verschiedene Aktivitäten ausgelöst bzw. gefördert. An dieser Stelle ist die Nachbesetzung der Stelle der Berufskollegentwicklungsplanung und der Prüfauftrag zur Etablierung eines eigenen Handlungsfeldes „Berufskollegs“ im Fachbereich Schule zu nennen. Die Überlegungen zur eventuellen Etablierung eines eigenen Handlungsfeldes „Berufskollegs“ resultieren daraus, dass ca. ein Viertel aller Schüler\*innen in Dortmund ein städtisches Berufskolleg besuchen und dass die tägliche Praxis gezeigt hat, dass es zwischen den einzelnen Abteilungen des Fachbereichs Schule zu Informationsdefiziten gekommen ist und einzelne Abteilungen des Fachbereichs Schule für die Lösung von Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Berufskollegs enger zusammenarbeiten sollten/müssen, um ggf. auch Synergieeffekte erzielen zu können.

### RBZ-Beirat

Beginnend im Schuljahr 2020/21 konnte im Schuljahr 2021/22 die laut Schulversuchsantrag beschriebene erste Empfehlung und Stellungnahme des Beirates „Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund“ mit Unterstützung aller Beiratsmitglieder final fertiggestellt werden.

Gemäß des Schulversuchsantrages soll der im Rahmen des RBZ-Schulversuchs gegründete Beirat – unter besonderer Beteiligung der wissenschaftlichen Begleitung des Landesvorhabens – im Zwei-Jahres-Rhythmus eine Stellungnahme und entsprechende Empfehlungen zur weiteren Ausgestaltung der RBZ-Geschäftsstelle abgeben. Die Stellungnahme bezieht sich sowohl auf die Einrichtung der RBZ-Geschäftsstelle samt Geschäftsführung und den hieraus resultierenden Mehrwerten im Vergleich zur bisherigen Arbeit der Berufskollegs im Verbund als auch auf die drei schülernahen Prozesse.



Abb. 17: Bild von der ersten Stellungnahme des RBZ-Beirates

## Zitate aus der 1. Empfehlung des RBZ-Beirates:

„Es ist für den Beirat bereits jetzt klar erkennbar, dass die Geschäftsstelle einen Mehrwert sowohl für den Schulversuch als auch für die Verbundarbeit der acht städtischen Berufskollegs darstellt. Neben konsensorientierten Entscheidungen werden für alle acht Berufskollegs einheitliche Verfahrensweisen entwickelt und umgesetzt. Zudem können die Entwicklungen in den einzelnen Projektlinien durch den Einsatz einer Geschäftsstelle mit Geschäftsführung schneller vorangetrieben werden.“


„Im Vergleich zu anderen Schulversuchsregionen fokussiert sich der Dortmunder Schulversuch auf die Einrichtung einer RBZ-Geschäftsstelle und setzt damit auf ein Modell, bei dem neue Wege mit dem Ziel bestritten werden, bedarfsgerechte Angebote in der beruflichen Bildung zu schaffen, die nicht allein von einer Einzelschule abhängen, sondern über den Verbund Transparenz und Verlässlichkeit für die weiteren Bildungsakteur\*innen vor Ort realisieren. Über die veränderten Steuerungsprozesse kann die Vielfalt der Berufskollegs als Stärke genutzt werden und die bereits hohe Kooperationsbereitschaft zwischen den Berufskollegs und ihre Einbindung in die regionale Bildungslandschaft weiter gefördert werden hin zu tragfähigen und nachhaltigen Kooperations- und Koordinationsmustern.“

„Mit Blick auf die bisherigen Entwicklungen unterstützt der Beirat die Fortführung des Schulversuchs in seiner jetzigen Ausprägung und empfiehlt, die vorhandenen Strukturen und Angebote der Beiratsmitglieder stärker zu nutzen und auch einen interkommunalen Austausch zwischen den Schulversuchsstandorten zu forcieren.“

Mit den Mitgliedern des RBZ-Beirates wurden im Schuljahr 2021/22 zwei Beiratssitzungen durchgeführt (23.11.2021 und 22.03.2022).

Die Sitzung am 23.11.2021 wurde neben der Darstellung des aktuellen Sachstandes im RBZ-Schulversuch und der Verabschiedung der ersten Empfehlung u.a. dafür genutzt, um mit Unterstützung der Mitglieder des RBZ-Beirates auf das neue RBZ-Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“ im fachbereichskombinierenden Modell hinzuweisen.

Hierüber wurde in der lokalen Presse entsprechend berichtet. Neben dem Pressebericht haben die Mitglieder des RBZ-Beirates zugesagt, das ergänzende Bildungsangebot in ihr jeweiliges Beratungsportfolio aufzunehmen.



Stadt Dortmund  
**MEDIENINFORMATION**

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Frank Bußmann (verantwortlich)  
Südwall 21-23, 44122 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231 50-2 21 34  
Telefax: +49 (0)231 50-2 21 67  
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de  
Web: dortmund.dopresse.dortmund-ueberischt-dich.de

13.12.2021

**2035. Neues Angebot für Azubis und Betriebe: Ausbildung plus Fachhochschulreife**

Ab Februar 2022 haben Auszubildende mit einem mittleren Schulabschluss und der Zustimmung ihres Ausbildungsbetriebes in Dortmund die Möglichkeit, gleich zwei Abschlüsse in ihrer dreijährigen Ausbildung zu erwerben: den Berufsabschluss sowie die Fachhochschulreife. Möglich macht dies das neue Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“ des Regionalen Bildungszentrums Dortmund, das in einem landesweiten Schulversuch entwickelt und umgesetzt wird.

Das Regionale Berufsbildungszentrum Dortmund, das sich aus den acht städtischen Berufskollegs und der Stadt Dortmund als Schulträgerin zusammensetzt, entwickelt in dem Schulversuch insgesamt drei solcher Bildungsgänge. Ziel ist es, die Attraktivität der dualen Ausbildung durch den parallelen Erwerb der Fachhochschulreife zu steigern. Eine gezielte und individuelle Förderung der Schüler\*innen sichert die nachhaltige Vermittlung und verbessert die Anschluss- und Integrationsperspektiven für zugewanderte Jugendliche.

Der Schulversuch wird durch einen Beirat begleitet, der aus Vertretern\*innen der Industrie- und Handelskammer, der Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung Dortmund, dem Lehrerrat der städtischen Berufskollegs, der Wissenschaftlichen Begleitung des landesweiten Schulversuchs sowie der Schulausschussvorsitzenden besteht. Durch die Fachexpertise und die langjährigen Erfahrungen kann der Schulversuch auf die lokalen und regionalen Belange angepasst und optimiert werden.

„Bisher konnten wir die Ausbildung plus Fachhochschulreife nur in einzelnen Fachklassen des Dualen Systems anbieten. Durch den Schulversuch haben wir nun die Möglichkeit, allen Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss dieses Angebot zu unterbreiten“, so Andrea Schendekehl, Schulleiterin des Konrad-Klepping-Berufskollegs.

Der Schulversuch des Regionalen Berufsbildungszentrums ermöglicht es, Auszubildende unterschiedlicher Ausbildungsberufe und Fachrichtungen ein gemeinsames Angebot zum Erwerb der Fachhochschulreife zu unterbreiten. Die Auszubildenden erhalten neben ihrem Berufsschulunterricht zusätzlichen Unterricht in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaft.

Die Vorteile dieses Bildungsganges liegen auf der Hand: Azubis können neben dem Erwerb von zwei Abschlüssen auch ihre persönlichen Entwicklungsperspektiven entfalten und die Chance auf die Übernahme von qualifizierten Aufgaben in ihrem Ausbildungsbetrieb steigern; Ausbildungsbetriebe können sich sicher sein, dass sie besonders motivierte und engagierte Auszubildende gewinnen, die ihren künftigen Fachkräftebedarf sichern werden.

Stadträtin Daniela Schneckeburger als Mitinitiatorin des Dortmunder Schulversuchs ist sich sicher: „Wir haben damit ein neues und noch attraktiveres Angebot geschaffen, das die Attraktivität der dualen Ausbildung steigert und einen nachhaltigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Dortmund und in der Region leistet“.

Interessierte Schüler\*innen erhalten weitere Auskünfte an ihrem Berufskolleg.

**Redaktionshinweis:** Angehängt ist ein Foto mit (v.l., hintere Reihe): Isabella Nagel (päd. Geschäftsführerin der RBZ-Geschäftsstelle), Sazyie Altundal-Köse (Vorsitzende des Schulausschusses), Ludger Dieckmann (Bezirksregierung Arnsberg), Markus Herber (Schulleiter Robert-Bosch-Berufskolleg), Dirk Engelsking (Agentur für Arbeit Dortmund), Andrea Schendekehl (Schulleiterin Konrad-Klepping-Berufskolleg), Prof. Dr. Detlef Buschfeld (Universität zu Köln – Wissenschaftliche Begleitung), Michael Ifland (IHK zu Dortmund), Wiebke Müller (Vertreterin der Lehrerräte); vordere Reihe: Schüler, die das Angebot „Ausbildung plus FHR“ nutzen werden. Foto: Barrie Beckschulte

Kontakt: Katrin Pinetzki



Abb. 18: Pressebericht zum RBZ-Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“

In der Sitzung am 22.03.2022 wurden mit den Mitgliedern des RBZ-Beirates u.a. die im Schulversuch bereits erreichten und noch zu erzielenden Mehrwerte des RBZ-Schulversuches auch in Bezug auf die Mehrwerte, die sich durch die Einrichtung einer Geschäftsstelle mit Geschäftsführung ergeben (werden), thematisiert.

Einige Beispiele für Mehrwerte aus der Präsentation für die Sitzung des RBZ-Beirates am 22.03.2022:

### 4. Mehrwerte im RBZ-Schulversuch

- Mehrwerte laut Schulversuchsantrag**

Erwarteter Mehrwert laut Schulversuchsantrag	Erreichte bzw. angestrebte Ergebnisse im Schulversuch
„Der Schulversuch bietet in Dortmund neue Wege zur gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Vermeidung von Arbeitslosigkeit an.“	Durch die Entwicklung und Einrichtung des neuen Bildungsganges „Modulare Berufsorientierung“ ist ein neuer Weg zur gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegangen worden.
„Das RBZ-Dortmund übernimmt durch die RBZ-Geschäftsstelle Verantwortung für die berufliche Orientierung, die Förderung sowie die Sicherung von Abschluss- und Anschlussoptionen für unterschiedliche Zielgruppen von Lernenden in Dortmund.“	Durch die Modifikation des Bildungsganges „Internationale Förderklassen“ und die Neueinrichtung des Bildungsganges „Modulare Berufsorientierung“ mit verstärkten Unterstützungs-, Begleitungs- und Beratungsangeboten werden verschiedene Zielgruppen bei der Wahl und dem Erreichen von Abschluss- und Anschlussoptionen unterstützt.






### 4. Mehrwerte im RBZ-Schulversuch

- Mehrwerte laut Schulversuchsantrag**

Erwarteter Mehrwert laut Schulversuchsantrag	Erreichte bzw. angestrebte Ergebnisse im Schulversuch
„Die RBZ-Geschäftsstelle stärkt den Verbund der acht Berufskollegs und fördert ein gemeinsames Verständnis von Qualitäts- und Wissensmanagement an Berufskollegs.“	Durch die Zusammenarbeit der Schulleitungen der städtischen Berufskollegs sowohl mit der Schulträgerin als auch der RBZ-Geschäftsführung und die gemeinsam erzielten Erfolge wird das „Wir-Gefühl“ des Verbundes/Identifikation mit dem Verbund gestärkt. Durch das gemeinsame und durch die RBZ-Geschäftsführung koordinierte Arbeiten an Bildungsgängen und weiteren Themenstellungen wird ein gemeinsames Verständnis von Qualität und Wissensmanagement aufgebaut.
„Das RBZ ist Motor und Antrieb für die weitere Zusammenarbeit der Berufskollegs in Dortmund.“	Im Rahmen der Verbundarbeit werden bereits jetzt weitere Themenstellungen identifiziert, die gemeinsam im Verbund konzeptionell gelöst werden sollen (z.B. Berufskollegentwicklungsplanung, Digitalisierung, gemeinsame Konzeptentwicklungen für bestimmte Themen, etc.).






Abb. 19: Auswahl von Mehrwerten des RBZ-Schulversuchs; eigene Darstellung

#### 4. Mehrwerte im RBZ-Schulversuch

##### • Mehrwerte durch die Geschäftsstelle einschließlich Geschäftsführung

- Unterstützung der Leitungsinstanzen und der Lehrkräfte durch die RBZ-Geschäftsführung durch Übernahme von Planung und Analyse von berufskollegübergreifenden Themen und Vorbereitung von Entscheidungen; dadurch können sich die Lehrkräfte und Schulleitungen verstärkt um die Kernaufgaben (Beschulung und Betreuung/ Beratung der Schüler\*innen) kümmern
- Durch die Schaffung von gemeinsamen und nachhaltigen Prozessstrukturen (z.B. für die Modifikation von bestehenden Bildungsangeboten oder die Einrichtung von neuen oder ergänzenden Bildungsangeboten) wird den Berufskollegs ein schnelleres Handeln in Bezug auf aktuelle Herausforderungen (z.B. die kurzfristige Einrichtung neuer und gemeinsamer Bildungsgänge, falls strukturelle Verschiebungen/Änderungen in der Schüler\*innenschaft zu verzeichnen sind) ermöglicht



Stadt Dortmund



8

#### 4. Mehrwerte im RBZ-Schulversuch

##### • Mehrwerte durch die gemeinsame Zusammenarbeit (Schulträger – Berufskollegs – externe Partner\*innen)

- Möglichkeit zur Einrichtung von qualitativ hochwertigen Bildungsgängen für die Schüler\*innen durch die stärkere Einbindung von vorhandenen und externen Expertisen insbesondere in Bezug auf die Anforderungen der Wirtschaft
- Steigerung der Qualität der Bildungsgänge und der Zusammenarbeit durch Nutzung der hohen Beratungskompetenz der RBZ-Beiratsmitglieder; insbesondere auch in Bezug auf (arbeitsmarkt-)politische Strukturen und Entwicklungen
- Möglichkeit zur Nutzung der umfangreichen und vielfältigen Netzwerke der RBZ-Beiratsmitglieder für den RBZ-Schulversuch



Stadt Dortmund



5

#### Externe

Mit dem Start der drei RBZ-Bildungsgänge, insbesondere mit dem Start des Bildungsganges „Modulare Berufsorientierung“ hat sich die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund und der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund intensiviert. Alle drei Partner\*innen bringen sich mit ihren Kompetenzen

und Portfolios in die Ausgestaltung des Bildungsganges ein. Darüber hinaus tauschen sich die Geschäftsführungen der Schulversuchsstandorte Bochum und Dortmund auf Eigeninitiative in den Bildungsgängen „Ausbildung plus FHR im fachbereichskombinierenden Modell“ und „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ regelmäßig aus, um gegenseitig voneinander lernen zu können.

## 2.2 Beschreibung von ausgewählten Herausforderungen, die im RBZ-Verbund eingetreten sind und gemeinschaftlich gelöst wurden

### a) Personelle Veränderungen

Im Schuljahr 2021/22 gab es einige personelle Veränderungen, die einen Einfluss auf den RBZ-Schulversuch, insbesondere auf die organisatorischen Rahmenbedingungen hatten:

#### RBZ-Geschäftsstelle

Eine der zwei pädagogischen Geschäftsführerinnen der RBZ-Geschäftsstelle hat am 20.01.2022 die RBZ-Geschäftsstelle auf eigenen Wunsch verlassen und ihren Dienst wieder vollständig im Robert-Bosch-Berufskolleg aufgenommen. Die Schulleitungen des RBZ-Verbundes haben im Anschluss daran gemeinsam mit der Bezirksregierung Arnsberg die zeitnahe Nachbesetzung der Stelle der zweiten pädagogischen Geschäftsführung initiiert. Die Ausschreibung der Stelle erfolgte am 05.05.2022 im Ausschreibungsportal STELLA des Landes Nordrhein-Westfalen mit einer Bewerbungsfrist von 6 Wochen (Bewerbungsschluss am: 16.06.2022). Die Nachbesetzung der zweiten pädagogischen Geschäftsführung erfolgte am 11.08.2022 mit einem Lehrer am Robert-Schuman-Berufskolleg.

#### Regulärer Wechsel der Sprecher\*innen im RBZ-Verbund und im RBZ-Schulversuch

Im Schuljahr 2021/22 wurde der regulär geplante Sprecher\*innenwechsel sowohl im RBZ-Verbund als auch im RBZ-Schulversuch vorbereitet und durch eine entsprechende Wahl bestätigt.

Im Schuljahr 2021/22 hatten folgende Personen Sprecher\*innenrollen inne:

#### Sprecher im RBZ-Verbund:

Herr Rolf Janßen, Schulleiter des Robert-Schuman-Berufskollegs

Herr Friedrich Kuß, Schulleiter des Paul-Ehrlich-Berufskollegs

#### Sprecher\*in im RBZ-Schulversuch:

Herr Markus Herber, Schulleiter des Robert-Bosch-Berufskollegs

Frau Andrea Schendekehl, Schulleiterin des Konrad-Klepping-Berufskollegs

Ab dem Schuljahr 2022/23 werden die folgenden Personen Sprecherrollen übernehmen:

#### Sprecher im RBZ-Verbund:

Herr Klaus Krutmann, Schulleiter des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs

Herr Markus Vorspohl, Schulleiter des Fritz-Henßler-Berufskollegs

#### Sprecher im RBZ-Schulversuch:

Herr Michael Heckmann, Schulleiter des Leopold-Hoesch-Berufskollegs

Herr Dr. Uwe Wiemann, Schulleiter des Karl-Schiller-Berufskollegs

#### Fachbereich Schule

Die Teamleitung des Teams 40/5-2 – Gestaltung von Übergängen im Regionalen Bildungsbüro, in dem auch die administrative Geschäftsführung der RBZ-Geschäftsstelle organisatorisch angebunden ist, ist auf eigenen Wunsch von ihrer Rolle als Teamleitung zurück getreten und nimmt seit diesem Zeitpunkt eine neue Tätigkeit im Regionalen Bildungsbüro wahr. Die Teamleitung nahm regelmäßig an den Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund teil und vertrat die Stadt Dortmund auch im RBZ-Beirat. Die Teilnahme des Schulträgers an den Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund und an den Sitzungen des RBZ-Beirates wird seitdem durch die Fachbereichsleitung bzw. stellvertretende Fachbereichsleitung des Fachbereichs Schule sichergestellt.

#### Dezernat für Schule, Jugend und Familie

Die ehemalige Dezernentin für Schule, Jugend und Familie und Mitinitiatorin des RBZ-Schulversuches Frau Daniela Schneckenburger wurde am 26.01.2022 vom Deutschen Städtetag einstimmig zur Beigeordneten für die Bereiche Bildung, Kultur, Integration und Gleichstellung gewählt. Zum 31.05.2022 ist Frau Schneckenburger aus dem Dienst der Stadt Dortmund ausgeschieden. Am 12.05.2022 hat der Rat der Stadt Dortmund Frau Monika Nienaber-Willaredt als neue Dezernentin für Schule, Jugend und Familie gewählt. Sie wurde am 23.06.2022 vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Herrn Thomas Westphal, vereidigt und hat am 01.09.2022 ihren Dienst bei der Stadt Dortmund aufgenommen.

Im Schuljahr 2022/23 gilt es, die neuen Akteur\*innen zielführend und schnell in die Thematiken des RBZ-Verbundes und des RBZ-Schulversuches einzubinden.





## b) Corona-Pandemie

Das vorherige Schuljahr 2020/21 war durch vielfache Schulschließungen und Wechselunterricht (Distanz- und Präsenzunterricht) geprägt. Auch konnten viele Sitzungen der Entwicklungsgruppen und der Leitungs-konferenzen nur in digitaler Form durchgeführt werden. Für das Schuljahr 2021/22 wurde vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen das Ziel ausgegeben, das „neue Schuljahr mit vollem Präsenzunterricht für alle Schüler\*innen zu beginnen“.<sup>6</sup> Zu Beginn des Schuljahres galt für alle Schulen/Schulformen die Maskenpflicht, die ab dem 02.11.2021 entfallen, am 02.12.2021 wieder eingeführt und ab dem 02.04.2022 wieder entfallen ist. Es erfolgte im ersten Halbjahr 2021/22 eine Ausweitung der verpflichtenden Corona-Tests auf für Geimpfte und Genese (3 x pro Woche Tests) und ab dem 28.12.2021 galten die 3G-Regelung und Kontaktbeschränkungen auch für Geimpfte und Genese. In Einzelfällen war die Beschulung von einzelnen Klassen im Distanzunterricht möglich.

In Dortmund haben sich die RKI-Inzidenzwerte im Schuljahr 2021/22 wie folgt entwickelt<sup>7</sup>:

18.08.2021 (Start des Schuljahres 2021/22)	= 89,1
23.12.2021 (letzter Schultag vor den Weihnachtsferien 2021/22)	= 223,9
10.01.2022 (erster Schultag nach den Weihnachtsferien 2021/22)	= 480,9
08.04.2022 (letzter Schultag vor den Osterferien 2022)	= 993,0
25.04.2022 (erster Schultag nach den Osterferien 2022)	= 755,0
24.06.2022 (letzter Schultag vor den Sommerferien 2022)	= 789,2

Das Schulsystem wurde auch im Schuljahr 2021/22 durch die vielfachen Änderungen in der Corona-Schutzverordnung und in der Corona-Betreuungsverordnung aber auch durch die hohen Infektionszahlen stark belastet. Die zahlreichen Belastungen der Lehrkräfte im Schulsystem haben sich auch auf die Arbeit in den Entwicklungsgruppen und teilweise auch auf die RBZ-Bildungsgänge (z.B. Schwierigkeiten bei der Terminfindung von Treffen für die Entwicklungsgruppen, Schwierigkeiten bei der Findung von Praktikumsplätzen für Schüler\*innen des RBZ-Bildungsganges „Modulare Berufsorientierung“, etc.) ausgewirkt.

Erst mit Erlass vom 14. Februar 2022 „Fortführung der Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht im Schuljahr 2022/2023“ ist für die Berufskollegs verbindlich festgelegt worden, dass diese bei besonderen organisatorischen Gegebenheiten und pädagogischen Bedarfslagen Distanzunterricht erteilen können, etwa aus Gründen der Verlässlichkeit gegenüber Ausbildungsbetrieben, der notwendigen Verlässlichkeit der Unterrichtsorganisation für berufsbegleitend Studierende der Fachschulen oder einer für das Ausbildungsziel förderlichen Einübung von digitalisierten Lehr-Lernformaten. Die Anwendung dieses Erlasses ist jedoch vorab der Bezirksregierung anzuzeigen.

<sup>6</sup> s.a.: <https://www.land.nrw/pressemitteilung/ministerin-gebauer-wir-starten-ins-neue-schuljahr-mit-voller-praesenz>, Pressemitteilung vom 28.06.2021; Stand: 01.09.2022

<sup>7</sup> .a.: [https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/gesundheit/informationen\\_zum\\_coronavirus/startseite\\_corona/nachrichten\\_corona/newsticker\\_corona\\_dortmund/index.html](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/gesundheit/informationen_zum_coronavirus/startseite_corona/nachrichten_corona/newsticker_corona_dortmund/index.html); Stand 01.09.2022

### c) Ukraine-Krieg

Am 24.02.2022 begann der bis heute andauernde Krieg in der Ukraine. Durch eine große Vielzahl von geflüchteten Menschen einschließlich schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher wurde und wird die Stadt Dortmund als Schulträger mit der Aufgabe der Bereitstellung von ausreichendem Schulraum stark gefordert. Die meisten Schulplätze fehlen jedoch im Grundschul- und SEK I-Bereich.

Der RBZ-Verbund praktiziert bereits seit Jahren das Verfahren zur Einrichtung von Internationalen Förderklassen und der Einrichtung von unterjährigen „Fit-für-mehr-Klassen“ (FFM-Klassen). Bei den FFM-Klassen handelt es sich um ein niederschwelliges Bildungsangebot für neu aus dem Ausland zugewanderte junge Menschen bzw. aus dem Ausland geflüchtete Menschen, die unterjährig in Deutschland ankommen, meist noch berufsschulpflichtig sind und über wenige oder keine Deutschkenntnisse verfügen. Aufgrund des unterjährigen Zugangs können (sollten) diese jungen Menschen nicht z.B. in bestehende Internationale Förderklassen aufgenommen werden, weil sie das für diesen Bildungsgang ausgegebene Bildungsziel (Erster Schulabschluss, ehemals Hauptschulabschluss nach Klasse 9) in der verbleibenden Beschulungszeit nicht mehr erreichen können.

Im Schuljahr 2021/22 wurden in ganz Dortmund 27 Klassen für neu aus dem Ausland zugewanderte Schüler\*innen (Internationale Förderklassen und FFM-Klassen) gebildet. Davon 22 an den städtischen Berufskollegs und fünf an privaten Berufskollegs.

Durch den ständigen Zufluss von neu aus dem Ausland zugewanderten Menschen und durch den anhaltenden Ukrainekrieg wird im Schuljahr 2022/23 eine ähnliche Klassenanzahl erwartet. Hierbei ist bereits berücksichtigt, dass die Klassen bis auf eine maximale Schüler\*innenanzahl von 20 pro Klasse aufgestockt werden und auch weiter unterjährig FFM-Klassen eingerichtet werden.

Die Aufstockung auf maximal 20 Schüler\*innen wird die unterrichtenden Lehrkräfte vor zusätzliche Herausforderungen stellen, da bei der Verteilung der Schüler\*innen auf die Berufskollegs selten eine Homogenität in Bezug auf das Sprachniveau der Schüler\*innen erreicht werden kann, sodass die Lehrkräfte an dieser Stelle besonders gefragt sind, auf die jeweiligen Bedürfnisse der Lernenden einzugehen.

## 2.3 Planungen für das Schuljahr 2022/23

Für jedes neue Schuljahr werden auf Basis der Formatvorlage der wissenschaftlichen Begleitung Planungen für die Projektlinien A und B entwickelt und schriftlich fixiert. Für die Projektlinie A stehen im Schuljahr 2022/23 neben den Weiterentwicklungen der Organisations- und Leitungsstrukturen im RBZ auch die „Einarbeitung“ der neuen Projektbeteiligten und die Überlegungen zur Verstärkung der Geschäftsstelle mit Geschäftsführung an. Weitere Details können der folgenden Grafik entnommen werden.



## RBZ-Verbund Dortmund – Projektklinie A

### Personelle Veränderungen

#### Wechsel

- der Dezernentin für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund (unplanmäßig)
- der Sprecherfunktionen im RBZ-Schulversuch (turnusmäßig)
- in der Besetzung des RBZ-Beirates (unplanmäßig)
- in der pädagogischen Geschäftsführung der RBZ-Geschäftsstelle (unplanmäßig)

### Kontaktpersonen für den RBZ-Schulversuch

- **Sprecher für den RBZ-Schulversuch:**  
**Michael Heckmann**  
heckmann@lhb.de  
Tel. (0231) 50-2 31 51  
**Dr. Uwe Wiemann**  
wiemann@ksbk-do.de  
Tel. (0231) 50-2 31 72
- **RBZ-Geschäftsstelle:**  
**Meike Grunewald**  
(administrative GF)  
mgrunewald@stadtdo.de  
Tel. (0231) 50-2 72 78  
**Isabella Nagel**  
(pädagogische GF)  
inagel@stadtdo.de  
Tel. (0231) 50-1 63 68  
**Daniel Kramer**  
(pädagogische GF)  
dkramer@stadtdo.de  
Tel. (0231) 50-1 63 67

### Geplante Maßnahmen für das Schuljahr 2022/23

#### (Weiter-)Entwicklung

- der Organisations- und Leitungsstrukturen des RBZ-Dortmund
- der Zusammenarbeit mit dem Schulträger Stadt Dortmund
- ggf. zur Konsolidierung von bestehenden Gremien
- einer Verfahrensweise zur Sammlung und Aufbereitung von Empfehlungen
- der Öffentlichkeitsarbeit
- des Monitorings
- der Lehrerfortbildung im RBZ-Verbund
- eines Verfahrens zur Akquirierung von Fördermitteln

„Einarbeitung“ / Einbindung / Information der neuen Beteiligten in den RBZ-Schulversuch (s. personelle Veränderungen)

**Stellungnahme** in Bezug auf eine Verstetigung der Stelle der administrativen Geschäftsführung seitens des Schulträgers durch den RBZ-Verbund (Haushaltsanmeldungen 2024 ff.) und **Prüfung** seitens des Schulträgers

**Prüfung**, ob eine Fortführung der RBZ-Geschäftsstelle mit einer Geschäftsführung (administrativ und pädagogisch) über den Schulversuch hinaus beantragt werden soll

### Geplante Sitzungen für das Schuljahr 2022/23

#### Sitzungen im RBZ-Verbund:

16.08.2022, 06.09.2022, 18.10.2022, 15.11.2022 (ganztägige Klausurtagung), 06.12.2022, 17.01.2023, 07.02.2023, 07.03.2022, 18.04.2023, 02.05.2023, 06.06.2023 (ganztägige Klausurtagung)

#### Sitzungen im RBZ-Schulversuch:

06.09.2022, 06.12.2022, 07.02.2023, 02.05.2023

#### Sitzungen des RBZ-Beirates:

29.11.2022, 21.03.2023

#### RBZ-Jour fixe:

wöchentlich dienstags

### Geplante Ergebnisse

- 3. Sachstandsbericht zum RBZ-Schulversuch (Frühjahr 2023)
- Bericht für die Wissenschaftliche Begleitung über das Schuljahr 2021/22 (September 2022)
- Konzepte für Fördermittelmanagement, Lehrerfortbildung und Aufbereitung von Empfehlungen an das Land NRW
- Abgestimmtes Organisationsmodell

### Geplante Meilensteine für das Schuljahr 2022/23

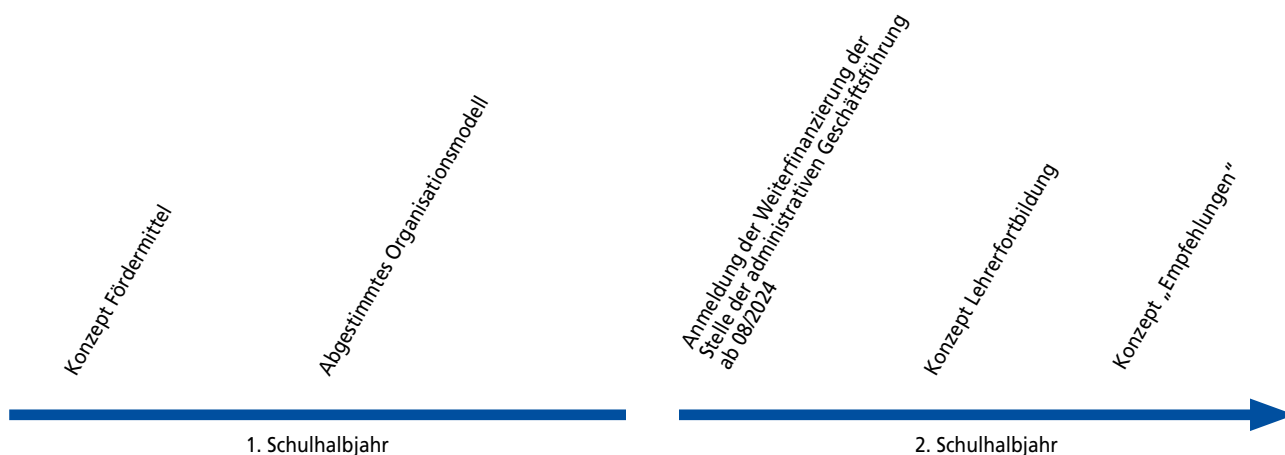


Abb. 20: Planungen der Projektklinie A für das Schuljahr 2022/23

# 3. Projektlinie B – Bildungsgangbezogene Aktivitäten

## 3.1 Allgemeines zu den bildungsgangbezogenen Aktivitäten

Ziel des Schulversuches ist es u.a. auch anhand der drei RBZ-Bildungsgänge verschiedene Szenarien für generelle Muster und Verfahren für die (Weiter-)Entwicklung

von bestehenden, neuen oder auch ergänzenden Bildungsangeboten der städtischen Berufskollegs zu entwickeln und zu erproben, sodass anhand dieser „Blaupausen“ künftige Bildungsangebote standardisiert im RBZ-Verbund entwickelt, implementiert, beworben und durchgeführt werden können.

RBZ-Bildungsgang laut Schulversuch	RBZ-Bildungsgang als Muster für die
Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive	Modifikation von <b>bestehenden</b> Bildungsangeboten
Modulare Berufsorientierung	Entwicklung und Einführung von <b>neuen</b> Bildungsangeboten
Ausbildung plus FHR im fachbereichskombinierenden Modell	Entwicklung und Einführung von <b>ergänzenden</b> Bildungsangeboten

Tabelle 9: Bildungsgänge im RBZ-Schulversuch, eigene Darstellung

Bereits im Schuljahr 2020/21 wurden Rahmenbedingungen der Arbeit in den Entwicklungsgruppen sowie idealtypische Anforderungsprofile an die Mitglieder der Entwicklungsgruppen erstellt und im Schuljahr 2021/22 auf Basis bisheriger Erfahrungen weiterentwickelt.

Die Steuerung der Arbeit der Entwicklungsgruppen geschieht durch die von der Leitungskonferenz beschlossenen Ziele, aus denen von der RBZ-Geschäftsführung Meilensteine, Arbeitspakete, Arbeitspaketbeschreibungen und Zeitschienen entwickelt werden. Diese werden in der jeweiligen Entwicklungsgruppe vorgestellt, diskutiert und bei Bedarf modifiziert. Die Arbeitspaketbeschreibungen bieten der jeweiligen Entwicklungsgruppe die Grundlage der

selbstständigen und arbeitsteiligen Arbeit. Durch die direkte Kopplung eines Arbeitspaketes an bestimmte Personen soll eine Identifikation mit und eine Verantwortungsübernahme für das Ergebnis erreicht werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der RBZ-Geschäftsführung und den einzelnen Entwicklungsgruppen ist kooperativ und partizipativ angelegt. Es werden flache Hierarchien favorisiert. Die Entwicklungsgruppen sind durch eine arbeitsteilige Kooperation gekennzeichnet. Hierbei werden Zielvorstellungen abgestimmt und das Vorgehen gemeinsam geplant, um anschließend die definierten Arbeitspakete selbstständig zu erarbeiten. Die Expertise der Entwicklungsgruppen wird im Sinne eines Bottom-Up-Ansatzes über die RBZ-GF an die Leitungskonferenz zurückgemeldet.



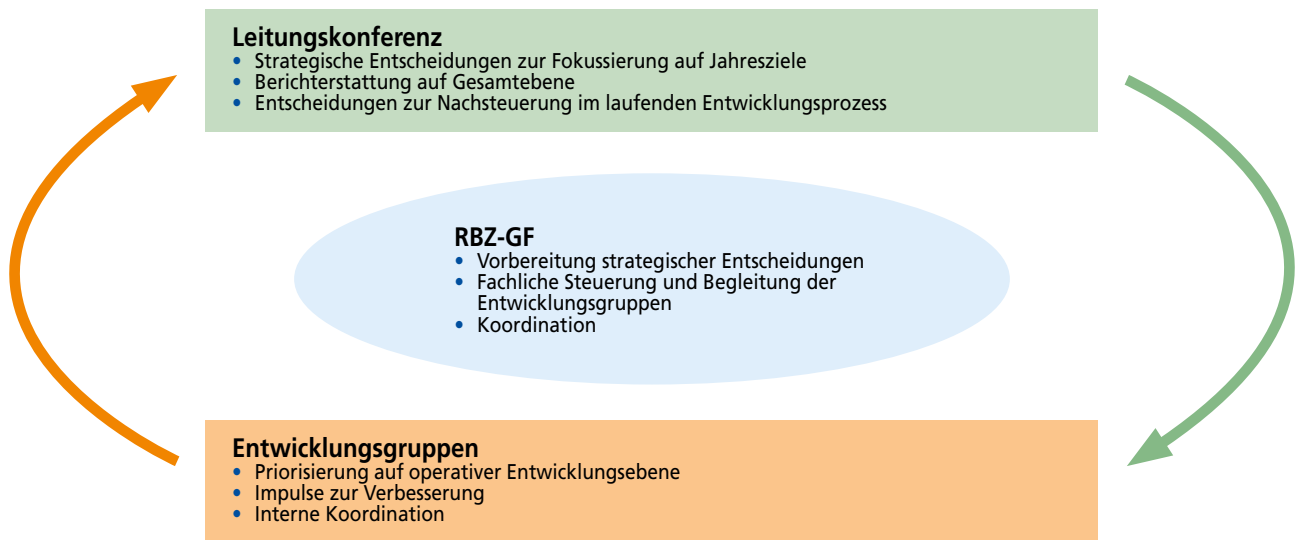


Abb. 21: Darstellung der Zusammenarbeit zwischen Leitungskonferenz, RBZ-Geschäftsführung und den Entwicklungsgruppen, eigene Darstellung

### 3.2 Zusatzangebot „Ausbildung plus FHR“ im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell

#### Ausgangslage

Für bestimmte Schüler\*innen ist die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend die Fachhochschulreife (FHR) an einem Berufskolleg erwerben zu können, eine persönliche Chance auf die unmittelbare Verknüpfung von beruflicher und allgemeiner Bildung. Neben der individuellen Motivation hängt die Aufnahme dieses Bildungsgangs maßgeblich von drei Bedingungen ab: dem erworbenen mittleren Schulabschluss oder der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, der Unterstützung durch die Ausbildungsbetriebe und der (berufsbezogenen) Einrichtung der Bildungsgänge im Berufskolleg. So haben bereits vor dem Start des Schulversuchs einzelne städtische Berufskollegs Lernenden mit mittlerem Schulabschluss in ausgewählten berufsbezogenen Bildungsgängen, die Möglichkeit zum parallelen Erwerb des Berufsabschlusses und der Fachhochschulreife geboten.

Das Bekanntmachen des Bildungsgangs muss bei den Ausbildungsbetrieben mit der Darstellung der Vorzüge des Bildungsganges für die Attraktivität des Dualen Systems (z. B. vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels) erfolgen und eine verlässlichen Zusage der Rahmenbedingungen für die Schüler\*innen und deren Ausbildungsbetriebe bieten. Eine verlässliche Zusage kann jedoch i.d.R. erst dann

resultieren, wenn die Einrichtung eines Bildungsgangs mit entsprechenden Anmeldezahlen sicher ist. Aufgrund dieser wechselseitigen Bedingtheit konnte nicht jedes städtische Berufskolleg die „Ausbildung plus Fachhochschulreife“ anbieten.

Die Entwicklung unterschiedlicher Beschulungsmodelle ermöglicht somit, mehr interessierten Lernenden das Angebot anzubieten. Mit dem Schulversuch soll daher ein ergänzendes Bildungsangebot zu den bestehenden Angeboten (Fachklassen- und Fachbereichsmodell) entwickelt und erprobt werden, das es erlaubt, allen Auszubildenden mit Mittlerem Schulabschluss und einer mind. dreijährigen Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf – unabhängig von ihrem gewählten Ausbildungsberuf (fachbereichskombinierend) – ein Angebot zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife zu unterbreiten.

Die Bündelung im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell hat somit eine Erhöhung der Angebotsdichte innerhalb der regionalen Bildungslandschaft zur Folge. Mit dem fachbereichskombinierenden Modell können neue Berufsgruppen für die FHR-Beschulung parallel zur Berufsausbildung für Dortmund erschlossen werden, die vorher lt. der APO BK nicht gemeinsam beschult werden durften. Mit dem fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell soll die „Ausbildung plus FHR“ als erkennbares Markenzeichen in der Region Dortmund etabliert werden.

### Anzahl der Schüler\*innen, die parallel zum Berufsabschluss auch die Fachhochschulreife erwerben wollen

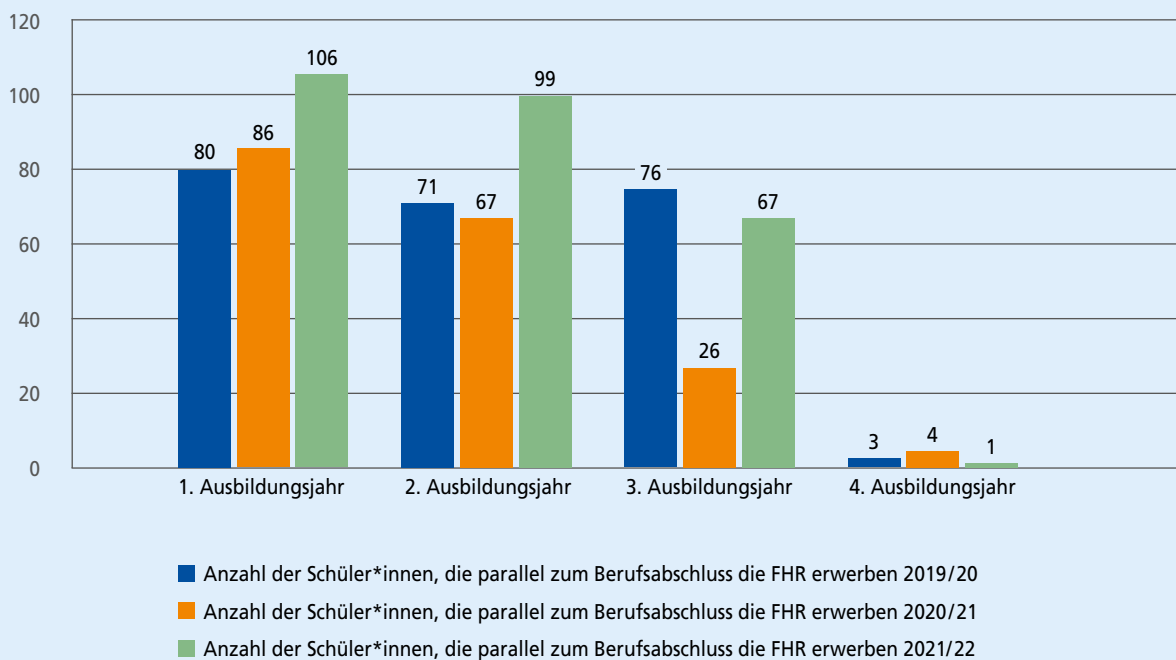


Abb. 22: Anzahl der Schüler\*innen, die parallel zum Berufsabschluss auch die FHR erwerben wollen, Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes NRW, eigene Darstellung

Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 haben 106 Auszubildende die in den Berufskollegs bestehenden Angebote zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife im Fachklassen- oder im Fachbereichsmodell angenommen, 38 werden im fachbereichskombinierenden Modell unterrichtet. Durch das neue RBZ-Angebot konnten neue Ausbildungsberufe in das Zusatzangebot eingebunden werden, die bisher keine Möglichkeit auf den parallelen Erwerb der Fachhochschulreife hatten. So konnten in die beiden fachbereichskombinierenden Klassen insgesamt 18 unterschiedliche Ausbildungsberufe in dem für die Fachhochschulreife benötigten Zusatzunterricht gemeinsam beschult werden.

#### WAS sind die wesentlichen Arbeitsergebnisse der Entwicklungsgruppe?

Die für die Entwicklungsgruppe „fachbereichskombinierendes Lerngruppenmodell der Ausbildung plus FHR“ beschlossenen Jahresarbeitsziele 2021/22 umfassen die Entwicklung des RBZ-internen

Curriculums der Unter- und der Mittelstufe, die Schulorganisation (insbesondere die Anmelde-, Einschulungs- und ggf. Abmeldeprozesse), die Zeugnis-schreibung sowie die Kommunikationspolitik für das neue Zusatzangebot. Aus diesen Zielen resultieren eine Meilensteinplanung, eine Übersicht der Arbeitspakete und Teilprozesse sowie entsprechende Arbeitspaketbeschreibungen.

Der Schwerpunkt der **Curriculumentwicklung** lag im Schuljahr 2021/22 in der Weiterentwicklung des RBZ-internen Curriculums für die FHR-relevanten Fächer Deutsch/Kommunikation, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaft. Die Basis dieser Entwicklungsarbeiten stellte die bereits im Schuljahr 2020/21 abgeschlossene curriculare Analyse der FHR-Bildungspläne der sieben Fachbereiche der RBZ-Berufskollegs. Die folgende Tabelle zeigt den Vergleich zwischen den für das Schuljahr 2021/22 geplanten Zielen und tatsächlich erreichten sowie umgesetzten Entwicklungen:





Soll	Ist	Erläuterungen / Hinweise
Start an zwei Standorten mit 2-3 Klassen	Start an zwei Standorten mit 2 Klassen	✓
Beschulungsbeginn zum 2. Halbjahr 2021/22 mit einer auf fünf Halbjahre verdichteten Stundentafel	Beschulungsbeginn zum 2. Halbjahr 2021/22 mit einer auf fünf Halbjahre verdichteten Stundentafel	✓
Lehrkräfte aus den FHR-Beschulungsstandorten	Lehrkräfte aus den FHR-Beschulungsstandorten	✓
Erste digitale Unterstützungsmodulare für Lernende	Beginn der Entwicklung digitaler Unterstützungsmodulen (z. B. im Fach Mathematik)	✓
Curriculumentwicklung ausgehend von einem breitdiversifizierten Modellunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines breitdiversifizierten Modellunternehmens im Wertschöpfungsnetzwerk</li> <li>• Abbildung der ersten und zweiten Ebene des RBZ-Curriculums im didaktischen Wizard</li> <li>• RBZ-Curriculum bis einschließlich Oberstufe: Optimierungen auf Basis der Unterrichtserfahrungen laufend</li> </ul>	✓, darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• RBZ-Curriculum bereits vollständig in erster und zweiter Ebene entwickelt; laufende Optimierungen auf Basis der Unterrichtserfahrungen</li> </ul>
Entwicklung von kommunikationpolitischen Maßnahmen und Einbindung der Kammern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer</li> <li>• Zeitungsartikel</li> <li>• Infos auf Homepages der RBZ-BKs</li> <li>• Einbindung der Stadt Dortmund als Schulträger</li> <li>• Einbindung der Kammern über den RBZ-Beirat</li> <li>• Radio-Bericht (lokal)</li> </ul>	✓
Einschulung zum zweiten Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des Anmelde- und Einschulungsprozesses als Flussdiagramm</li> <li>• Abstimmung der Kriterien zur Leistungsbewertung</li> </ul>	✓, darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Erprobung von Kommunikationsstrukturen zwischen den FHR-Beschulungsstandorten und den Fachklassen-BKs</li> <li>• Erstellung eines Lehrerhandbuchs mit Hinweisen zu den Prozessen und Verantwortlichkeiten zwischen den RBZ-BKs</li> <li>• Entwicklung und Darstellung der Strukturen und Verantwortlichkeiten im Zeugniserstellungprozess</li> </ul>

Tabella 10: Soll-Ist-Vergleich im Schuljahr 2021/22, eigene Darstellung

Ausschlaggebend für die Arbeit der Entwicklungsgruppe am RBZ-internen Curriculum ist die Annahme, dass Auszubildende unterschiedlicher Fachbereiche und unterschiedlicher Ausbildungsberufe für das Zusatzangebot des zur Berufsausbildung parallelen Erwerbs der Fachhochschulreife **gemeinsam** in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und einer Naturwissenschaft unterrichtet werden können. Ausgehend von Arbeits- und Geschäftsprozessen in bestimmten Branchen sind unterschiedliche Berufe miteinander verkettet. Diese Berührungs- und Kombinationspunkte ansonsten eher differenter Berufsbildungen<sup>8</sup> sollen im Schulversuch genutzt werden, um Lerngruppen unterschiedlicher Fachbereiche und verschiedener Berufskollegs gemeinsam und praxisbezogen in den relevanten berufsübergreifenden Fächern Deutsch/Kommunikation, Englisch, Mathematik und einer Naturwissenschaft **gemeinsam** zu unterrichten.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, wurde ein breitdiversifiziertes Modellunternehmen, das in ein Wertschöpfungsnetzwerk eingebettet ist, entwickelt. Dieses Modellunternehmen bietet die Möglichkeit beruflicher Handlungssituationen und Anknüpfungspunkte unterschiedlicher Fachbereiche. Es erleichtert die inhaltliche Auseinandersetzung und bietet einen Fundus an Anknüpfungsmöglichkeiten mit konkreten betrieblichen Situationen und Handlungsfeldern aus unterschiedlichen Branchen und Fachbereichen, mit denen sich die Schüler\*innen identifizieren können. Ferner ermöglicht es eine realistische Abbildung der komplexen Arbeitswelt und der modernen Vernetzungen sowie der wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnisse in globalen und regionalen Wirtschaftsprozessen.

Abb. 23: Auszug aus der Beschreibung des Modellunternehmens; eigene Darstellung

## Auszug aus der Beschreibung des Modellunternehmens

### Zentrale Dachgesellschaft

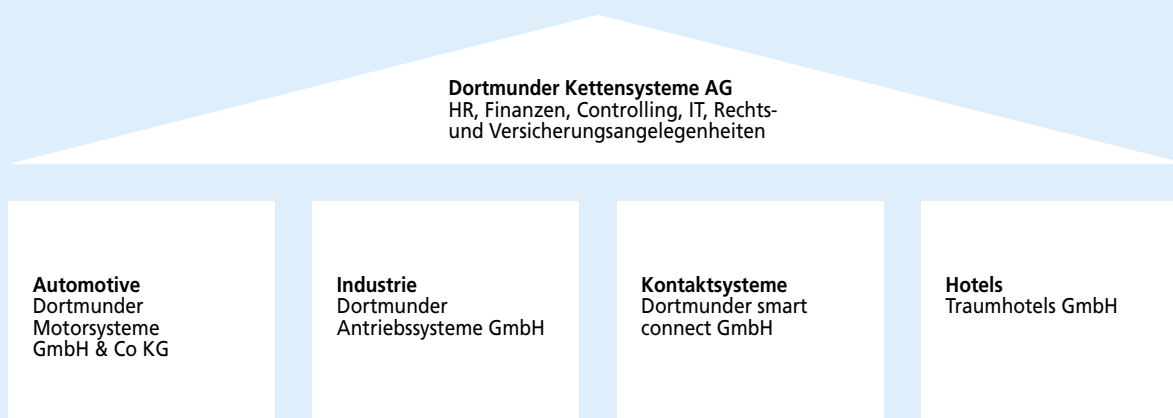
Die **Dortmunder Kettensysteme AG** ist die zentrale Dachgesellschaft (Holding) der selbstständigen Unternehmenseinheiten. Die Holding übt geschäftsführende und kontrollierende Funktionen aus. Sie entscheidet über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmens-, Entwicklungs- und Produktpolitik sowie der Finanz- und Investitionspolitik. Die Abteilungen der Dachgesellschaft sind das Personalwesen (HR), das Controlling, das Finanz- und Rechnungswesen, die IT und sowie die Rechts- und Versicherungsangelegenheiten. Sie werden durch die Geschäftsführer der Dachgesellschaft geleitet.

### Selbstständige Geschäftseinheiten

Das Produktprogramm der Firmengruppe umfasst vielfältige Produktsegmente, für deren operative Führung eigenständig agierende Tochtergesellschaften zuständig sind. Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf und Marketing/Vertrieb für einzelne Produktsegmente liegen in dezentraler Verantwortung.

- Automotive: Dortmunder Motorsysteme GmbH & Co. KG
- Industrie und Medizintechnik: Dortmunder Antriebssysteme GmbH
- Kontaktsysteme: Dortmunder Smart Connect GmbH
- Hotels: Traumhotels GmbH

Diese dezentrale Struktur fördert und erleichtert ein zielorientiertes, abgestimmtes Handeln innerhalb der jeweiligen Produktbereiche und versetzt Dortmunder Kettensysteme in die Lage, im globalen Wettbewerb flexibel auf Marktsignale reagieren zu können. Die Struktur der Firmengruppe macht das Unternehmen unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen in einzelnen Branchen oder Märkten.



<sup>8</sup> Vgl. Schulversuchsantrag S. 13



Um das erste Halbjahr der Unterstufe für Werbe- und Beratungsaktivitäten für das fachbereichskombinierende Modell nutzen zu können, beginnt der FHR-Unterricht im zweiten Halbjahr und die erforderlichen Unterrichtsstunden werden auf fünf Halbjahre verdichtet. Abgebildet wird das RBZ-interne Curriculum im didaktischen Wizard.

FHR Deutsch/Kommunikation			
		AS 1: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen: unterschiedliche Medienprodukte (40 UStd)	
		LS 1.1: Strategien der Unternehmenskommunikation analysieren (40 UStd)	
FHR Englisch			
		AS 1: Arbeitsplatz (10 UStd)	AS 2: Produkte und Dienstleistungen (20 UStd)
		LS 1.1: Welcome to Killarney! – Wir stellen uns und das duale System vor (5 UStd)	LS 2.1: Conquering Britain – Wir vergleichen und beschreiben Produkte und Dienstleistungen (20 UStd)
<b>Fach:</b> FHR Deutsch/Kommunikation			
<b>Anforderungssituation 1:</b> Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen: unterschiedliche Medienprodukte			
<b>Lernsituation 1.1:</b> Strategien der Unternehmenskommunikation analysieren			<b>Dauer:</b> 40 UStd
<b>Einstiegsszenario:</b> Sie sind Auszubildende*r im weltweit vertretenen Unternehmen Dortmund Kettensysteme AG. Das Unternehmen ist führend im Bereich Kettensystemproduktion für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche. Dortmund Kettensysteme AG verfügt über viele Dependancen und einen breiten Kundenstamm. Die Dortmund Firmenzentrale führt jährlich unternehmensinterne Messen für neue Kunden, Mitarbeiter und potentielle Auszubildende durch. Ziel ist hier die Information der neuen Kunden und Mitarbeiter und ein agiles Assessment Center für die potentiellen Auszubildenden. Um eben neue Kunden und Auszubildende besonders ansprechen zu können, möchte Ihre Marketingabteilung passende Werbemittel erstellen, insbesondere eine Werbeanzeige, um die Vorteile des Unternehmens herauszustellen und sich von anderen Firmen abzugrenzen.			
<b>Handlungsprodukt/Lernergebnis:</b> Mögliche Handlungsprodukte können sein:  Memoflip (Merkheft) zum Fachwissen inhaltlicher und sprachlicher Analyseaspekte  Kriterienkatalog für die Analyse einer Werbeanzeige  Entwerfen und Gestalten eines eigenen Medienproduktes (z. B. Werbebrief, Flyer, Pressemitteilung)  Feedbackbogen zur Bewertung von Werbeprodukten			
<b>Wesentliche Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen die kommunikativen Bedingungen, die Strukturen, Funktionen und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Medienprodukte in einer sich wandelnden Medienlandschaft (ZF 1).  Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen die Rahmenbedingungen der sich wandelnden Medienlandschaft (z. B. Analyse der Wirkungsmechanismen von sozialen Netzwerken im Internet, von Print- und digitalen Medien) (ZF 2).  Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Konzepte für Medienprodukte, gestalten diese selbst und bewerten sie (z. B. Internetauftritt von Unternehmen, Werbung in Internet und Fernsehen, Flyer, Blog, Auftritt in sozialen Netzwerken, Entwurf für eine eigene Homepage, Online-Artikel) (ZF 3).			
<b>Digitale Kompetenzen:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produzieren und Präsentieren (4.1 bis 4.4)</li> <li>• Analysieren und Reflektieren (5.1, 5.2 und 5.4)</li> </ul>			

Abb. 24: Auszug aus dem didaktischen Wizard, eigene Darstellung

Als Grundlage für die Konzeption von handlungsorientierten Lehr-/Lernarrangements dient auch für das Zusatzangebot der Fachhochschulreife das Modell der vollständigen Handlung:



Abb. 25: Modell der vollständigen Handlung<sup>9</sup> im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell, eigene Darstellung

Während in der Analyse- und Planungsphase den Lernenden eine konkrete Situation des breitdiversifizierten Modellunternehmens dargeboten wird und sich hieran die Phase der Durchführung und Bewertung anschließt, bietet die Phase der vertiefenden Dekontextualisierung die Möglichkeit der Übertragung auf unterschiedliche Ausbildungsberufe und unterschiedliche Fachbereiche. Diese Möglichkeit besteht auch in der Transfer- und Reflexionsphase, sodass im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell den Auszubildenden sowohl Anknüpfungspunkte der eigenen Berufsausbildung

als auch die Chance zum Aufbau von Kenntnissen aus anderen Fachbereichen geboten werden.

Im Bereich der **Schulorganisation** wurden unter Berücksichtigung der an einzelnen Berufskollegs verankerten Abläufe die im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell notwendigen schulorganisatorischen Regelungen erarbeitet und in Form von Flussdiagrammen, Prozessbeschreibungen und Checklisten dokumentiert. Ein Beispiel einer Prozessbeschreibung zeigt die folgende Ausgestaltung des Prozesses der Zeugnissschreibung:

<sup>9</sup> Zur vollständigen Handlung vgl. Krakau (2018), Vollständige Unterrichtssequenzen - Rekonstruktion der Mikrosequenz komplexer Lehr-/Lernarrangements in lernfeldstrukturierten Curricula, in: bwp@ Ausgabe Nr. 33, <https://www.bwpat.de/ausgabe/33/krakau>, Download am 01.03.2020, S. 21.





Prozessablauf	Beschreibung	Verantwortlich
<p>Start</p> <p>Vorschlag zum Zeugniserstellungsprozess</p> <p>Rückkopplung mit Verantwortlichen an Einzel-BKs und Abstimmung mit LeiKo</p> <p>nein</p> <p>ja</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnislagen der Einzel-BKs abfragen und zusammenführen</li> <li>• Unterschiedliche Expertise einholen</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen klären</li> <li>• Terminliste, Checkliste und Prozessdarstellung erstellen</li> <li>• Abstimmung mit LeiKo</li> <li>• Durchgehende Begleitung des Prozess</li> <li>• und ggf. Trouble Shooting</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RBZ-GF</li> </ul>
<p>Information an BK-Verantwortliche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Standorte und Fachklassen-BKs zur Zeitschiene und Ablauf informieren</li> <li>• Rückfragen klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RBZ-GF</li> </ul>
<p>Information an Lehrkräfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Lehrkräfte zur Zeitschiene und Ablauf informieren</li> <li>• Rückfragen klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereichsleitungen FHR-Standorte</li> <li>• Ansprechpartner*innen an Fachklassen-BKs</li> </ul>
<p>Erfassung der Zeugnisnoten und Fehlzeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Zeugnisnoten in D/K, M, E, NW in Notenliste eintragen, Fehlzeiten ausweisen</li> <li>• FHR-Zeugnisnoten und Fehlzeiten im Zeugniserstellungsprogramm erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Lehrkräfte</li> <li>• Verantwortliche am FHR-BK</li> </ul>
<p>Einladung zur Zeugnis-Konferenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Lehrkräfte und FHR-Ansprechpartner*innen oder Klassenlehrkräfte der Fachklassen-BKs (Entscheidung Einzel-BK) zur FHR-Zeugnis-Konferenz einladen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereichsleitungen FHR-BKs</li> </ul>
<p>Druck eines Zeugnis-Konferenzprotokolls, anschließende Prüfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokoll für die Zeugnis-Konferenz drucken</li> <li>• im Zeugnisprotokoll erfasste Noten und Fehlzeiten prüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeugnisverantwortliche FHR-BK</li> <li>• FHR-Kursleiter*in</li> </ul>
<p>Durchführung der FHR-Zeugnis-Konferenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwesenheit prüfen und durch Zeugnis-Konferenz führen</li> <li>• korrekte Übernahme aller Zeugnisnoten, Fehlzeiten und ggf. Bemerkungen prüfen</li> <li>• zum Leistungsstand austauschen (Ist der Berufsabschluss durch das FHR-Angebot ggf. gefährdet?)</li> <li>• über die vorliegenden Noten, Fehlzeiten und ggf. Bemerkungen abstimmen</li> <li>• Protokoll unterschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Kursleiter*in</li> <li>• FHR-Lehrkräfte und FHR-Ansprechpartner*innen oder Klassenlehrkräfte der Fachklassen-BKs</li> <li>• FHR-Lehrkräfte, FHR-Bereichsleitung</li> </ul>
<p>Übermittlung des FHR-Zeugnisprotokolls</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokoll vervielfältigen und an Ansprechpartner*innen der Fachklassen-BKs leiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Kursleitung</li> </ul>
<p>Übernahme der FHR-Zeugnisnoten und Fehlzeiten (ggf. Bemerkungen) an Fachklassen-BKs und Durchführung der Zeugnis-Konferenzen nach den Vorgaben des Einzel-BKs</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FHR-Zeugnisnoten an Fachklassen-BK in die Zeugniserstellungssoftware übernehmen</li> <li>• Zeugnisprotokoll erstellen</li> <li>• Zeugnis-Konferenz entsprechend der Vorgaben am jeweiligen BK durchführen</li> <li>• FHR-Zeugnisprotokoll als Anhang zum Fachklassenprotokoll übernehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortliche*r am Fachklassen-BK</li> </ul>
<p>Evaluation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeugnisse drucken, prüfen, siegeln, ausgeben</li> <li>• RBZ-GF und FHR-Bereichsleitung informieren</li> <li>• Zeugniserstellungsprozess evaluieren und ggf. optimieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RBZ-GF</li> </ul>

Abb. 26: Auszug aus der Dokumentation des Zeugniserstellungsprozesses

Die Entwicklungsarbeiten im Bereich „Marketing“ zielten auf das Bekanntmachen und die Werbung für den Bildungsgang ab. Dabei war es besonders wichtig, die Vorteile des Bildungsgangs für die Ausbildungsbetriebe und die Auszubildenden darzustellen. Entwickelt wurden hier insbesondere ein RBZ-Flyer, PowerPoint-Präsentationen für die Fachklassen der

einzelnen Berufskollegs, Informationsschreiben für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende.

Abb. 27: Entwickelter Flyer zum Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“ eigene Darstellung

**Anmeldung**

Das Anmeldeformular zum Angebot „Ausbildung plus FHR“ finden Sie auf der Homepage Ihres Berufskollegs und auf der RBZ-Homepage. Ihre Lehrkräfte unterstützen Sie gern. Eine Anmeldung sollte bis zum 30.11. eines jeden Jahres erfolgen. Eine spätere Anmeldung ist möglich, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

Gerne können Sie sich bei Interesse an die jeweiligen Ansprechpartner\*innen in den acht städtischen Berufskollegs wenden:

Fritz-Henßler-BK: Herr Grapentin  
grapentin@fwbk.de

Gisbert-von-Romberg-BK: Frau Lommel  
m.lommel@rombergbk.de

Karl-Schiller-BK: Frau Gillhaus  
gillhaus@ksbk-do.de

Konrad-Klepping-BK: Frau Johanssen  
johanssen@konrad-klepping-berufskolleg.de

Leopold-Hoesch-BK: Herr Grundei  
grunde@lhb-do.de

Paul-Ehrlich-BK: Herr Schmidtke  
schmidtke@pebk.de

Robert-Bosch-BK: Frau Liesegang  
liesegang@rbk-dortmund.de

Robert-Schuman-BK: Frau Meier  
k.meier@rsbk-do.de

**Kontakt für Fragen zum Angebot**

**RBZ-Geschäftsstelle**  
Frau Rickertsen  
Pädagogische Geschäftsführung  
Königswall 25-27  
44122 Dortmund  
Tel. (0231) 50-1 63 67  
Fax (0231) 50-2 63 77  
rickertsen@stadtdo.de  
rbz-do.de

**RBZ**  
Regionales  
Berufsbildungszentrum  
Dortmund

**AUSBILDUNG  
plus FHR**

Ein flächendeckendes Angebot der acht städtischen Berufskollegs in Dortmund

**Ausbildung plus Fachhochschulreife  
in jedem dreijährigen Ausbildungsberuf**

**Herausgeberin:** Stadt Dortmund, Fachbereich Schule in Zusammenarbeit mit den städtischen Berufskollegs  
**Redaktion:** Manfred Hagedorn (verantwortlich), Kerstin Rickertsen  
**Kommunikationskonzept, Layout, Druck:** Dortmund-Agentur – 11/2021

Wir verwenden ausschließlich FSC/PEFC-zertifiziertes Papier, alkoholfreie Druckchemie & Druckfarben auf Pflanzenbasis.

**FACHBEREICH SCHULE** **WIR MACHEN SCHULE** **Stadt Dortmund**

**Ausbildung plus FHR**

**Das Angebot**

Ab dem Schuljahr 2021/22 bieten die acht städtischen Dortmunder Berufskollegs im Rahmen ihrer Verbundarbeit jedem und jeder Auszubildenden in Dortmund die Möglichkeit, neben dem Berufsabschluss auch die Fachhochschulreife zu erreichen.

Dabei handelt es sich um ein Angebot, bei dem die Auszubildenden unterschiedlicher Ausbildungsberufe und Fachrichtungen gemeinsam in den Unterrichtsinhalten der Fachhochschulreife unterrichtet werden.

Die Inhalte der Berufsausbildung werden wie bisher an dem jeweiligen Berufskolleg in einer Fachklasse unterrichtet.

Der zusätzliche Unterricht findet in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaft statt.

Bei diesem Angebot handelt es sich um ein Zusatzangebot der acht städtischen Berufskollegs zu den bisherigen Angeboten der Ausbildung plus FHR.

**Organisatorisches**

**Aufnahmebedingungen**

- Mittlerer Schulabschluss (FOR) oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- Dreijähriger Ausbildungsvertrag
- Zustimmung des Ausbildungsbetriebes, dass die Fachhochschulreife ausbildungsbegleitend erworben werden darf

**Unterricht**

Der Unterricht findet im Schuljahr 2021/22 am **Karl-Schiller-Berufskolleg** oder am **Robert-Bosch-Berufskolleg** statt. Der wöchentliche Umfang beträgt durchschnittlich 4-5 Unterrichtsstunden.

**Karl-Schiller-Berufskolleg**  
Brüggmannstraße 21, 44135 Dortmund  
E-Mail: karl-schiller-berufskolleg@stadtdo.de  
Internet: ksbk-do.de  
Unterricht: voraussichtlich 14-tägig samstags  
Unterrichtszeiten folgen

**Robert-Bosch-Berufskolleg**  
Benno-Eikan-Allee 2, 44137 Dortmund  
E-Mail: bueno@rbk-do.de  
Internet: rbk-dortmund.de  
Unterricht: voraussichtlich ein Abend pro Woche  
Unterrichtszeiten: 18.00-21.15 Uhr

**Prüfungen**

Neben der Berufsabschlussprüfung vor den zuständigen Kammern legen die Auszubildenden am Ende des dritten Ausbildungsjahres die Fachhochschulreifeprüfung in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Mathematik und Englisch an dem Berufskolleg ab, an dem der Zusatzunterricht stattfindet. Die Prüfungen werden im Rahmen der rechtlichen Vorgaben zeitlich aufeinander abgestimmt.

**Chancen**

**Chancen für Auszubildende**

- Zeitersparnis: Zwei Abschlüsse in drei Jahren
- Erweiterung der beruflichen und allgemeinbildenden Kompetenzen und Fähigkeiten
- Qualifizierung für weitergehende Fach- und Führungsaufgaben im Betrieb
- Perspektive für ein späteres Studium an einer Fachhochschule oder ein Duales Studium

**Chancen für Betriebe**

- Gewinnung motivierter und leistungsbereiter junger Menschen
- Steigerung der Attraktivität auf dem Bewerbermarkt
- Zukunftsorientierte Entwicklung von qualifizierten Fach- und potentiellen Führungskräften



### **Welche Herausforderungen sind bei der Umsetzung aufgetreten?**

Der Beschulungsbeginn wurde zum zweiten Halbjahr 2021/22 an zwei RBZ-Beschulungsstandorten mit insgesamt 38 Auszubildenden umgesetzt. Bei der Umsetzung zeigen sich die Kommunikation zwischen den FHR-Beschulungsstandorten und den Fachklassen-Berufskollegs, der Verwaltungsaufwand sowie die Einbindung der jeweiligen (Klassen-)Lehrkräfte als eine besondere Herausforderung. Es erscheint zwingend notwendig, die Schnittstellen zwischen den Berufskollegs verbindlich zu definieren. Auch haben sich Teamtreffen zwischen den Lehrkräften der FHR-Berufskollegs und der Fachklassen-Berufskollegs als hilfreich erwiesen. Flankierend wurde ein Handbuch für Lehrkräfte mit den wichtigsten Informationen zum fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell erstellt.

Aus Sicht der Lernenden zeigt sich eine besondere Herausforderungen in dem Zusatzunterricht am Abend oder am Samstag, der z. B. bei Schichtarbeit im Ausbildungsbetrieb zu weiteren Abstimmungen führt. Hier ist eine Begleitung und Unterstützung der Lernenden seitens des Berufskollegs, aber auch seitens der Ausbildungsbetriebe notwendig.

Infolge der Coronapandemie und Erkrankungen von Lehrkräften kam es bei der Stundenplanung zu Herausforderungen, den FHR-Zusatzunterricht an einem Standort komplett auf einen Samstag zu legen. Eine Lösung konnte durch das Angebot von 14-täglichen Samstagsunterricht zzgl. eines 14-täglichen Abendunterrichts gefunden werden.

Bei der fachlichen Begleitung der Entwicklungsgruppen kam es infolge einer Unterbesetzung innerhalb der RBZ-Geschäftsführung ebenfalls zu Engpasssituationen.

Da davon auszugehen ist, dass die Lernendenfluktuation im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell vergleichbar mit der im Fachklassenmodell ist (etwa 20 v. H. beim Übergang von Unterstufe zu Mittelstufe), wird perspektivisch über die Zusammenlegung von Klassen unterschiedlicher FHR-Beschulungsstandorte nachgedacht. Ferner wird daher auch neben der Kontinuität des Angebots und der Optimierung vorhandener Ergebnisse im nächsten Schuljahr ein Schwerpunkt auch bei der Beratung und Begleitung der Auszubildenden liegen.

### **Welche Mehrwerte entstehen durch das Zusatzangebot der Ausbildung plus FHR im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell?**

Durch das Zusatzangebot der Ausbildung plus FHR im fachbereichskombinierenden Lerngruppenmodell entstehen folgende Mehrwerte:

- Jeder/jedem Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss und einer mind. dreijährigen Ausbildung in der Bildungsregion Dortmund kann ein Angebot zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife unterbreitet werden.
- Es werden Beiträge im Sinne der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung und für mehr Chancengleichheit geleistet.
- Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und Hochschulischer Bildung wird ausgebaut.
- Die Attraktivität der dualen Ausbildung wird gesteigert, was auch vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels wichtig erscheint.

In der PHINEO-Wirkungslogik lassen sich die Mehrwerte auf der Ebene von Output, Outcome und Impact wie folgt darstellen:

Inputs Ressourcen	Outputs Leistungen	Outcomes Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe	Impact Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene
<p>„Das, was wir in das Projekt investieren“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsgruppe: 24 Lehrkräfte (3 je BK) mit Vergabe von Entlastungsstunden</li> <li>• Personal-, Sach- und Raumressourcen an zwei Beschulungsstandorten (durchschnittlich 4,5 Unterrichtsstunden pro Halbjahr)</li> <li>• Steuerung durch die Leitungskonferenz</li> <li>• Koordinierung durch die RBZ-GF</li> <li>• Aufbau von Kommunikationsstrukturen zwischen FHR-Beschulungsstandorten und Fachklassen-BKs</li> </ul>	<p>„Das, was wir in unserem Projekt tun bzw. anbieten und wen wir damit erreichen.“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlässliches Angebot zum parallelen Erwerb von Berufsabschluss und Fachhochschulreife (unabhängig von Bedarfs- und Ressourcenlagen einzelner BKs)</li> <li>• Additiver Unterricht in den FHR-Fächern Deutsch/ Kommunikation, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaft</li> <li>• FHR-Prüfungsvorbereitung</li> <li>• Beratung und Begleitung der Auszubildenden</li> <li>• Informationsangebote für Auszubildende, Eltern, Ausbildungsbetriebe, Kammern, Zubringerschulen (Flyer, Informationsabende, Erklärvideos)</li> <li>• Anzahl der pro Schuljahr in die Unterstufe eingeschulten Auszubildenden im RBZ-Modell: 38 im Schuljahr 2021/22</li> </ul>	<p>„Das, was wir bei unserer Zielgruppe durch das Projekt bewirken wollen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszubildende verfügen über Berufsabschluss und FHR (höher Schulabschluss)</li> <li>• Unternehmen verfügen über qualifizierte und motivierte Auszubildende/ Mitarbeiter*innen</li> <li>• Anzahl der Ausbildungsunternehmen, die durch das RBZ-Modell das Angebot zur Ausbildung plus FHR den Auszubildenden eröffnet haben</li> <li>• Prozentuale Steigerung der teilnehmenden Auszubildenden durch das RBZ-Angebot (Unterstufe!) z. B. <math>38/106 * 100 = 36 \%</math></li> <li>• Anzahl der Auszubildenden, die die Ausbildung plus FHR erfolgreich absolvieren: Kennzahl RBZ<sub>1</sub>: <math>n_1/n * 100</math></li> </ul>	<p>„Das, wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene mit unserem Projekt beitragen wollen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder/jedem Auszubildenden in der Bildungsregion Dortmund kann ein Angebot zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife unterbreitet werden</li> <li>• Beitrag im Sinne der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung und Beitrag für mehr Chancengleichheit</li> <li>• Ausbau der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung</li> <li>• Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung: Kennzahl RBZ<sub>2</sub>: <math>m_1/m * 100</math></li> </ul>

$m_1$  = Anzahl der Absolvent\*innen der Berufsschule mit Erwerb der Fachhochschulreife  
 $m$  = Gesamtanzahl der Absolvent\*innen der Berufsschule, die die Eingangsvoraussetzungen zum parallelen Erwerb der FHR erfüllen

Tabelle 11: Darstellung der Mehrwerte im Bildungsangebot „Ausbildung plus FHR“, eigene Darstellung



## RBZ-Verbund Dortmund – Cluster III „Ausbildung plus FHR“

<b>Regionale Auslöser</b>	<b>Geplante Maßnahmen</b>	<b>Zielsetzungen für Schülerinnen und Schüler</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhöhung der Attraktivität der dualen Berufsausbildung</li> <li>Erhöhung der Attraktivität der Region             <ul style="list-style-type: none"> <li>Verlässliches Angebot f. d. Region</li> <li>Ausweitung eines vorhandenen Angebots zur Erhöhung der Auszubildendenzahlen in diesem Bereich</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>des entwickelten RBZ-Curriculums einschließlich des Modellunternehmens, der bisherigen schulorganisatorischen Regelungen: Beratungsprozess, Einschulungsprozess, Klausurplanung, Abstimmungen zwischen den FHR-Beschulungsstandorten und Fachklassen-BKs, Prozess der Zeugniserstellung</li> </ul> <p><b>Stabilisierung/Kontinuität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>des fachbereichskombinierenden Beschulungsmodells</li> </ul> <p><b>(Weiter)Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>des rbz-Curriculums (Überarbeitung Unterstufe und Mittelstufe, Entwicklung Oberstufe)</li> <li>der Öffentlichkeitsarbeit für das Bildungsangebot</li> </ul> <p><b>(Ggf.) Reformierte Ansätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Bereich der Schulorganisation (abhängig von Evaluationsergebnissen)</li> <li>zur Unterstützung der Lernenden, insbesondere bei Schichtarbeit oder Bezirksfachklassen (digitale Unterstützung)</li> <li>zur Beratung und Begleitung der Lernenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auszubildende verfügen über Berufsabschluss und FHR (höher Schulabschluss)</li> <li>Perspektivbildung</li> <li>Übergang in (Fach-)Hochschulen</li> <li>Erhöhung von Karrierechancen (auch im eigenen Betrieb)</li> </ul>
<b>Zielgruppe</b>		<b>Erfolggröße RBZB</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auszubildende im dualen System, mind. 3-jährige Ausbildung in anerkanntem Betrieb mit dessen Genehmigung</li> <li>Leistungsbereite Auszubildende mit Interesse an beruflicher Fortentwicklung (Karriereambitionen)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Prozentuale Steigerung der teilnehmenden Auszubildenden durch das RBZ-Angebot</li> <li>Anzahl der erfolgreichen FHR-Prüfungen in diesem Bereich</li> <li>Verringerung der vorzeitigen Beendigung der Teilnahme</li> <li>Gewinnung bisher nicht teilnehmender Fachbereiche</li> </ul>
<b>Kontaktpersonen im Verbund für das Cluster</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Isabella Nagel (päd. GF)</b> inagel@stadtdo.de Tel. (0231) 50-1 63 68</li> <li><b>Meike Grunewald (admin. GF)</b> mgrunewald@stadtdo.de Tel. (0231) 50-2 72 78</li> </ul>		

### Geplante Meilensteine für das Schuljahr 2022/23

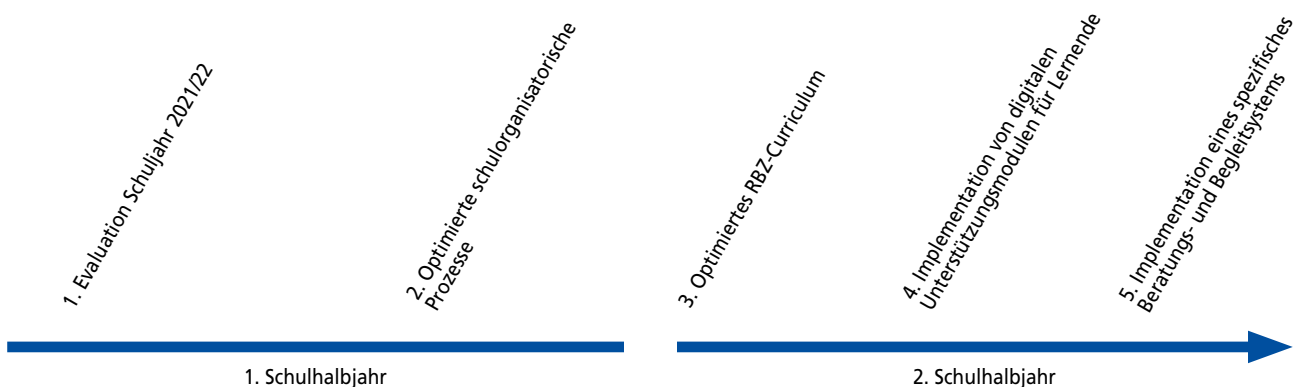


Abb. 28: Planungen „Ausbildung plus FHR“ für das Schuljahr 2022/23, eigene Darstellung

### 3.3 Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“

#### Ausgangslage

Bereits vor dem Start des Schulversuchs haben alle acht städtischen Berufskollegs Internationale Förderklassen nach den Vorgaben der APO BK eingerichtet.

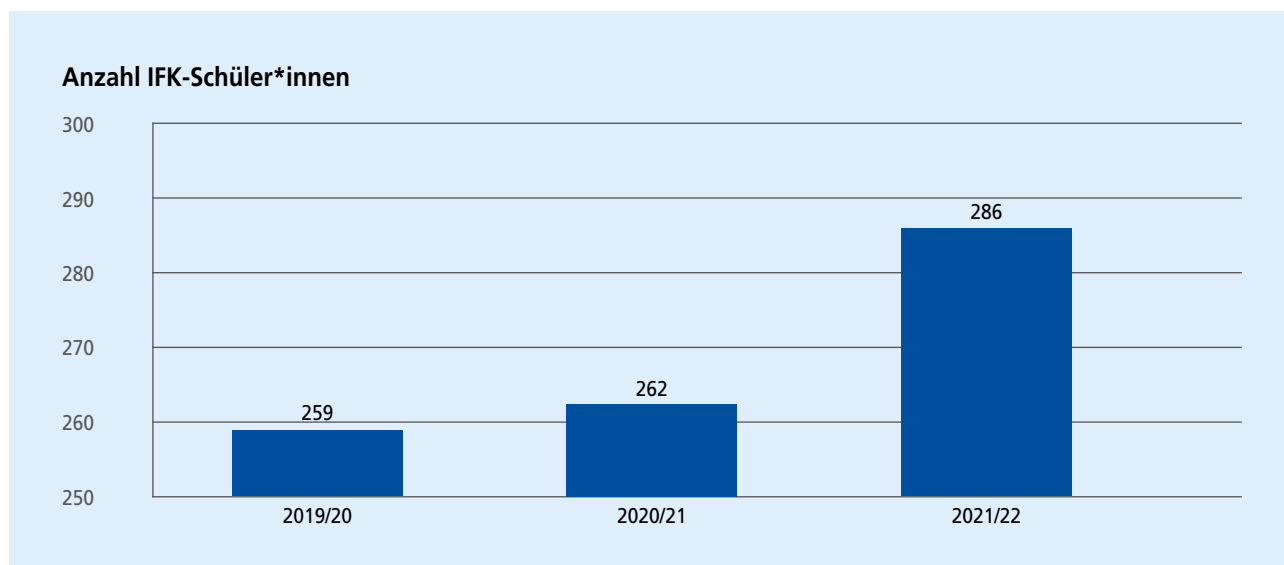


Abb. 29: Anzahl der Schüler\*innen in Internationalen Förderklassen, eigene Darstellung

Die Grundidee des Schulversuchsbildungsgangs berücksichtigt, dass die Schüler\*innen in den Internationalen Förderklassen über stark heterogene Lernausgangslagen und Lernprogressionen verfügen. Der Schulversuchsbildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ bietet eine (mehrjährige) Integrationsleistung ausgehend von den individuellen Ausgangslagen der Schüler\*innen.

Es handelt sich dabei um ein strukturiertes Angebot, dessen Dauer und Niveau passgenauer und mit größerer Bandbreite auf die individuelle Ausgangslage angepasst werden kann, indem sich die Dauer der Beschulung faktisch an den Ausgangslagen und Entwicklungsperspektiven der einzelnen Schüler\*innen orientiert.

Die Variabilität des RBZ-Bildungsgangs spiegelt sich wider in

- der variablen Beschuldungsdauer,
- der Gestaltung des Curriculums und
- der Höchstverweildauer.

Damit entsteht ein (bis zu) zweijähriger Bildungsgang, der zu Beginn von einem fachbereichsübergreifenden Basiscurriculum ausgeht und im weiteren Verlauf die Abschluss-Anschluss-Förderung der Schüler\*innen in den Mittelpunkt stellt.



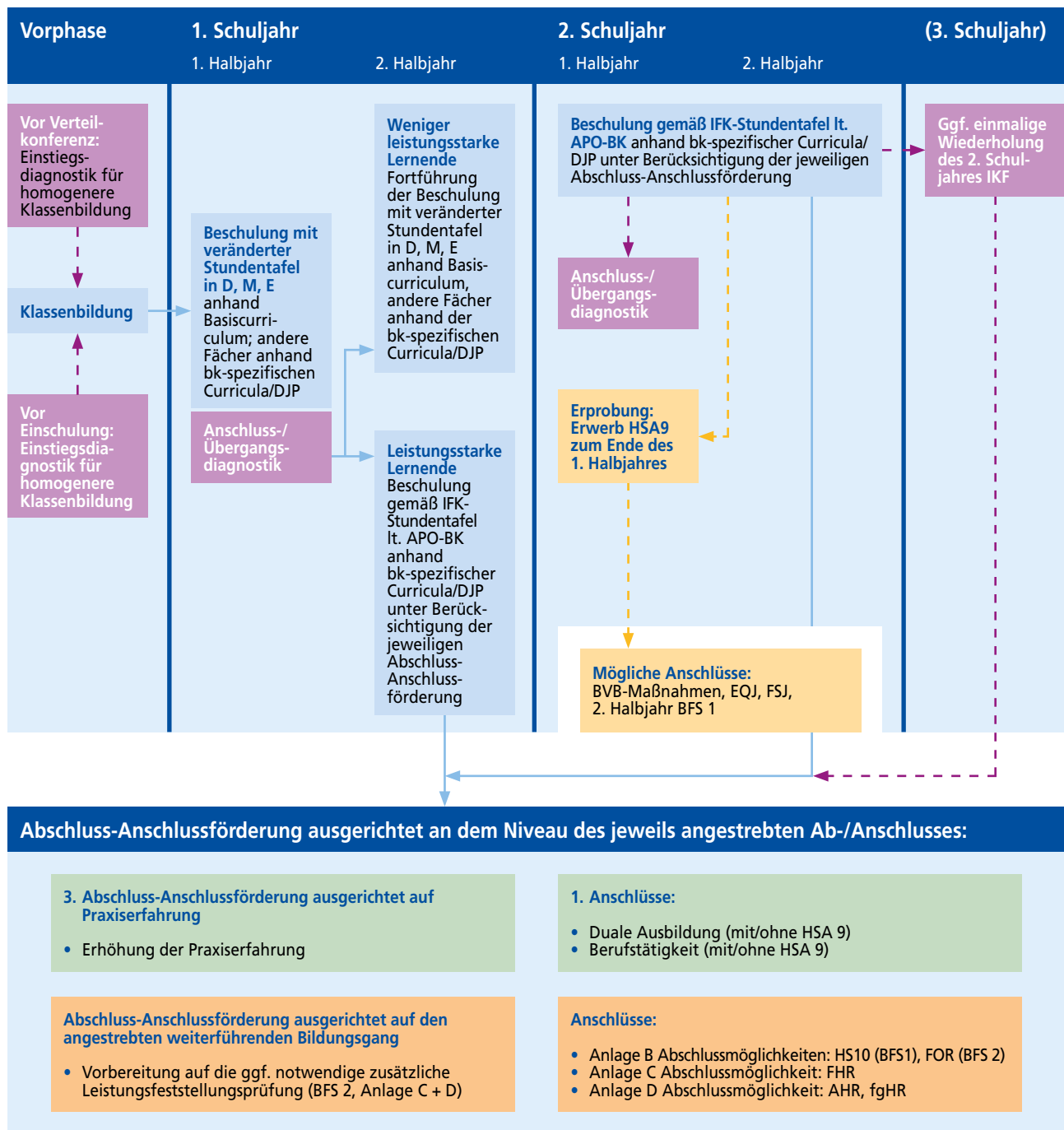


Abb. 30: Beschulungsmodell „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“, eigene Darstellung

### Was sind die wesentlichen Arbeitsergebnisse der Entwicklungsgruppe?

Die für die Entwicklungsgruppe „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ beschlossenen Jahresziele 2021/22 beinhalten insbesondere die Entwicklung des fachbereichsübergreifenden Basiscurriculums mit einer Umverteilung der Stundenanteile in berufsbezogenen und berufsübergreifenden Fachgebieten sowie einer verlängerten Bildungsgangdauer,

die Auswahl geeigneter Diagnoseinstrumente für die Einstiegs- und die Übergangsdagnostik und ein optimiertes Verteilungsverfahren der Lernenden in Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt Dortmund. Basierend auf den Jahresarbeitszielen wurden auch für diesen schüler-nahen Prozess eine Meilensteinplanung sowie Arbeitspaketbeschreibungen und eine Zeitschiene erstellt.

Die folgende Abbildung zeigt den Vergleich zwischen den für das Schuljahr 2021/22 geplanten und erreichten Zielen:

Soll	Ist	Erläuterungen / Hinweise
Start an allen RBZ-BK mit je zwei Klassen	Start an allen RBZ-BK mit je zwei Klassen	✓
Verlängerte Dauer des Bildungsgangs (bis zu zwei Schuljahren), abhängig von der individuellen Lernausgangslage und der Lernprogression der Schüler*innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einjähriges Angebot für leistungsstärkere Lernende an allen RBZ-BKs</li> <li>• Zweijähriges Angebot für weniger leistungsstarke Schüler*innen an einem RBZ-BK</li> </ul>	Es ist gelungen, an einem RBZ-BK einen sowohl einjährigen als auch einen zweijährigen Bildungsgang einzurichten
Verbesserte Diagnostik: Einstiegs- und Übergangsdagnostik	<p>Testung unterschiedlicher Diagnosetools insbesondere im Hinblick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen,</li> <li>• Validität der Ergebnisse,</li> <li>• Dokumentation der Ergebnisse und die Möglichkeit der Nutzung in Beratungsgesprächen mit Schüler*innen</li> <li>• Umgang der Schüler*innen mit dem Diagnosetool</li> </ul> <p>Auswahl eines Diagnosetools für eine erweiterte Pilotphase im Schuljahr 2022/23</p>	<p>✓</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Testung und Bewertung unterschiedlicher Diagnosetools ist erfolgt</li> <li>• Insbesondere bezogen auf die Übergangsberatung ist eine erweiterte Pilotphase vor dem RBZ-weiten Einsatz notwendig</li> </ul>
Perspektivorientierte Förderung von Schüler*innen, um Übergänge in die BFS, Anlage C und D oder die Duale Ausbildung erfolgreich zu gestalten	Beginn der Entwicklungsarbeiten an einer perspektivorientierten Abschluss-Anschluss-Förderung	Entwicklungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen
Verbessertes Verteilungsverfahren der Schüler*innen	Erste Ansätze zu einem optimierten Verteilungsverfahren in Zusammenarbeit mit dem DLZB	Entwicklungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen
Engmaschige Betreuung der Schüler*innen durch multiprofessionelle Teams	Engmaschige Betreuung der Schüler*innen durch Teams aus Lehrkräften, der Schulsozialarbeit und der Berufsberater*innen	<p>✓</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Optimierungen werden geprüft</li> </ul>
	Entwicklung von Planungsunterlagen und Anforderungen für die Beschulungsstandorte	<p>✓ darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungsunterlagen die RBZ-weit für die Stundenplanungen genutzt werden können</li> </ul>
	Entwurf eines Info-Einlegers für Lernende in Zusammenarbeit mit dem DLZB	<p>✓ darüber hinaus:</p> <p>Informationsmaterial, das das DLZB für die Beratung der Schüler*innen nutzen kann</p>

Tabelle 12: Soll-Ist-Vergleich des Schuljahres 2021/22 im Bildungsgang „IFK“, eigene Darstellung





Ein Arbeitsergebnis der Entwicklungsgruppe liegt in der überarbeiteten Stundentafel, innerhalb der Umverteilungen der Unterrichtsstundenanteile zwischen den beruflichen und den berufsübergreifenden Fachgebieten vorgenommen wurden.

	1. Halbjahr Fachbereichsübergreifendes Basiscurriculum	1. Halbjahr Rahmenstundentafel lt. APO BK
Fächer des Fachbereichs	40	160–200
Mathematik	120	40–80
Englisch	40–120	40–80
Deutsch/Kommunikation	280–320	240
Religionslehre/Philosophie	20	20
Sport/Gesundheitsförderung	20–80	20–80
Politik/Gesellschaftslehre	20–80	20–80
Differenzierungsbereich	20–40	20–120
Gesamtstundenzahl	620–720	620–720

Tabelle 13: Schulversuchsstundentafel, eigene Darstellung

Entscheidend für die Entwicklungsgruppe „**Basiscurriculum**“ ist die Annahme, dass die Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen mit Integrationsperspektive zunächst eine fachbereichsübergreifende Förderung der (berufs-)sprachlichen und mathematischen Kompetenzen benötigen, während im weiteren Beschulungsverlauf die realistische Abschluss-Anschluss-Förderung die didaktische Ausgestaltung und Förderung prägt.

Das entwickelte fachbereichsübergreifende Basiscurriculum wurde auch für diesen Bildungsgang im didaktischen Wizard dokumentiert, wobei die Fächer Deutsch/Kommunikation und Englisch auf zwei Niveaustufen entwickelt wurden, wie das folgende Beispiel zeigt:

<b>Fach:</b> Deutsch/Kommunikation A1	<b>Dauer:</b> 15 UStd
<b>Lernsituation Deuts.1:</b> Das bin ich! - Sich selber vorstellen lernen, unter Bezugnahme familiärer Verhältnisse und beruflicher Tätigkeiten.	
<b>Einstiegszenario:</b> Die SuS sind neu am Berufskolleg und in ihren Klassenverbänden. Ausgehend von der eigenen Person, dem Herkunftsfamilienstand, den familiären Umständen und evtl. bereits bestehenden Berufsvorstellungen gilt es sich vorzustellen und gegenseitig kennenzulernen.	
<b>Handlungsprodukt/Lernergebnis:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visitenkarten</li> <li>• Steckbriefe</li> <li>• Stammbaum</li> </ul>	
<b>Wesentliche Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS formulieren einfache Beschreibungen der eigenen Person.</li> <li>• Die SuS formulieren einfache Fragen und Dialoge.</li> </ul>	
<b>Konkretisierung der Inhalte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfeldarbeit: Alphabet, Länder, Berufe, Familie, Zahlen</li> <li>• Verbkonjugationen Singular und Plural</li> <li>• W-Fragen</li> <li>• Negation mit <i>nicht</i></li> <li>• Ja/Nein-Fragen</li> <li>• Possessivartikel <i>mein/dein</i></li> </ul>	

<b>Fach:</b> Deutsch/Kommunikation A2	<b>Dauer:</b> 15 UStd
<b>Lernsituation Deuts.1:</b> Das bin ich! - Sich selber vorstellen lernen, unter Bezugnahme familiärer Verhältnisse, beruflicher Tätigkeiten und Freizeitaktivitäten	
<b>Einstiegszenario:</b> Die SuS sind neu am Berufskolleg und in ihren Klassenverbänden. Ausgehend von der eigenen Person, dem Herkunftsfamilienstand, den familiären Umständen und evtl. bereits bestehenden Berufsvorstellungen gilt es sich vorzustellen und gegenseitig kennenzulernen.	
<b>Handlungsprodukt/Lernergebnis:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visitenkarten</li> <li>• Steckbriefe</li> <li>• Stammbaum</li> <li>• E-Mail schreiben</li> <li>• einen Kurzvortrag halten</li> </ul>	
<b>Wesentliche Kompetenzen:</b>	
Die SuS ...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren Beschreibungen der eigenen Person und ihrer Berufswünsche und setzen diese in Bezug zu ihrer Familiengeschichte.</li> <li>• geben hilfreiche Umzugstipps und orientieren sich im Baumarkt.</li> <li>• machen begründet Vorschläge für einen (fiktiven) Klassenausflug.</li> </ul>	
<b>Konkretisierung der Inhalte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfeldarbeit: Familie, Kindheit und Jugend, Einrichtung und Umzug, Natur und Umwelt, Tourismus</li> <li>• Verbkonjugationen Wdh. Perfekt und Präteritum</li> <li>• Wechselpräpositionen mit Dativ und Akkusativ</li> <li>• Verben mit Wechselpräpositionen</li> <li>• Wortbildung Nomen: Verb + -er oder + -ung</li> <li>• Possessivartikel <i>unser/ever</i></li> </ul>	

Deutsch/Kommunikation A2			
HF 1: Kennenlernen (24 UStd)	HF 2: Zusammen wohnen (24 UStd)	HF 3: Sich in einer Stadt zurecht finden (36 UStd)	HF 4: Bei der Arbeit - im Beruf (36 UStd)
LS Deuts.1: Das bin ich! - Sich selber vorstellen lernen, unter Bezugnahme familiärer Verhältnisse, beruflicher Tätigkeiten und Freizeitaktivitäten (15 UStd)	LS Deuts.2: Was mache ich in meiner Freizeit? - plan und durchführen (24 UStd)	LS Deuts.3: So bleibe ich gesund! - Ein gesundes und langes Leben führen (30 UStd)	LS Deuts.4: Ich esse (gerne) im Restaurant (30 UStd)
			LS Deuts.5: Wie oft mache ich etwas? (30 UStd)
			LS Deuts.6: Ich verreise (30 UStd)
Deutsch/Kommunikation A1			
LS Deuts.1: Das bin ich! - Sich selber vorstellen lernen, unter Bezugnahme familiärer Verhältnisse und beruflicher Tätigkeiten. (15 UStd)	LS Deuts.2: Was kostet der Tisch? - Ein Verkaufsgespräch (persönlich und telefonisch) zieleffektiv bewältigen; unter Rückgriff auf situationsgebundene Gesprächsbausteine und Fragestrategien. (24 UStd)	LS Deuts.3: Was machst du in deiner Freizeit? - Aussagen zu Freizeitaktivitäten treffen, sich verabreden, zum Essen einladen. (30 UStd)	LS Deuts.4: Was hast du heute gemacht? - Über den eigenen Tagesablauf und Vergangenes sprechen, mit Blick auf Reisen und Verkehrsmittel. (30 UStd)
			LS Deuts.5: Wo bitte geht es zum Bahnhof? - Sich in der Stadt orientieren und eine Wegbeschreibung abgeben. (30 UStd)
			LS Deuts.6: Was möchte ich später mal machen? / Gesundheit und Krankheit - Seine Wünsche und Pläne für die Zukunft äußern.

Abb. 31: Auszug aus dem didaktischen Wizard im Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“





Im Bereich der Einstieg- und Übergangsdagnostik wurden auf Basis der u. a. Arbeitspaketbeschreibung unterschiedliche cloudbasierte Diagnosetools zunächst von den Lehrkräften untersucht und dann mit einer Auswahl von Schüler\*innen getestet. Auf Basis dieser Testergebnisse wurde ein Diagnosetool ausgewählt, das im Schuljahr 2022/23 in einer breiter angelegten

Pilotphase eingesetzt und bzgl. der Eignung auch für die Übergangsdagnostik bewertet werden soll.

Abb. 32: Arbeitspaketbeschreibung „Testung von Diagnosetools“, eigene Darstellung

## Arbeitspaket „Testung von digitalen Diagnosetools für Übergänge“ Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive

### Arbeitspaket-Bezeichnung:

Die Testung der Online-Diagnosetools ist durchgeführt und die Diagnosetools sind für den möglichen Einsatz in der IFK bewertet.

AP-Beginn: 07.02.2022

AP-Ende: 03.05.2022

### Ergebnisse (oder: was genau soll bei diesem Arbeitspaket herauskommen?)

Die bereitgestellten Online-Diagnosetools sind anhand folgender Kriterien getestet und hinsichtlich eines möglichen Einsatzes in der IFK bewertet:

- Kompetenzbereich
- Aufgabenumsetzung und -formate
- Vorbereitung und Durchführung
- Ergebnismeldung und -nutzung/Implementierung in den Bildungsgang

Maßnahmenplanung/Tätigkeiten (oder: was genau muss in diesem Arbeitspaket gemacht werden?)		Bis wann?	Zuständig
M0	Es ist festgelegt, welche Kompetenzbereiche grundsätzlich diagnostiziert werden sollen.		Beteiligte KuK
	Die von den Diagnosetools erfassten Kompetenzbereiche sind analysiert und es steht fest, ob sie die zu diagnostizierenden Kompetenzbereiche abdecken.		Beteiligte KuK
	Eventuell nicht abgedeckte Kompetenzbereiche sind untersucht (Kennzeichnung durch Ampelsystem).		Beteiligte KuK
M1	Die Aufgabenformate und ihre Umsetzung sind geprüft hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>• altersgerechter Gestaltung,</li> <li>• Bekanntheit des Aufgabenformats bei den Schüler*innen,</li> <li>• automatisierter Auswertung oder Bewertung durch Lehrkraft notwendig,</li> <li>• Auswahlmöglichkeit unterschiedlicher Kompetenzniveaus,</li> <li>• des Sprachniveaus (sprachreduzierte und kulturfaire Aufgabenerstellung)</li> </ul>		Beteiligte KuK
	Die Ergebnisse der Prüfung sind dargestellt (z. B. tabellarisch).		Beteiligte KuK
M2	Die notwendigen technischen Voraussetzungen der Nutzung der Diagnosetools sind untersucht und liegen in den BKs grundsätzlich vor.		Beteiligte KuK
	Die organisatorischen Vorbereitungsschritte und der notwendige zeitliche Umfang sind dokumentiert (z. B. tabellarisch).		Beteiligte KuK
	Der zeitliche Umfang der Testdurchführung ist dokumentiert.		Beteiligte KuK
	Die erforderliche Einführung der Schüler*innen in das Testsystem ist geprüft und als Ablaufschema skizziert.		Beteiligte KuK
M3	Die Diagnose ist mit ausgewählten Schüler*innen (Auswahlkriterien werden von den Beteiligten Kolleg*innen festgelegt) im festgelegten Zeitraum durchgeführt.		Beteiligte KuK
	Die Rückmeldung der Testergebnisse ist untersucht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• An wen und in welcher Form erfolgt die Rückmeldung?</li> <li>• Werden die individuellen Ergebnisse der Schüler*innen inhaltlich ausreichend detailliert dargestellt?</li> <li>• Können die Testergebnisse als Basis für weitere Förderung und Beratung genutzt werden?</li> </ul>		Beteiligte KuK
M4	Das Testverfahren ist hinsichtlich einer möglichen Implementierung im Bildungsgang IFK auf Grundlage der Ergebnisse M0 – M3 kriteriengeleitet bewertet (zusammenfassende Darstellung liegt vor).		Beteiligte KuK,
M5	Die Leitungskonferenz ist über die Testergebnisse informiert.		päd. GF, Beteiligte KuK
	Die Leitungskonferenz trifft eine Entscheidung auf Grundlage der Ergebnisse und der eventuell entstehenden Kosten.		LeiKo
<b>Indikatoren/Kennzahlen</b> Ergebnisse zur Bewertung der Diagnosetools liegen vor.			pädagogische RBZ-GF

Im **schulorganisatorischen Bereich** wurden die Prozesse rund um die Verteilung der Schüler\*innen in Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt Dortmund (DLZB) optimiert. Darüber hinaus wurden Planungsunterlagen erstellt, um die RBZ-weite Stundenplanung im Schulversuchsbildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ zu unterstützen.

Ferner ist es gelungen, eine Verkürzung im Fach Englisch umzusetzen, um so die Schüler\*innen individueller entsprechend ihrer individuellen Lernausgangslage zu unterrichten und zu fördern.

### **Welche Herausforderungen sind bei der Umsetzung aufgetreten?**

Allgemein traten bei der Entwicklung und Umsetzung Herausforderungen als Folge von Personalengpässen auf, wie z. B. eine Unterbesetzung der RBZ-Geschäftsführung, erkrankte Lehrkräfte und damit unterbesetzte Entwicklungsgruppen.

Eine besondere Herausforderung im Rahmen der Curriculumsarbeit besteht durch die stark heterogenen Lernausgangslagen und Lernprogressionen der einzelnen Schüler\*innen. Hierdurch ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen der notwendigen Förderung der allgemeinen sprachlichen und mathematischen Kompetenzen, dem Berufsbezug der Bildungspläne und der notwendigen Variabilität der Bildungsgangdauer sowie der Notwendigkeit zum Aufbau von realistischen Abschluss-Anschlussoptionen innerhalb schulischer Strukturen. Dieses Spannungsfeld soll mit dem Beschulungsmodell entzerrt werden.

Da an allen RBZ-Berufskollegs bereits vor Aufnahme des Schulversuchs der Bildungsgang „Internationale Förderklassen“ vorhanden war, bewegt sich die Modifikation dieses bestehenden Bildungsangebots im Bereich des „Change Managements“. Somit scheint das Erreichen der Akzeptanz für die Umgestaltung dieses Bildungsgangs bei den beteiligten Lehrkräften eine besondere Herausforderung darzustellen – auch wenn insgesamt die Lehrkräfte die Modifikationen im Rahmen des Schulversuchs als wünschenswert und wichtig erachten. Daher wurden individuelle Gespräche mit einzelnen Lehrkräften sowohl durch die RBZ-Geschäftsführung als auch durch einzelne Schulleitungen mit dem Ziel geführt, die Expertise der jeweiligen Lehrkraft stärker in den Fokus zu nehmen und die jeweiligen Unterrichts- und Beratungserfahrungen in die Modifikationen des Bildungsgangs und die Entwicklungsarbeit einfließen zu lassen.

Eine weitere Herausforderung bestand darin, die Arbeitsschwerpunkte der RBZ-Geschäftsführung und die des Dienstleistungszentrums Bildung der Stadt Dortmund zu schärfen, die Schnittstellen aufzuzeigen und die Zusammenarbeit zu gestalten.

Leider konnten aus schulorganisatorischen Gründen nicht an allen RBZ-Berufskollegs ein- und zweijährige IFK-Bildungsgänge eingerichtet werden.

### **Welche Mehrwerte entstehen durch das modifizierte Bildungsangebot „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“?**

Durch die o. a. Modifikationen entstehen im Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“ Mehrwerte, die sich in der PHINEO-Wirkungslogik auf der Ebene von Output, Outcome und Impact wie folgt darstellen lassen:





<b>Inputs</b> Ressourcen	<b>Outputs</b> Leistungen	<b>Outcomes</b> Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe	<b>Impact</b> Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene
„Das, was wir in das Projekt investieren“	„Das, was wir in unserem Projekt tun bzw. anbieten und wen wir damit erreichen.“	„Das, was wir bei unserer Zielgruppe durch das Projekt bewirken wollen“	„Das, wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene mit unserem Projekt beitragen wollen“
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsgruppe: 24 Lehrkräfte (3 pro BK) mit Vergabe von Entlastungsstunden</li> <li>• Personal-, Sach- und Raumressourcen an acht Beschulungsstandorten (durchschnittlich 4,5 Unterrichtsstunden pro Halbjahr)</li> <li>• Steuerung durch die Leitungskonferenz</li> <li>• Koordinierung durch die RBZ-GF</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem DLZB</li> <li>• Kosten des Diagnosetools (bei Einführung)</li> <li>• Kosten von Lehrmaterialien für das Fach Mathematik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variable Beschuldauer ausgehend von den individuellen Lernausgangslagen und der individuellen Lernprogression der Lernenden (Erwerb des HSA9 nach 1 oder bis zu 2 Schuljahren)</li> <li>• Implementierung einer individuellen Anschluss-/ Abschlussförderung (perspektivorientierte Förderung)</li> <li>• Begleitende Diagnostik</li> <li>• Möglichkeiten zum Erwerb erweiterter Praxiserfahrung</li> <li>• Engmaschige Beratung und Begleitung der Lernenden</li> <li>• Anzahl der pro Schuljahr erreichten Schüler*innen: 286</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines sprachlichen und mathematischen Niveaus, welches einen realistischen und nachhaltigen Anschluss/Integration sichern kann</li> <li>• Erwerb des HSA9 (Anzahl Lernende nach 1 bzw. 2 Schuljahren)</li> <li>• Perspektivorientierte Anschluss/ Abschluss-Förderung</li> <li>• Erwerb von beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Aufnahme einer Ausbildung oder einer Erwerbstätigkeit</li> <li>• Möglichkeit zum Erwerb des Deutschen Sprachdiploms: Anzahl der Schüler*innen angeben</li> <li>• Kennzahl RBZ<sub>4</sub>: <math>f1/f \cdot 100</math></li> <li>• Kennzahl RBZ<sub>5</sub>: <math>h1(h2-h4)/h</math></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Anschluss- und Integrationsperspektiven von jungen aus dem Ausland zugewanderten Menschen (mit keinen oder nur geringen deutschen Sprachkenntnissen) in eine schulische oder betriebliche (Berufs-) Ausbildung</li> </ul>

- f1 = Anzahl der Absolvent\*innen des Bildungsganges, die den Bildungsgang erfolgreich durchlaufen haben
- f = Gesamtanzahl aller Schüler\*innen des Bildungsganges
- h1 = Anzahl der Schüler\*innen, die in die BFS wechseln
- h2 = Anzahl der Schüler\*innen, die in die HH wechseln
- h3 = Anzahl der Schüler\*innen, die in das Berufliche Gymnasium wechseln
- h4 = Anzahl der Schüler\*innen, die in die duale Ausbildung wechseln
- h = Gesamtanzahl aller Schüler\*innen des Bildungsganges

Tabella 14: Mehrwerte im Bildungsgang "IFK", eigene Darstellung

## Was ist für das Schuljahr 2022/23 geplant?

### RBZB-Verbund Dortmund – Cluster II „Internationale Förderklassen“

Regionale Auslöser	Geplante Maßnahmen	Zielsetzungen für Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung der Integration von aus dem Ausland zugewanderten Schüler*innen ohne ausreichende Sprachkenntnisse in das deutsche Schulsystem</li> <li>Schaffung von realistischen Anschlussperspektiven in einer schulische oder betriebliche Berufsausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Evaluation</b> des fachbereichsübergreifenden Basiscurriculum mit dem Schwerpunkt auf der sprachlichen Förderung sowie der Umverteilung der Unterrichtsstundenanteile im berufsbezogenen und berufsübergreifendem Bereich (Erhöhte Unterrichtsanteile in Deutsch/ Kommunikation, Mathematik und Englisch)</li> </ul> <p><b>Stabilisierung/Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>des fachbereichsübergreifenden Basiscurriculums</li> <li>der Umverteilung der Unterrichtsstundenanteile im berufsbezogenen und berufsübergreifendem Bereich</li> <li>sowie der bis zu zweijährigen Beschuldungsdauer (abhängig von der individuellen Lernausgangslage und Lernprogression der Lernenden)</li> <li>der engmaschigen Betreuung und der Zusammenarbeit mit externen Partner*innen</li> </ul> <p><b>(Weiter)Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>des RBZ-Curriculum eines (bis zu) zweijährigen Bildungsgangs und Abschluss-Anschluss-Förderung der Lernenden in Abhängigkeit der individuellen Lernausgangslage, der Lernprogression und der realistischen Anschlussperspektiven</li> <li>der Module zur Berufsorientierung</li> </ul> <p><b>Reformierte Ansätze:</b> Pilotierung einer digitalen Einstiegs- und Übergangsdagnostik, die ggf. als Basis für Entwicklungsgespräche mit Lernenden sowie zu einer besseren Zuordnung der Lernenden zu Berufskollegs genutzt werden kann</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlicher Kompetenzerwerb</li> <li>Mathematischer Kompetenzerwerb</li> <li>Vermeidung von Frustration</li> <li>Sicherstellung eines erfolgreichen Übergangs in Anschlussbildungsgänge</li> <li>Erwerb eines Schulabschlusses (HSA 9 oder höherwertiger Abschluss durch Feststellungsprüfung)</li> </ul>
Zielgruppe		Erfolgsgroße RBZB
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aus dem Ausland zugewanderte Schüler*innen, die über keine ausreichenden Sprachkenntnisse für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in einer Regelklasse verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Kennzahl RBZ1: <math>n^1/n</math></li> </ul> <p><math>n^1</math> = Anzahl der Abgänger*innen eines Bildungsganges, die den Bildungsgang erfolgreich durchlaufen haben</p> <p><math>n</math> = Gesamtanzahl der Schüler*innen des Bildungsganges</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vermittlung in eine duale Ausbildung; erreichte Übergänge, etc.</li> </ul>
Kontaktpersonen im Verbund für das Cluster		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Daniel Kramer (pädagogische GF)</b> dkramer@stadtdo.de Tel. (0231) 50-1 63 67</li> <li><b>Meike Grunewald (admin. GF)</b> mgrunewald@stadtdo.de Tel. (0231) 50-2 72 78</li> </ul>		

### Geplante Meilensteine für das Schuljahr 2022/23

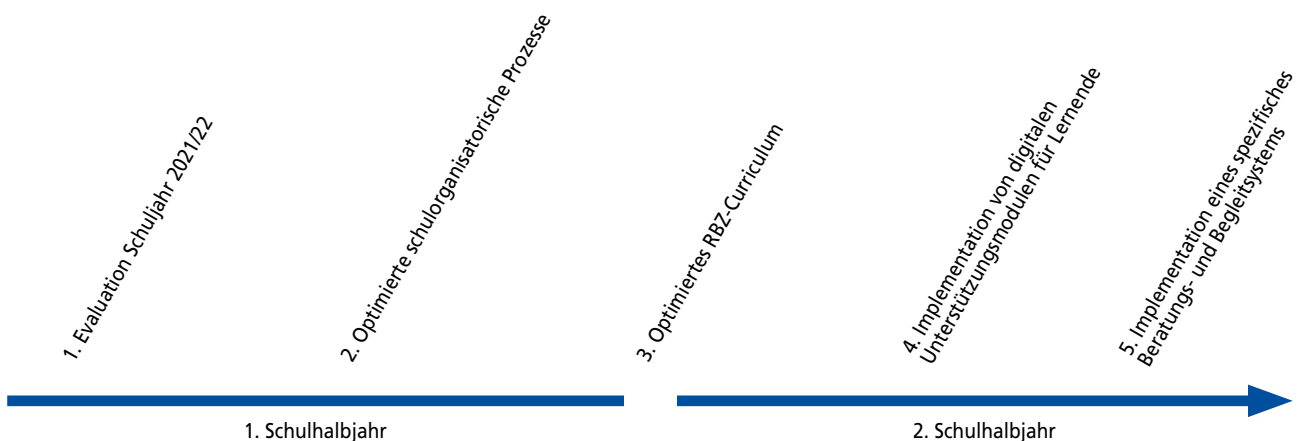


Abb. 33: Geplante Maßnahmen des Schuljahres 2022/23 im Bildungsgang „Internationale Förderklassen mit Integrationsperspektive“

### 3.4 Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“

#### Ausgangslage

Der neu aufgebaute Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“ richtet sich an förderbedürftige Jugendliche und Altbewerber\*innen, bei denen der berufliche Orientierungsprozess und Bewerbungen noch nicht direkt zu der Aufnahme einer dualen Ausbildung geführt haben sowie junge Erwachsene, die auf dem regulären Ausbildungsmarkt keine adäquate Ausbildungsstelle gefunden haben. Im Rahmen des Schulversuchs werden als dritte Gruppe auch diejenigen Schüler\*innen angesprochen, die aus verschiedensten Gründen begonnene Bildungsgänge abbrechen bzw. verlassen müssen (z.B. Kündigung eines dualen Ausbildungsverhältnisses während der Probezeit oder Wechsel aus einem vollzeitschulischen Bildungsgang). Als einen besonderen Beitrag für die Region Dortmund werden darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Dortmund fünf bis zehn junge Erwachsene, die durch das Jugendberufshaus betreut werden, in den Bildungsgang aufgenommen. Die Zielgruppe verfügt bereits über einen ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Aufgrund der Zahlen zur Ausbildungsmarktlage in Dortmund ist in etwa von 100 Lernenden jährlich auszugehen.

Die „Modulare Berufsorientierung“ ist vermittlungsorientiert aufgebaut. Der Bildungsgang ist darauf ausgerichtet durch gezielte Förderung ausbildungsmarktrelevanter Kompetenzen die Schüler\*innen möglichst zügig in zielführende Anschlüsse zu vermitteln. Der Einstieg erfolgt

#### vorrangig in

- eine Duale Ausbildung,
- eine Einstiegsqualifizierung,
- eine Assistierte Ausbildung,
- einen Bildungsgang mit einem Abschluss nach Landesrecht

#### sowie nachrangig in

- einen höherwertigen vollzeitschulischen Bildungsgang,
- eine vollzeitschulische Ausbildung in ausgewählten Ausbildungsberufen nach BKAZVO<sup>10</sup>.

In unterschiedlichen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen bauen die Schüler\*innen ihre (vorhandene) Berufsbildung aus. Sie erwerben Kompetenzen in von Ausbildungsunternehmen geforderten sprachlichen, mathematischen, wirtschaftlichen, informationstechnologischen sowie kulturellen und politisch-gesellschaftlichen Bereichen und erhöhen ihre Ausbildungsreife. Eine berufliche (Neu-) Orientierung, eine Erhöhung der Selbstwirksamkeit und der beruflichen Handlungsfähigkeit stehen im Vordergrund. Diese kann auch durch Auslandsaufenthalte der Schüler\*innen im Rahmen von ERASMUS gefördert werden.

Durch aufzubauende Kooperationsstrukturen zwischen den Lehrkräften der Berufskollegs, der Agentur für Arbeit Dortmund, der Schulsozialarbeit der Berufskollegs sowie Praktikums- und Ausbildungsbetrieben soll das Matching von Ausbildungsbewerber\*in und Ausbildungsbetrieb erhöht werden. Hierfür ist es notwendig, die Schüler\*innen eng zu begleiten und auf Basis ihrer individuellen Bildungsbiografie zu beraten. Eine konsequente Betreuung durch aufzubauende MPT (Multiprofessionelle Teams) ist zwingend notwendig.

Es handelt sich um ein verkürztes einjähriges Bildungsangebot (Einschulung erst nach den Herbstferien), in dem kein schulischer Abschluss erworben werden kann. Eine Wiederholung ist nicht möglich. Die Schüler\*innen erhalten eine Bescheinigung mit einem Zertifikat über die absolvierten Module. In Zusammenarbeit mit dem Jugendberufshaus Dortmund wird in Analogie zum Ausbildungspakt ein Konstrukt entwickelt, das die Attraktivität des Bildungsangebots für Jugendliche erhöht und einen Anschluss für die Schüler\*innen sichert, deren Vermittlung in die o. a. Anschlüsse nicht gelingt. Dabei werden die Anforderungen festgelegt, die die Jugendlichen während des Besuchs der MBO erfüllen müssen, um die bestmöglichen Unterstützungsangebote für einen Anschluss durch das Jugendberufshaus zu erhalten. Dieses Angebot kann sowohl in einem ausbildungsfördernden Angebot (z.B. berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) oder einer Einstiegsqualifizierung (EQ)) als auch einer geförderten Ausbildung (z.B. Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE)) bestehen. Hierbei können sich im Kontext der EQ Anrechnungsmöglichkeiten auf die Ausbildungszeit nach BKAZVO ergeben.

<sup>10</sup>Ab dem Schuljahr 2022/23 wird eine Ausbildung zum/zur Kosmetiker\*in im Rahmen der BKAZVO an einem RBZ-Berufskollegs – Paul-Ehrlich-Berufskolleg – angeboten.

Die notwendigen Sonderregelungen im Rahmen des Schulversuchs umfassen:

- die Einrichtung eines einjährigen Bildungsgangs mit einer ersten Einschulungsmöglichkeit nach den Herbstferien sowie der unterjährigen Vermittlung in attraktive Anschlüsse,
- Keine Zeugnisvergabe, sondern Bescheinigung mit Zertifikatsvergabe
- Einrichtung von vier fachbereichsübergreifenden Klassen

### Was sind die wesentlichen Arbeitsergebnisse der Entwicklungsgruppe?

Wie auch in den beiden anderen schülernahen Prozessen wurden für den Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“ Jahresziele von der Leitungskonferenz beschlossen, die in eine Meilensteinplanung

und in Arbeitspaketbeschreibungen der Entwicklungsgruppe eingeflossen sind. Da es sich um ein neues Bildungsangebot handelt, bezogen sich die Jahresziele auf die Analyse der Zielgruppe, den Zugang zum Bildungsgang, die statistische Führung der Schüler\*innen, Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen, die Einbindung von externen Partner\*innen, die Klärung schulorganisatorischer Abläufe, die Entwicklung der zu unterrichtenden Module sowie die Implementierung des Bildungsangebots an den RBZ-Beschulungsstandorten.

Die folgende Tabelle zeigt den Vergleich zwischen den für das Schuljahr 2021/22 geplanten und erreichten Zielen:

Soll	Ist	Erläuterungen / Hinweise
Start an vier Berufskollegs mit je einer Klasse	Start an zwei Berufskollegs mit je einer Klasse	✓ Die erwartete Anzahl von Lernenden (in etwa 100) ist im Schuljahr 2021/22 nicht eingetreten.
Zwei Einschulungszeitpunkte: 02.11.2021 und 22.11.2021	Über die beiden Einschulungszeitpunkte hinaus weitere, unterjährige Einschulungen auch noch im zweiten Halbjahr des Schuljahres	✓ Über die geplanten Einschulungszeitpunkte hinaus entstand die Notwendigkeit weiterer Einschulungen z. B. aufgrund des Verlustes des Ausbildungsplatzes
Einschulung über externe Zugänge (DLZB, Agentur für Arbeit) und interne Zugänge (aus den RBZ-BKs)	Einschulung über externe Zugänge (DLZB, Agentur für Arbeit) und interne Zugänge (aus den RBZ-BKs)	✓
Beschulung in Modulen: Pflicht- und Wahlpflichtmodule	Beschulung in Modulen im Grundsatz umgesetzt, Notwendigkeit weiterer neigungsbezogener Wahlpflichtmodule	
Förderung von ausbildungsmarktrelevanten Kompetenzen	Förderung von ausbildungsmarktrelevanten Kompetenzen, insbesondere durch Module zu <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beruflicher Orientierung,</li> <li>• Sprachlichen und mathematischen Kompetenzen,</li> <li>• EDV-Führerschein,</li> <li>• Teambildung,</li> <li>• Grundkenntnissen der Wirtschaft</li> </ul>	✓





Soll	Ist	Erläuterungen / Hinweise
<p>Unterstützung durch externe Partner*innen (z. B. Kammern)</p>	<p>Unterstützung durch externe Partner*innen (z. B. Kammern):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung der IHK: Vorstellung von Ausbildungsberufen und freien Ausbildungsstellen, Simulation von Bewerbungen, individuelle Gespräche mit Schüler*innen</li> <li>• Einbindung der HWK: Vorstellung von Ausbildungsberufen und freien Ausbildungsstellen, individuelle Gespräche mit Schüler*innen</li> <li>• Kreishandwerkerschaft Dortmund: Vorstellung von Ausbildungsberufen und freien Ausbildungsstellen, Besichtigung von Werkstätten und Erleben von Ausbildungsberufen, Unterstützung bei der Praktikumssuche</li> </ul>	<p style="text-align: center;">✓</p>
<p>Hohe Praktikumsanteile</p>	<p>Hohe Praktikumsanteile</p>	<p style="text-align: center;">✓</p> <p>Herausforderungen bei der Praktikumsplatzsuche, da viele Schüler*innen wegen fehlender Coronaimpfung keinen Praktikumsplatz erlangen konnten</p>
<p>Enge Begleitung durch Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit Dortmund</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enge Begleitung durch Lehrkräfte im Rahmen implementierter Stunden für Entwicklungsgespräche</li> <li>• Einbindung der Schulsozialarbeit durch Sprechzeiten für die besondere Zielgruppe</li> <li>• Einbindung der Berufsberater*innen durch Sprechzeiten für die Zielgruppe und gemeinsamer Durchführung von Veranstaltungen mit Lehrkräften (z. B. rund um die Berufsorientierung)</li> </ul>	<p style="text-align: center;">✓</p>
<p>Organisation der Zugänge zum Bildungsgang</p>	<p>Organisation der Zugänge zum Bildungsgang wurde visualisiert und die Einschulung durch die RBZ-GF begleitet</p>	<p style="text-align: center;">✓</p>
<p>Informationsmaterial für die Lehrkräfte der RBZ-BKs und für das DLZB sowie die Agentur für Arbeit Dortmund</p>	<p>Informationsmaterial für die Lehrkräfte der RBZ-BKs und für das DLZB sowie die Agentur für Arbeit Dortmund</p>	<p style="text-align: center;">✓</p>

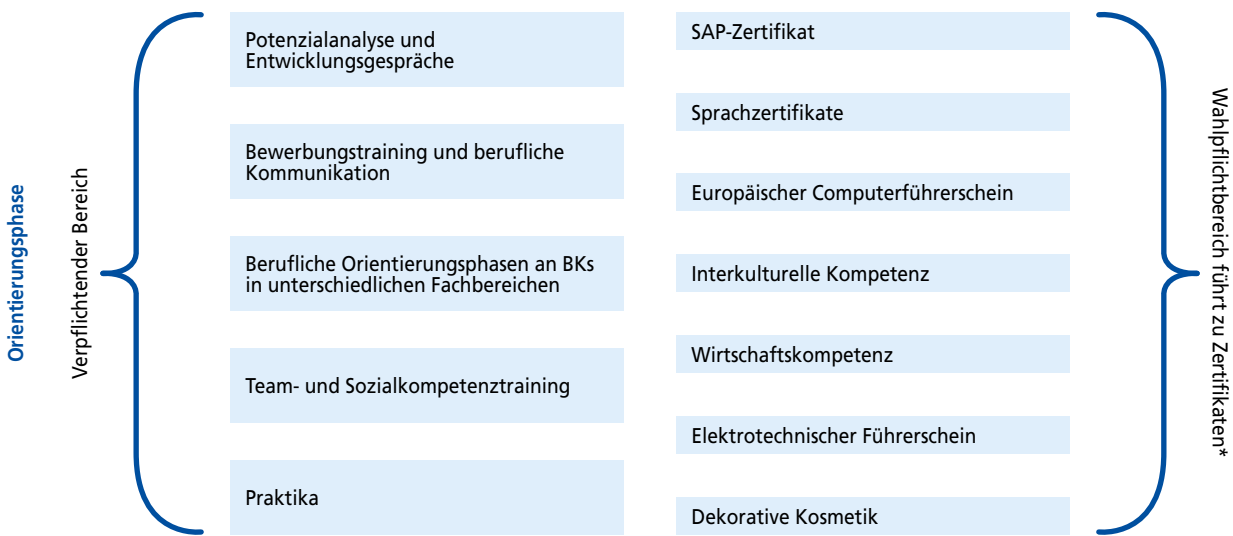
Tabella 15: Soll-Ist-Vergleich des Schuljahres 2021/22 im Bildungsgang „MBO“, eigene Darstellung

Sowohl das neue Bildungsangebot als Beschulungsmodell als auch die möglichen Zugänge zum Bildungsgang wurden untersucht und visualisiert:

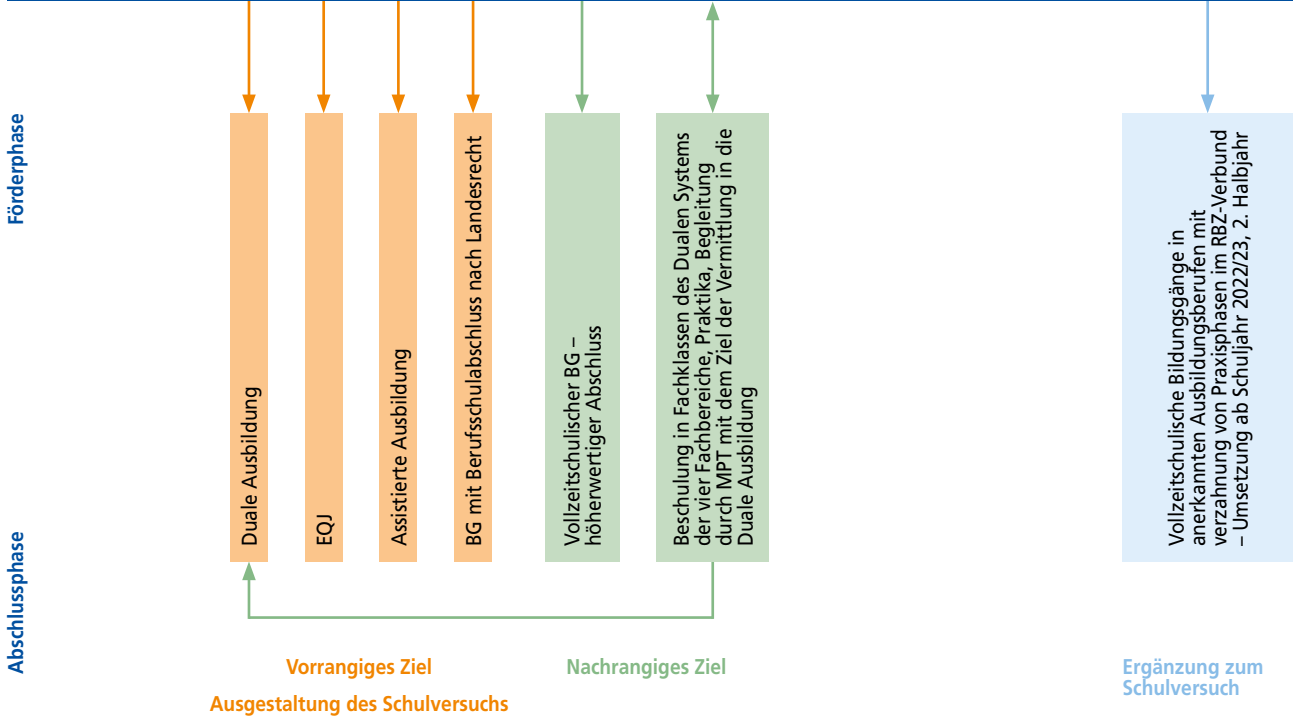
Abb. 34: Beschulungsmodell und Zugänge zum Bildungsangebot „Modulare Berufsorientierung“, eigene Darstellung

## Orientierungsphase mit Zertifikatserwerb

### Orientierung und Förderung



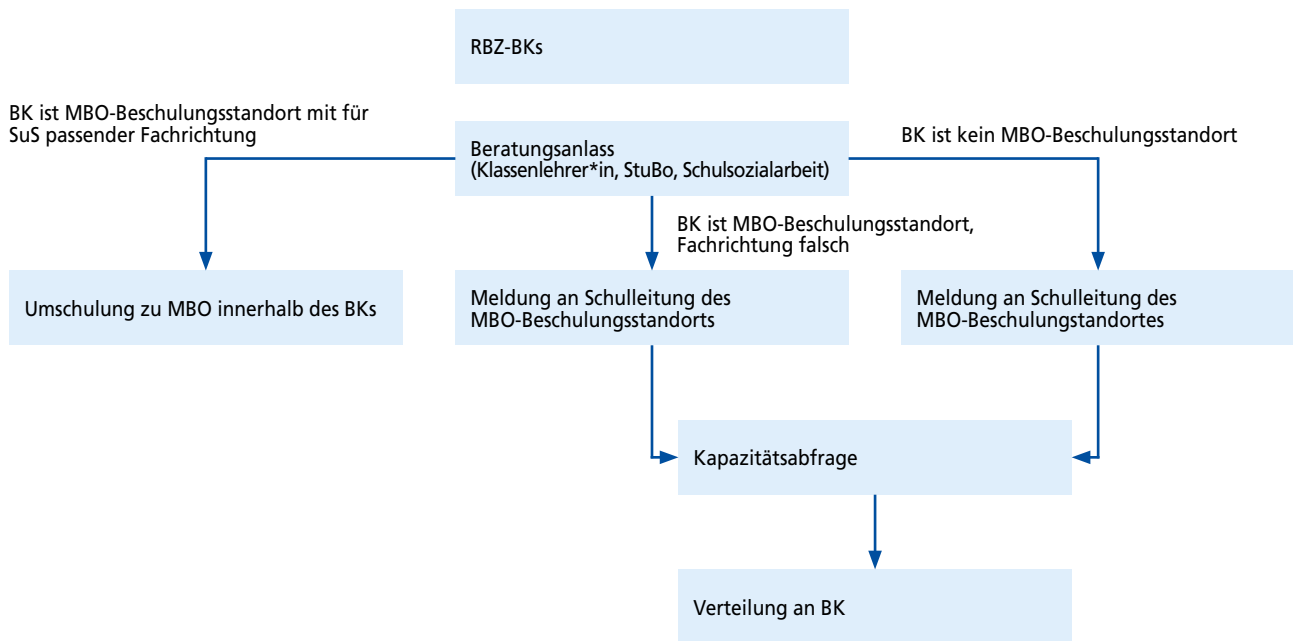
### Übergangsmanger, MPT, Übergangdiagnose und -beratung



\* Zertifikate: Exemplarische Aufzählung, andere/weitere Zertifikate werden entwickelt



## Interner Zugang



## Externer Zugang



Den Ausgangspunkt der Ausgestaltung der Beschulungsmodule/des RBZ-Curriculums bildete die Untersuchung, welche Kompetenzen Ausbildungsbetriebe von Auszubildenden erwarten. Hier wurde insbesondere auf Veröffentlichungen der IHK, der HWK und von Arbeitgeberverbänden zurückgegriffen und die möglichen Module skizziert, um diese in der Leitungskonferenz vorzustellen,

zu erörtern und zu beschließen. Die sich aus der Leitungskonferenz ergebenden Modifikationen wurden bei der detaillierten Ausgestaltung der Module berücksichtigt.

Die Moduldokumentation liegt sowohl im didaktischen Wizard als auch in einer tabellarischen Übersicht vor. Für jedes Modul wurden die entsprechenden Unterrichtsmaterialien entwickelt.

## Modul 2: Berufliche Kommunikation

Unterrichtseinheiten gesamt:	20–32 UE (Ergänzung um Rollenspiele)
------------------------------	--------------------------------------

Wochen:	ca. 2 Wochen, falls kontinuierliche Arbeit am Modul möglich ist
---------	---

- Modulbeschreibung**
- Die Schüler\*innen verbessern ihre Fähigkeit, in unterschiedlichen beruflichen Situationen adäquat zu kommunizieren.
  - Sie wenden Standardformulierungen der Gesprächseröffnung und -beendigung an.
  - Sie setzen sich mit nonverbaler Kommunikation als Unterstützungsmittel im Gespräch auseinander.
  - Sie wenden aktives Zuhören an.
  - Die Schüler\*innen unterscheiden die Sach- und Beziehungsebene in Gesprächen und identifizieren Kommunikationsstörer.
  - Sie bereiten Gespräche strukturiert vor und führen diese durch.
  - Die Unterrichtsmaterialien werden durch Rollenspiele ergänzt (in Bearbeitung).

### Moduleinheiten

ME 1	<p><b>Standardformulierungen und Gepflogenheiten bei der Begrüßung und Beendigung von Gesprächen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Formelle versus informelle Begrüßung/Verabschiedung</li> <li>2. Gepflogenheiten in formellen Gesprächssituationen, Rituale unter Freunden</li> <li>3. Check-Out zu Begrüßung und Verabschiedung</li> </ol> <p><b>Nonverbale Kommunikation</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedeutung von Gestik, Mimik, Körperhaltung</li> <li>2. Checkliste zu Körpersprache</li> <li>3. Check-Out zu „Körpersprache“</li> </ol>	8–14 UE
ME 2	<p><b>Aktives Zuhören</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hören – Hinhören – Zuhören</li> <li>2. Aktives Zuhören in einer Gruppendiskussion</li> <li>3. Meinungen respektieren heißt nicht, Meinungen zu akzeptieren</li> <li>4. Check-Out „Aktives Zuhören“</li> </ol>	4–6 UE
ME 3	<p><b>Die richtige Distanzzone</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Distanzzonen benennen</li> <li>2. Distanzzonen in Rollenspielen anwenden</li> <li>3. Check-Out „Distanzzonen“</li> </ol>	2–3 UE
ME 4	<p><b>Gespräche im beruflichen Umfeld strukturiert vorbereiten und durchführen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten</li> <li>2. Umgang mit schwierigen Themen und Lücken im Lebenslauf</li> <li>3. Argumentieren in beruflichen Situationen (These, Argument, Beleg)</li> <li>4. Check-Out „Gespräche vorbereiten und durchführen“</li> </ol>	4–7 UE

Abb. 35: Auszug aus der Modulbeschreibung, eigene Darstellung





In enger Zusammenarbeit zwischen der Leitungs-konferenz und der RBZ-Geschäftsführung wurde der Schulversuchsbildungsgang mit seinen Ausnahmeregelungen den Regelungen der APO BK gegenübergestellt, um den rechtlichen Rahmen darzustellen. Auch wurden sowohl die auszustellende Schulbescheinigung als auch – mit Unterstützung der IHK Dortmund – ein Zertifikat als Muster entwickelt, das die Lernenden nach dem erfolgreichen Besuch der MBO erhalten.

Im Rahmen der Schulorganisation wurden die Zugänge zum Bildungsgang geklärt und es fanden insbesondere Gespräche mit den Stundenplaner\*innen an den Beschulungsstandorten zum Aufbau eines festen Lehrkräfteteams, zu Anforderungen an die in der MBO unterrichtenden Lehrkräfte sowie zum Umgang mit schwankenden Lernendenanzahl infolge der unterjährigen Einschulung und der unterjährigen Vermittlung in Anschlüsse statt. Ferner wurde die Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt Dortmund bei der Zuführung der Schüler\*innen zum Bildungsgang und die Organisation bei der Einbindung externer Partner\*innen

ausgestaltet. Dabei handelte es sich um die Unterstützung der IHK zu Dortmund, der HWK Dortmund und der Kreishandwerkerschaft Dortmund durch Veranstaltungen zu Ausbildungsberufen und freien Ausbildungsstellen, Unterstützung bei der Bewerbung, individuelle Beratungsgespräche mit Schüler\*innen und die Besichtigung von Werkstätten. Mit der Agentur für Arbeit Dortmund entstand eine besonders enge Zusammenarbeit, die durch die Einbindung der Agentur bei der Entwicklung des Bildungsgangs gekennzeichnet war sowie durch eine enge Beratung der MBO-Schüler\*innen durch Berufsberater\*innen und das Zusammenarbeit mit Lehrkräften. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Dortmund wurde z. B. ein Konstrukt in Anlehnung an den Ausbildungspakt entwickelt, das den Schüler\*innen der Modularen Berufsorientierung die bestmögliche Unterstützung bei der Suche von zielführenden Anschlüssen bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zusichert.

Darüber hinaus wurde das Zusammenwirken der Leitungs-konferenz, der RBZ-Geschäftsführung und der einzelnen Berufskollegs untersucht und dargestellt:

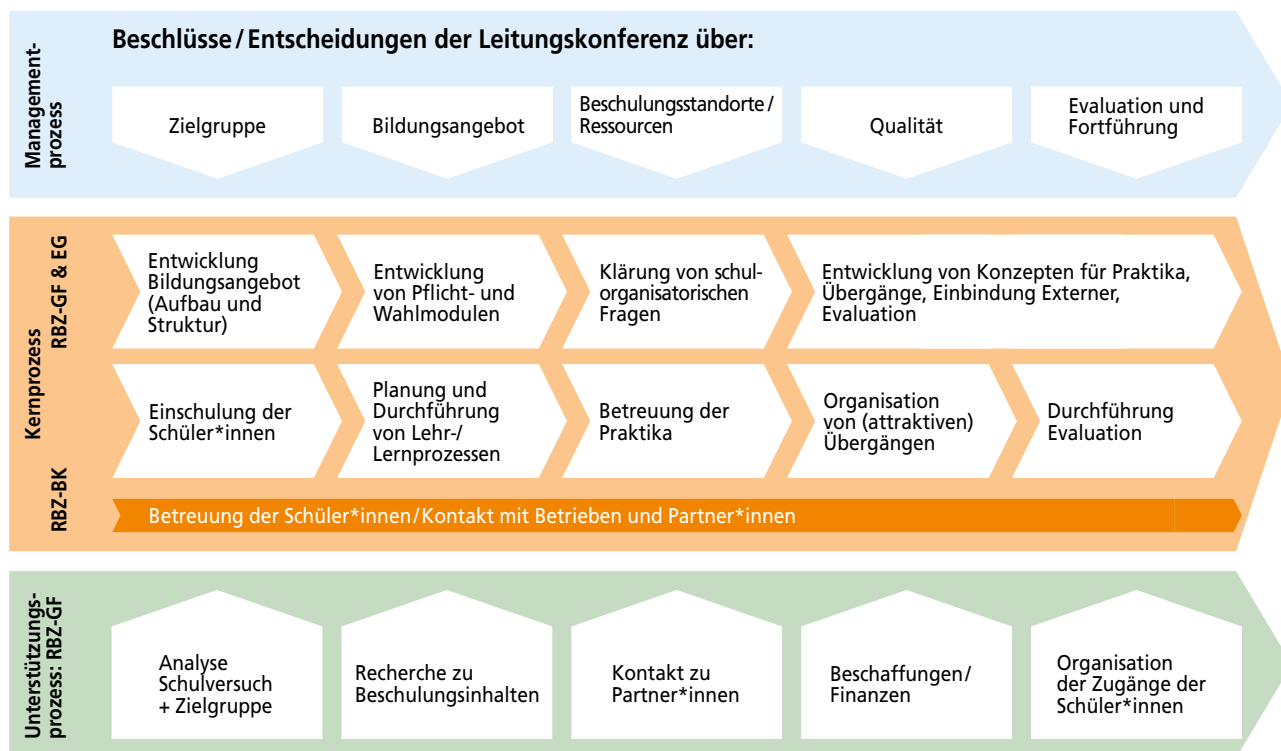


Abb. 36: Management-, Kern- und Unterstützungsprozesse im Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“, eigene Darstellung

### **Welche Herausforderungen sind bei der Umsetzung aufgetreten?**

Neben den bereits erwähnten Herausforderungen infolge der Unterbesetzung der RBZ-Geschäftsführung traten im Bereich der Stundenplanungen Fragestellungen bezogen auf die Bildung kleiner Lehrkräfteteams mit einem hohen Stundenkontingent einer einzelnen Lehrkraft sowie bezogen auf die Lernendenfluktuation in diesem Bildungsgang auf. Hier waren z. B. Umschichtungen zwischen unterschiedlichen Bildungsgängen notwendig. Lösungen konnten durch individuelle Gespräche mit Lehrkräften und Bereichsleitungen erzielt werden. Im Gegensatz zu zwei geplanten Einschulungsterminen ist es im Schuljahr 2021/22 zu Einschulungen weit im zweiten Halbjahr des Schuljahres gekommen. Diese Einschulungen waren meistens Folge des Verlustes des Ausbildungsplatzes. Die Evaluation des Schuljahres 2021/22 nimmt auch diese späten Einschulungen und ihre Auswirkungen für die Lernenden und Lehrkräfte in den Blick.

Im Bereich der Ausgestaltung der Wahlmodule ist es nicht gelungen, in allen Fachbereichen Wahlmodule anzubieten. Die Gründe hierfür lagen zum einen an coronabedingten Engpässen und zum anderen an noch notwendigen schulorganisatorischen und/oder sicherheitstechnischen (z. B. Sicherheitsschuhe für die Lernenden der MBO) Fragestellungen. Ferner kamen für ein Wahlmodul nicht genügend Anmeldungen zustande. Eine weitere Herausforderung bildete im methodisch-didaktischen Bereich der Umgang mit der hohen Fluktuation der Lernenden. Hier sind eine zielführende Unterrichtsplanung und -durchführung (z. B. in Form von Tageslernsituationen) erforderlich.

### **Welche Mehrwerte entstehen durch das neue Bildungsangebot „Modulare Berufsorientierung“?**

Die Mehrwerte im Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“, die sich in der PHINEO-Wirkungslogik auf der Ebene von Output, Outcome und Impact wie folgt darstellen lassen:

Im Rahmen der Evaluation des Schuljahres 2021/22 wird deutlich, dass eine erfolgreiche Vermittlung in die duale Ausbildung, in BVB-Maßnahmen oder in vollzeitschulische Bildungsgänge insgesamt in rd. 57 % der Fälle gelungen ist. Aus einer detaillierten Untersuchung, die den Einschulungszeitpunkt bis zum Halbjahresende und die schulische Anwesenheit berücksichtigt, ergibt sich eine höhere Vermittlungsquote von rd. 64 % der Fälle.





<b>Inputs</b> Ressourcen	<b>Outputs</b> Leistungen	<b>Outcomes</b> Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe	<b>Impact</b> Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene
„Das, was wir in das Projekt investieren“	„Das, was wir in unserem Projekt tun bzw. anbieten und wen wir damit erreichen.“	„Das, was wir bei unserer Zielgruppe durch das Projekt bewirken wollen“	„Das, wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene mit unserem Projekt beitragen wollen“
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsgruppe: 12 Lehrkräfte à 1 Entlastungsstunde</li> <li>• Personal- und Raumressourcen an zwei Beschulungsstandorten</li> <li>• Steuerung durch die Leitungskonferenz</li> <li>• Koordinierung durch die RBZ-GF</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem DLZB, Agentur für Arbeit, Kammern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modularer Aufbau mit Pflicht- und Wahlpflichtmodulen zum Aufbau ausbildungsmarktrelevanter Kompetenzen und Stärkung der digitalen Kompetenzen</li> <li>• Stark erhöhte Praktikumsanteile</li> <li>• Engmaschige Betreuung durch ein multiprofessionelles Team</li> <li>• Intensive Betreuung durch die Berufsberatung</li> <li>• Schnuppern/Projekttag in unterschiedlichen Fachbereichen an den Berufskollegs des RBZ-Verbundes</li> <li>• Simulation von Bewerbungsgesprächen und Assessment Center</li> <li>• Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder in Kooperation mit externen Partner*innen</li> <li>• Anzahl der eingeschulten Schüler*innen: 46 Lernende (Stand April)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Ausbildungsreife, berufliche (Neu-) Orientierung, Erhöhung der Selbstwirksamkeit und der beruflichen Handlungsfähigkeit</li> <li>• Verbesserung des Matchings von Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden</li> <li>• Erhöhung von Perspektiven auf dem Ausbildungsmarkt</li> <li>• Anzahl der Schüler*innen, die               <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Lage sind, eine Bewerbung selbstständig zu verfassen</li> <li>• an Simulationen von Vorstellungsgesprächen und AC teilgenommen haben</li> <li>• Anzahl der Schüler*innen, die an Veranstaltungen der externen Partner*innen teilgenommen haben</li> <li>• Anzahl der Schüler*innen, die regelmäßig am Beschulungsangebot teilgenommen haben</li> </ul> </li> <li>• Kennzahl RBZ6: <math>b1/b*100</math></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> <li>• Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt einer eher benachteiligten Zielgruppe von Lernenden</li> <li>• Anzahl der unversorgten Jugendlichen vor und nach dem Start des Beschulungsangebots: im aktuellen Schuljahr keine unversorgten Jugendlichen lt. DLZB</li> </ul>

b1 = Anzahl der Schüler\*innen, die erfolgreich in eine duale Ausbildung vermittelt werden konnten  
 b = Gesamtanzahl aller Schüler\*innen des Bildungsganges

Tabelle 16: Darstellung der Mehrwerte im Bildungsgang „MBO“, eigene Darstellung

## Was ist für das Schuljahr 2022/23 geplant?

### RBZB-Verbund Dortmund – RBZ-Bildungsgang: Modulare Berufsorientierung (Cluster I)

Regionale Auslöser	Geplante Maßnahmen	Zielsetzungen für Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterjährige Versorgung und Beschulung von berufsschulpflichtigen Jugendlichen mit Schulabschluss</li> <li>• Angebot einer unerschwelligen Beschulung für junge, nicht mehr berufsschulpflichtige Menschen mit besonderen Herausforderungen des Jugendberufshauses zum Wiedereinstieg</li> </ul>	<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• des Beschulungsmodells insgesamt</li> <li>• speziell zu den unterjährigen Einschulungszeitpunkten und der hierzu erfolgten (schulinternen und externen) Beratung</li> <li>• speziell in Bezug auf die Wirksamkeit und Geeignetheit der bereits im Unterricht eingesetzten Pflicht- und Wahlpflichtmodule</li> </ul> <p><b>Stabilisierung/Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Zusammenarbeit mit externen Partner*innen</li> <li>• in der Dokumentation innerhalb des Bildungsganges</li> </ul> <p><b>(Weiter)Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. der bereits im Unterricht eingesetzten Pflicht- und Wahlpflichtmodule und Neuentwicklung von Modulen</li> <li>• von Schnuppertagen im RBZ-Verbund zur Stärkung und Erweiterung der beruflichen Orientierung der Schüler*innen</li> <li>• der internen und externen Zugangsmöglichkeiten zum Bildungsangebot</li> <li>• ggf. Erweiterung des Beschulungsangebotes hinsichtlich von Anschlüssen in vollzeitschulische oder andere Bildungsangebote</li> <li>• eines einheitlichen Verfahrens zur Gewinnung von Praktikumsbetrieben und eines Verfahrens zum Aufbau eines Portfolios von Praktikumsbetrieben und Kooperationspartner*innen für diesen Bildungsgang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterjährige Vermittlung in eine Duale Ausbildung oder in andere attraktive Anschlussoptionen</li> <li>• Erhöhung der beruflichen Orientierung, der beruflichen Handlungsfähigkeit/Ausbildungsreife, der fachlichen, kognitiven und sozialen Kompetenzen insbesondere für Anschlüsse in eine duale Ausbildung</li> <li>• Erwerb von fachpraktischen Erfahrungen</li> <li>• Individuelle Unterstützung und Begleitung durch Fachkräfte</li> <li>• Lernen neu lernen für junge Menschen aus dem Jugendberufshaus</li> </ul>
Zielgruppe		Erfolgsgröße RBZB
<ul style="list-style-type: none"> <li>• förderbedürftige Jugendliche und Altbewerber*innen</li> <li>• Schüler*innen, die einen Bildungsgang im RBZ-Verbund vorzeitig verlassen</li> <li>• junge Menschen aus dem Jugendberufshaus</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittelte Schüler*innen/ Gesamtanzahl der Schüler*innen im Bildungsgang</li> <li>• Ggf. auch Anzahl Praktika, Anzahl der Teilnahmen an Auswahlgesprächen, Anzahl der Schüler*innen im Bildungsgang</li> </ul>
Kontaktpersonen im Verbund für das Cluster		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Isabella Nagel (pädagogische RBZ-GF)</b> inagel@stadtdo.de Tel. (0231) 50-1 63 68</li> <li>• <b>Meike Grunewald (admin. GF)</b> mgrunewald@stadtdo.de Tel. (0231) 50-2 72 78</li> </ul>		

### Geplante Meilensteine für das Schuljahr 2022/23

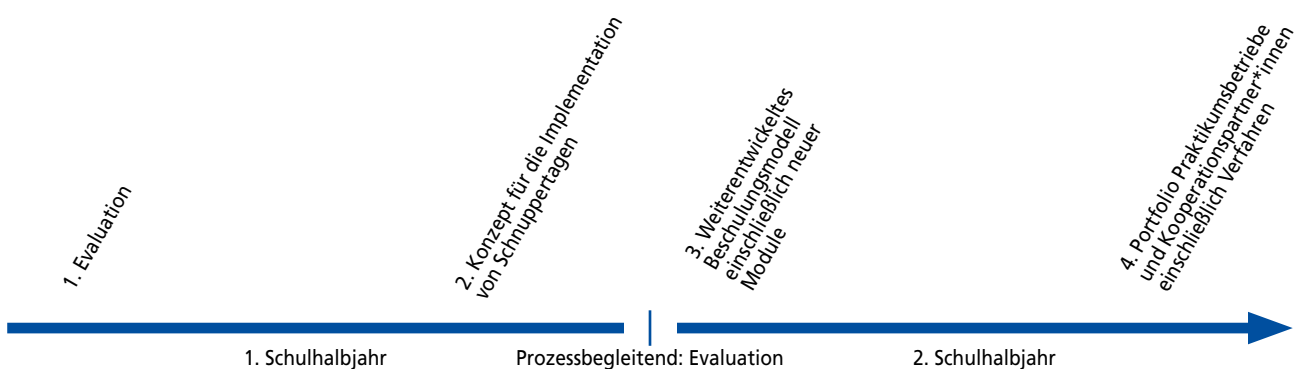


Abb. 37: Darstellung der Planungen des Schuljahres 2022/23 im Bildungsgang „Modulare Berufsorientierung“



# 4. Anlagen

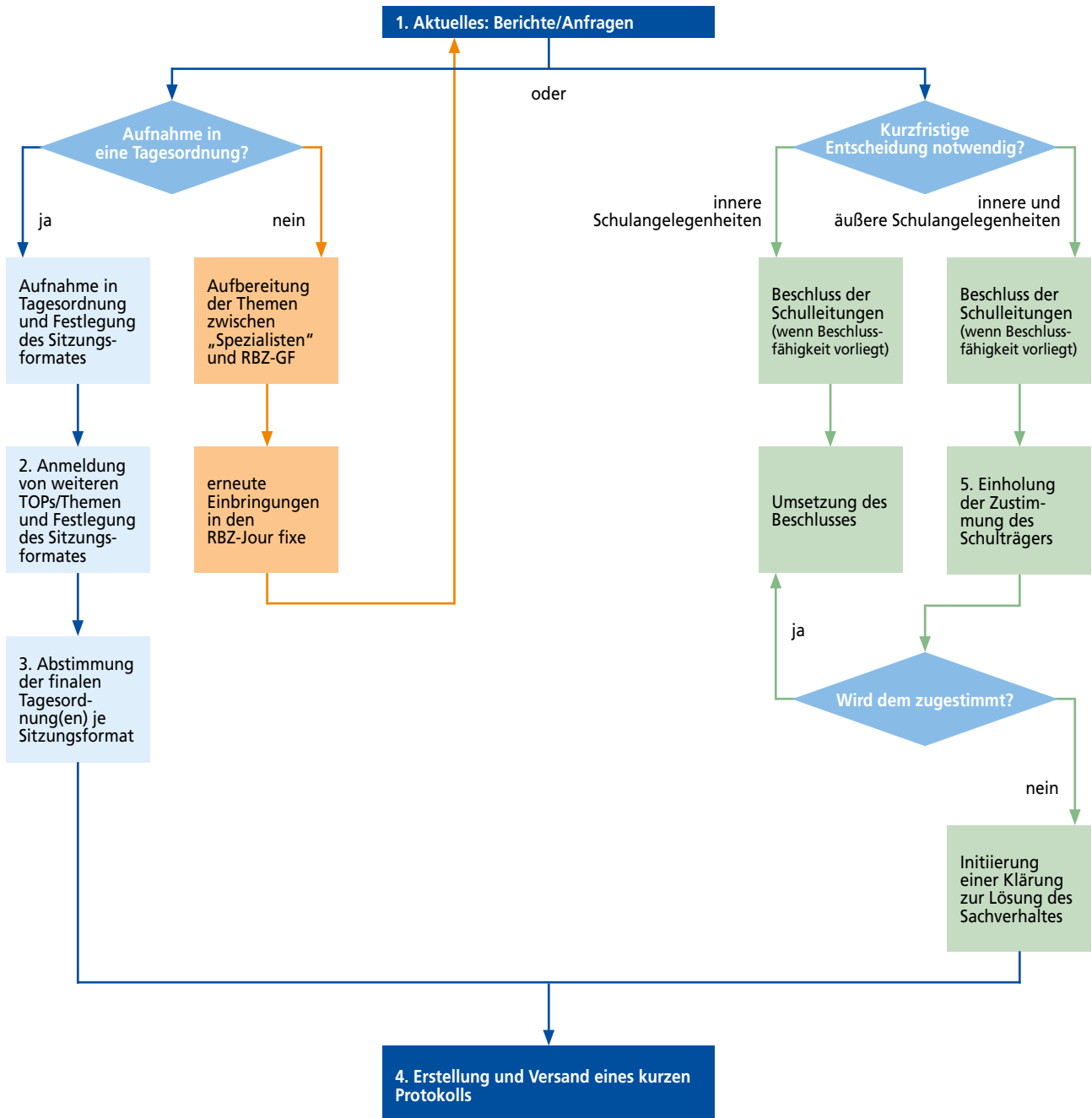
## Beschreibung Struktur und Ablauf des RBZ-Jour fixes

### a) Struktur des RBZ-Jour fixes

Struktur	Ausgestaltung
Zeitpunkt	jeden Dienstag, ab 10.00 Uhr (Ausnahmen: Ferienzeiten und Dienstage, an denen Leitungskonferenzen stattfinden)
Dauer	ca. 45–60 Minuten
Ort/Format	Videokonferenz (Dauerlink wird über die RBZ-Geschäftsführung zur Verfügung gestellt)
Teilnehmende	8 Schulleitungen des RBZ-Verbundes, RBZ-Geschäftsführung (je nach Verfügbarkeit; Entsendung der stellv. Schulleitung möglich)
Beschlussfähigkeit	notwendig, wenn bei situativen Problemlagen kurzfristig Entscheidungen zur Fortsetzung der Arbeit(en) erforderlich werden; bei äußeren Schulanlagenheiten bzw. bei der Außendarstellung im RBZ-Schulversuch ist die Zustimmung des Schulträgers im Nachgang einzuholen
Moderation	RBZ-Geschäftsführung
Sinn/Zweck	<p><b>Für die Schulleitungen des RBZ-Verbundes:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis über aktuelle Themen, Problemlagen, Herausforderungen im RBZ-Schulversuch und im RBZ-Verbund</li> <li>• Gemeinsame Abstimmung der Tagesordnungspunkte und damit gemeinsame Verantwortung für die Tagesordnungen der verschiedenen Sitzungsformate</li> <li>• Ersatz für die bisherigen Sitzungen der Projektkoordination (vorher: eine Woche vor den Sitzungsterminen der Leitungskonferenzen)</li> <li>• Stärkung der Zusammenarbeit mit der RBZ-Geschäftsführung</li> </ul> <p><b>Für die RBZ-Geschäftsführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klarheit darüber, welche (aktuellen) Themen im Rahmen einer Sitzung und welche (aktuellen) Themen mit „Spezialisten“ im Vorfeld aufbereitet werden sollen</li> <li>• Unterstützung der RBZ-GF durch die Schulleitungen bei Problemstellungen/ Herausforderungen</li> <li>• Stärkung der Zusammenarbeit mit den Schulleitungen</li> </ul>
Protokollführung	Kurzzusammenfassung der wesentlichen Inhalte und Versendung per E-Mail an die Schulleitungen und stellv. Schulleitungen; die RBZ-Geschäftsführung nimmt die vereinbarten Tagesordnungspunkte in die jeweiligen Tagesordnungen auf bzw. meldet Tagesordnungspunkte bei der wissenschaftlichen Begleitung an

## b) Ablauf des RBZ-Jour fixes

graphische Darstellung





## Beschreibende Darstellung

### 1. Aktuelles im RBZ-Schulversuch/-Verbund

- kurze Berichte oder Anfragen von den Teilnehmenden zum RBZ-Schulversuch/RBZ-Verbund einschließlich der Benennung von Problemlagen/ Herausforderungen (Live-Abfrage im RBZ-Jour fixe), dann Entscheidung,
- ob und welche der genannten Themen in einer Sitzung der Leitungskonferenz (Schulversuch oder Verbund einschließlich Klausurtagungen und Workshops der wissenschaftlichen Begleitung) geklärt werden sollen
  - welche Themen ggf. mit den „Spezialisten“ und der RBZ-Geschäftsführung vorab aufbereitet werden sollen
  - ob bei situativ geschilderten Problemlagen eine kurzfristige Entscheidung seitens der Leitungskonferenz getroffen werden muss; ggf. im Nachgang mit Zustimmung des Schulträgers (siehe auch Punkt 5)

### 2. Anmeldung von weiteren Tagesordnungspunkten/ Themen

- für anstehende Sitzungen der Leitungskonferenzen sowohl im RBZ-Schulversuch als auch im RBZ-Verbund einschließlich Klausurtagungen
- für anstehende Sitzungen des RBZ-Beirates
- ggf. für die Workshops der wissenschaftlichen Begleitung

### 3. Abstimmung der finalen Tagesordnung

(TOP wird nur behandelt, wenn die RBZ-Geschäftsführung am Donnerstag vor dem jeweiligen RBZ-Jour fixe einen Vorschlag zur finalen Tagesordnung an die Teilnehmenden per E-Mail versandt hat)

- für die Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Schulversuch (aktuell 4 mal im Jahr)
- für die Sitzungen der Leitungskonferenz im RBZ-Verbund (aktuell 11 mal im Jahr mit den Handlungsfelder I und II)
- für die Sitzungen des RBZ-Beirates (aktuell 2 mal im Jahr)

### 4. Erstellung und Versand eines (stichpunktartigen) Kurzprotokolls an die Schulleitungen und stellv. Schulleitungen im Nachgang zum RBZ-Jour fixe

### 5. bei Bedarf: Einholung der Zustimmung des Schulträgers durch die administrative Geschäftsführung

- bei im RBZ-Jour fixe getroffenen Entscheidungen, die auch äußere Schulangelegenheiten betreffen
- bei im RZB-Jour fixe getroffenen Entscheidungen, die die Außendarstellung im RZB-Schulversuch betreffen

## Muster Projektstatusbericht zum Projekt "Schulversuch RBZ" zum Stand: xxx- lfd. Nr. x/20xx

1. Kurzübersicht		
<b>Projektbeginn:</b> 01.08.2019	<b>Projektbeginn mit RBZ-GF:</b> 01.10.2020	<b>Projektende:</b> 31.07.2024
<b>Projektmonate gesamt:</b> 60	<b>Vergangene Monate gesamt:</b> 33	<b>Verbleibende Monate gesamt:</b> 27
<b>Projektmonate mit RBZ-GF:</b> 46	<b>Vergangene Monate mit RBZ-GF:</b> 19	<b>Verbleibende Monate mit RBZ-GF:</b> 27
<b>Gesamt-Projektstatus:</b> <input type="radio"/> kritisch <input type="radio"/> teilweise kritisch <input type="radio"/> planmäßig	<b>Erläuterung:</b> ...	
1. Projektfortschritte in den zwei Projektklinien		
<b>Projektklinie A – Organisations- und Leitungsstrukturen</b> ...		
<b>Projektklinie B - Bildungsgangbezogene Projektaktivitäten</b> <b>Ausbildung plus FHR</b> .... <b>Internationale Förderklassen</b> ... <b>Modulare Berufsorientierung</b> ...		
3. Planungen		
<b>Aktivitäten</b>	<b>Zuständig</b>	
...	...	
4. Kritische Punkte/Handlungsbedarf		
...		
5. Anstehende Termine		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzungen der Leitungskonferenzen</li> <li>• Sitzungen des Beirates</li> <li>• Sitzungen des Rates der Stadt Dortmund</li> </ul>		
<b>Berichtverfasser*in:</b> Geschäftsführung der RBZ-Geschäftsstelle	<b>Empfänger*in:</b> Leitungskonferenz im RBZ-Verbund	<b>Nächster Bericht:</b> xxx





Herausgeberin: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule

Redaktion: Manfred Hagedorn (verantwortlich), Meike Grunewald, Isabella Nagel

Kommunikationskonzept, Layout, Druck: Dortmund-Agentur – 02/2023

Der Umwelt zuliebe: Wir verwenden ausschließlich FSC/PEFC-zertifiziertes Papier,  
alkoholfreie Druckchemie & Druckfarben auf Pflanzenölbasis.



